

# Akten

betreffend:

*Dr. Pinner*

*Unterakte 1*

Aktenzeichen:

*12 3815 - 31 -*

*2 Mrk 3853*

*Mrk 26/55*  
Nummervverzeichnis

*zuföl*

Hamburg, den 1. Juni 1953

An das

Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht



Ar.:  
Eing.: - 8. JUNI 1953

*P 3*

Hamburg 36, den 6. Juni 1953

Sievekingplatz, Ziviljustizgeb. (Anbau)

III. Stock, Zim. 837a - Telefon 33303A 35 10 91

erfinanzdirektion Hamburg als Zust.Bey.

Hamburg - Finanzbehörde

Hamburg

Arl:

einz A. Pinner

e Pinner

rlin

r

Los Angeles, USA.

u. Dr. Matthiessen, Hamburg 36, Jungfernstieg  
51 III

wegen Entziehung des - der - umstehenden - Vermö-  
Rückerstattungsverfahren eröffnet.

näß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG. bekanntgegeben.

dersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraussetzungen  
das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens  
g wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen. Auch wenn  
t haben, so ist die neuerliche Abgabe einer Erklärung

oneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen  
machungamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-  
und wird dementsprechend möglicherweise im Sinne des

t auf 29.6.1953 um 11 Uhr diese Benachrichti-  
en

tsassessorin

Justizangestellter

tragsteller haben sich zunächst bemüht,  
tigerungsprotokoll als ersterer aufgeführten  
stein, um von ihnen die ersteigerten Sachen  
Das ist nur in einzelnen Fällen gelungen.  
Der meisten Ersteigerer haben trotz anfang-  
gen nicht festgestellt werden können. Soweit  
rden sind, hat sich ergeben, dass nur wenige  
anden sind, die anderen entweder an unbekannte  
kauft oder durch Kriegereignisse zerstört



Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht



Hamburg 36, Jungfernstieg 51 III  
L/1. DA  
Az.:  
Exp.: - 8. JUNI 1953

V/Z 3015

P 3

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

V 3015-31-

Kenntzeichen: Z

Hamburg 36, den 6. Juni 1953

Sievekingplatz, Ziviljustizgeb. (Anbau)

III. Stock, Zim. 837 a — Telefon 34 35 10 91

Az.:  
Exp.: - 8. JUNI 1953

An die Oberfinanzdirektion Hamburg als Zust.Bev.  
der Hansestadt Hamburg — Finanzbehörde

Hamburg 36, Jungfernstieg 51 III

10. JUN 1953

1. Wegen des von Dr. jur. Heinz A. Pinner  
Frau Ilse Pinner  
früher: Berlin  
als Rechtsnachfolger des — der  
Rae. Stein u. Dr. Matthiessen, Hamburg 36, Jungfernstieg 51 III  
vertreten durch

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der — umstehenden — Vermö-  
genswerte wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

2. Der Anspruch wird Ihnen gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG. bekanntgegeben.  
3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraussetzungen  
zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens  
erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen. Auch wenn  
Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer Erklärung  
nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2 Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen  
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-  
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise im Sinne des  
Antragstellers entscheiden.

4. Termin ist angesetzt auf 29.6.1953 um 11 Uhr. Diese Benachrichti-  
gung gilt als Ladung.

Janssen  
Gerichtsassessorin

Justizangestellter

Die Antragsteller haben sich zunächst bemüht,  
die in dem Versteigerungsprotokoll als Erstehrer aufgeführten  
Personen zu ermitteln, um von ihnen die ersteigerten Sachen  
zurückzuerhalten. Das ist nur in einzelnen Fällen gelungen.  
Die Anschriften der meisten Ersteigerer haben trotz umfang-  
reicher Ermittlungen nicht festgestellt werden können. Soweit  
sie ermittelt worden sind, hat sich ergeben, dass nur wenige  
Sachen noch vorhanden sind, die anderen entweder an unbekannte  
Käufer weiterverkauft oder durch Kriegsereignisse zerstört  
worden sind.

Versteigertes Umzugsgut

gem. anl. Antrag vom 1.6.1953 nebst Versteigerungs-  
protokoll.



Hamburg, den 1. Juni 1953

W. Stein  
Dr. H. Matthiessen  
Rechtsanwälte  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51<sup>III</sup>  
(Haus Alsterpark)  
Telefon: 34 30 01

An das

Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht



Gutachten des Herrn Dr. H. Stein	
L. v. L. A.	
Az:	
Empf:	- 8. JUNI 1953
Auf:	

V/Z 3015

In der Rückerstattungssache

- 1.) des Dr. jur. Heinz A. P i n n e r ,
  - 2.) dessen Ehefrau Ilse P i n n e r ,
- 323 North Orlando Avenue, Los Angeles 48, Calif. USA.,  
Proz. Bev.: Rechtsanwälte W. Stein, Dr. Matthiessen,  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51 ,

Antragsteller,

gegen

das ehemalige Deutsche Reich,  
vertreten durch den Oberfinanzpräsidenten Hamburg,

Antragsgegner.

- - - - -

Das in 4 Liftvans und 1 Kiste verpackte Umzugsut der 1939 ausgewanderten jüdischen Antragsteller, das im Hamburger Freihafen lagerte, ist von der Geheimen Staatspolizei beschlagnahmt und in deren Auftrag am 18., 19. und 21.7.1941 durch den Gerichtsvollzieher Bobsien versteigert worden. Diese Versteigerung hat ausweislich des als

- A n l a g e 1 -

abschriftlich beigelegten Protokolls des Gerichtsvollziehers Bobsien einen Erlös von RM 60.259,50 zuzüglich RM 9.038,05 Kavelingsgeld erbracht. Der Erlös ist den Antragstellern nicht zugeflossen.

Die Antragsteller haben sich zunächst bemüht, die in dem Versteigerungsprotokoll als Ersteher aufgeführten Personen zu ermitteln, um von ihnen die ersteigerten Sachen zurückzuerhalten. Das ist nur in einzelnen Fällen gelungen. Die Anschriften der meisten Ersteigerer haben trotz umfangreicher Ermittlungen nicht festgestellt werden können. Soweit sie ermittelt worden sind, hat sich ergeben, dass nur wenige Sachen noch vorhanden sind, die anderen entweder an unbekannte Käufer weiterverkauft oder durch Kriegssereignisse zerstört worden sind.



+ 9.-	%	360.-
1.-		- .01
<u>10.-</u>		10.50
		<u>370.51</u>
		10.-

Kaveling mit 360.51 Jünel anpaßt

60259.51
9038.05
<u>69.297.55 ✓</u>

13.789.50
+ 2428.43
<u>16.217.93</u>
46.470.-
<u>62.687.93</u>

69.297.55	Preis
16.217.93	Netto
<u>53.079.62</u>	

Die Antragsteller haben von den Erwerbern  
die nachstehend aufgeführten Positionen des Versteigerungs-  
protokolls zurückerhalten;

		Meistgebot	Kavelingsgeld
56)	1 Fernglas	25.--- ✓	3.75 ✓
205)	1 Aquarell v. Lucien, Picarro	460.--- ✓	69.--- ✓
212)	1 Kreidezeichnung de Chavanne, v. Puvis	90.--- ✓	13.50 ✓
218a)	1 Bild v. Plontke 1918	270.--- ✓	40.50 ✓
219)	3 Ansichten v. Berl. Kolor. Kupferstiche 1770	130.--- ✓	10.50 ✓
225)	1 Federzeichnung v. Vilette	34.--- ✓	5.10 ✓
242)	1 Mädchenbildnis Origin- Zeichn. v. Kugelgen	155.--- ✓	23.25 ✓
243)	1 Rötelzeichn. v. Vilette	20.--- ✓	3.--- ✓
245)	1 Ölgemälde v. Pizarro	8.400.--- ✓	1.620.--- ✓
248a)	1 Ölgemälde v. Lesser-Ury	300.--- ✓	45.--- ✓
249)	1 Bild v. Liebermann Allee	1.250.--- ✓	187.50 ✓
250)	1 Aquarell v. Pechstein	310.--- ✓	46.50 ✓
254)	2 Origin. Zeichn. v. Guye	670.--- ✓	100.50 ✓
266)	1 Aquarell v. Boudin	120.--- ✓	18.--- ✓
279)	1 Bild v. Lesser-Ury (Landschaft m. Bach)	150.--- ✓	22.50 ✓
293)	1 Origin. Zeichn. (Knabe) v. Deeschamps	33.--- ✓	4.95 ✓
299)	1 Original v. Massarel	50.--- ✓	7.50 ✓
472)	1 Liegestuhl	10.--- ✓	1.50 ✓
504)	1 Kommode	100.--- ✓	15.--- ✓
731)	4 Teile Bettwäsche	30.--- ✓	4.50 ✓
820)	1 Studentenstammbuch Blatt ca. 1000	10.--- ✓	1.50 ✓
830)	1 Mantel	35.--- ✓	5.26 ✓
831)	1 Herrengehpelz	240.--- ✓	36.--- ✓
840)	1 Spritze	20.--- ✓	3.--- ✓
869)	1 Sportswater	21.--- ✓	3.15 ✓
818)	1 Paar Reitstiefel	50.--- ✓	7.50 ✓

Weiter von den Positionen

187)	ca. 75 Bücher 6 Bände	10.--- ✓	1.--- ✓
208)	Orig. v. Spitzweg 2 Bleistiftzeichn. 1 Zeichn.	95.--- ✓	14.25 ✓
229)	2 Origin. Zeichn. v. Dore 1 Zeichn.	200.--- ✓	30.--- ✓
230)	4 gr. Origin. Zeichn. v. Steinlen 3 Zeichn.	210.--- ✓	31.50 ✓
259)	3 Origin. Zeichn. v. Raysal 2 Zeichn.	120.--- ✓	18.--- ✓
274)	5 Origin. Zeichn. v. Busch 8/ 3 Blättern	140.--- ✓	31.50 ✓
284)	2 Bilder (Mädchenakt) v. Mignon 1 Bild	31.50 ✓	4.72 ✓

RM

13.789.50 ✓

2.428.43

Summe 13.789.50

Hierdurch ermässigt sich der den Antragstellern nicht zugeflossene Erlös auf RM 46.470.---.

Die Antragsteller haben weiter in verschiedenen vor dem Wiedergutmachungsamt bzw. der Wiedergutmachungskammer Hamburg gegen die Erwerber durchgeführten Verfahren für nachweisbar weiterverkaufte Gegenstände den bei diesem Weiterverkauf schätzungsweise erzielten Erlös umgewandelt im Verhältnis 10 : 1 in DM zugesprochen erhalten. Im einzelnen handelt es sich hierbei um folgende Positionen des Versteigerungsprotokolls:

<u>Verkauf</u>			
1.)	Pos. 168, 169, 179 - W e d e - WGA. V/Z 3015 -8-	664 - DM	100.---
2.)	163, 322, 329, 348, 439 - D e l k e r - 2 WIK 527/52 - (443) V/Z 3015 - 25 -	760 DM	75.---
3.)	343, 344, 346, 449 - Adol f M e y e r 2 WIK 217/51 V/Z 3015 - 1 -	239 - DM	54.97
4.)	240, 297 - N a s s 2 WIK 162/51 V/Z 3015 - 21 -	693 DM	120.---
5.)	325, 457 - H e r m s e n 2 WIK 216/51 V/Z 3015 - 2 -	280 DM	35.---
6.)	171, 172, 180, 181, 189, 191, 192, 195, 196, 272 - N e i d h a r d t WGA. V/Z 3015 -9-	393 DM	150.---
7.)	510, 513, 515, 517, 522 - K r o h n WGA. V/Z. 3015 -27-	1617 DM	100.---
8.)	170, 174, 182, 184, 185, 188, 190, 199 - H e n n i n g s WGA. V/Z 3015 -10-	(174) 34 DM	250.---
9.)	351, 356, 358, 456, 462 - S c h u r i g WGA. V/Z 3015 -26-	493 DM	250.---
10.)	215, 216, 221, 235, 239, 252, 265 - C o m m e t e r WGA. V/Z 3015 -15-	1202 DM	900.---
11.)	218, 238, 275, 305 - H o l s t WGA. V/Z 3015 -16-	477 DM	300.---
12.)	176, 183, 187, 193 - Dr. M e y e r insgesamt	156 DM 7385 - DM	22.--- 2.356.97

In der Schwebe sind noch 2 Verfahren gegen Dr. Ernst Hauswedell & Co. - 2 WIK 163/51, 2 3015 -18- -



und R e i t z - 2 Wik 215/51 , V/4. 3015 -3- - wegen der von ihnen erstiegerten, jetzt nicht mehr vorhandenen

Positionen 229 (von der 1 Stück zurückgegeben ist), 233, 247, 255, 256, 259 (von der 2 Stück zurückgegeben sind), 262, 264, 267, 269, 270, 276, 280, 286, 288 und 302, } 2.108,-

die die Firma Dr.Ernst Hauswedell & Co. für RM 3.561,50 erworben hat, und der Positionen

211, 283, 300, 301, 303, 330, 339, 345, 353, 357, 450 und 502, } 594,80

die R e i t z für RM 674,80 erworben hat. Soweit die Antragsteller mit ihren Ansprüchen durchdringen werden, werden die erzielten Beträge auf die Schadensersatzansprüche, die die Antragsteller im Nachstehenden gegen den Antragsgegner geltend machen, verrechnet werden.

Die Beschlagnahme des Hausrates durch die Gestapo und die anschliessende Versteigerung in deren Namen stellt, was keiner weiteren Ausführung bedarf, eine unge-rechtfertigte Entziehung aus rassistischen Gründen im Sinne der Artikel 1 u. 2 RBG. dar. Da feststeht, dass die entzogenen Gegenstände, soweit sie nach Obigem nicht zurückerstattet worden sind, nicht zurückgegeben werden können, sondern als verlorengegangen anzusehen sind, ist der Antragsgegner für den den Antragstellern entstandenen Schaden ersatzpflichtig. Der Antragsgegner ist verpflichtet, den Antragstellern das volle Interesse an den in Verlust geratenen Gegenständen zu ersetzen, ihnen demnach den zur Wiederbeschaffung der Gegenstände erforderlichen Geldbetrag zur Verfügung zu stellen.

Das Umzugsgut umfasste besonders wertvolle Sachen wie Bilder, Perserteppiche, antike Möbel, Bücher usw. Unter den Büchern befanden sich z.B. sämtliche, zum Teil nummerierte und vom Autorsignierte Werke des Propyläen-Verlages in Leder gebunden, die aus dem Ullstein-Verlag stammten, zu dem der Antragsteller zu 1), der der Schwiegersohn eines der Inhaber dieses Verlages ist, in nahen Beziehungen stand, sowie die Bibliothek des Vaters des Antragstellers zu 1), des bekannten Berliner Juristen Dr.Pinner.

Der bei der Versteigerung erzielte Erlös vermittelt kein auch nur annähernd zutreffendes Bild von dem tatsächlichen Wert. Wie gerichtsbekannt sein dürfte, ist bei den Versteigerungen von Umzugsgut jüdischer Auswanderer durchweg nur ein erheblich unter dem tatsächlichen Wert liegender Betrag Erlöst worden. Das Versteigerungsprotokoll führt ind 873 Positionen auf, was im einzelnen versteigert und was Erlöst worden ist. Hieraus ist deutlich ersichtlich, wie sehr diese Erlöse unter den tatsächlichen Werten liegen, selbst wenn man unberücksichtigt lässt, dass das Umzugsgut einem hochkultivierten Haushalt zugehörte. Die Antragsteller schätzen den tatsächlichen Wert auf das Zehnfache des Versteigerungserlöses, was einem Betrag von RM 464,700.-- entsprechen würde.

Die Antragsteller erstreben eine schnellmöglichste Regelung ihrer Ansprüche. Der Antragsteller zu 1) wird in dem auf den 29. Juni 1953, 11 Uhr, anberaumten Termin persönlich anwesend sein, um die Angelegenheit möglichst zum Abschluss zu bringen.

Es wird beantragt,

festzustellen, dass der Antragsgegner verpflichtet ist, den Antragstellern denjenigen Betrag, abzüglich eines Betrages von DM 2.356.97, zur Verfügung zu stellen, der zur Beschaffung gleichartiger und gleichwertiger Gegenstände erforderlich ist, wie sie in den entzogenen und im Juli 1941 versteigerten 4 Liftvans und 1 Kiste enthalten waren.

Der Rechtsanwalt :

St./Th.

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.

*Anlage 1*

A b s c h r i f t

Rossien  
Gerichtsvollzieher  
Hamburg 36  
Drehbahn 36, II. Stock  
Zimmer 38  
Fernsprecher 36 10 51  
Postcheckdienstkontos: Hamburg 697 57  
57 D.R. Nr. 57/41

Versteigerungsprotokoll

Hamburg, den 18., 19. u. 21.7. 41

Auf Antrag der Geheimen Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle

Hamburg

In Sachen Umzugsgut Heinz Israel Pinner, Tgb.Nr. II B 2-2181 u.  
2190/41 ist heute Termin zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung  
der unstehend verzeichneten Gegenstände im Versteigerungshaus der  
Gerichtsvollzieherei an der Drehbahn

aberaumt worden. Zeit und Ort der Versteigerung sind unter allgemeiner  
Bezeichnung der zu versteigernden Sachen in "Hamburger Tageblatt",  
"Hamburger Fremdenblatt", "Hamburger Anzeiger" bekannt gemacht.

Nachdem sich die Anzahl kauflustiger Personen eingefunden  
hatte, wurde diese eröffnet:

- 1.) Es handelt sich hier um eine freiwillige Versteigerung.
- 2.) Bei der Versteigerung kommt der Vertrag erst mit dem Zuschlag zustande. Ein Gebot erlischt, wenn ein Übergebot abgegeben oder die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlages geschlossen wird. Dem Zuschlag geht ein dreimaliger Aufruf voraus.
- 3.) Die Ablieferung der zugeschlagenen Sache an den Meistbietenden erfolgt sofort nach erteiltem Zuschlag gegen bare Zahlung.
- 4.) Wird das Kaufgeld nicht sogleich gezahlt, so wird die betreffende Sache anderweitig versteigert; der Meistbietende wird zu einem weiteren Gebote nicht zugelassen; er haftet für etwaigen Ausfall; auf den Mehrerlös hat er keinen Anspruch.
- 5.) Der Meistbietende hat ein Kavalingsgeld in Höhe von 15% des Kaufpreises zu zahlen.

Sodann wurde mit der Versteigerung verfahren wie folgt:



Finanzdirektion Hamburg

- P 3 - BV 414 -

Hamburg 13, den 16. Juni 1953  
Postanschrift: Hartungstr. 5  
Büro Wiedergutmachung  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a  
Tel. : 34 10 04

An das

Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg

(dreifach)

(24a) H a m b u r g 36  
Sievekingplatz

Betr.: Rückerstattungssache Dr. jur. Heinz A. P i n n e r ,  
Frau Ilse P i n n e r ,  
früher Berlin

Bezug: Dort. Schreiben vom 6. Juni 1953 -  
Az. : V/Z 3015 - 31 -

Anl.: - 2 -

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung ge-  
nommen :

Das beanspruchte Umsugsgut ist vom Deutschen Reich  
beschlagnahmt und versteigert worden. Als Bruttoerlös wurden  
von dem Gerichtsvollzieher insgesamt

RM 60.259,50

erzielt (RM 59.349,50 + RM 910.- aus  
Käufen der Sozialverwaltung). Der Berech-  
tigte hat in natura rückerstattet er-  
halten :

Gegenstände in einem seinerzeitigen  
Versteigerungswert von RM 13.789,50

Für weitere Gegenstände in  
Versteigerungswert von RM 7.385.-

ist von dem Individualver-  
pflichteten Ersatz in Geld  
geleistet worden.

Über weitere Ersatzleistungen  
schweben nach dem Vortrag des  
Antragstellers noch Verhand-  
lungen. Es handelt sich hier-  
bei um Gegenstände in einem  
Versteigerungswert von

RM 2.800.-

und

RM 594,00 RM 24.577,50

Rückerstattungsansprüche bestehen  
danach für Gegenstände in einem  
Versteigerungswert von

RM 35.682,20

Die Rückerstattungspflicht des Deutschen Reichs wird grundsätzlich nicht bestritten. Für die Höhe des Ersatzanspruchs werden die von der Wiedergutmachungskammer im gleichgelagerten Verfahren ermittelten Bewertungsgrundsätze anzuwenden sein. Ich werde in dem auf den 29.6.1950 angesetzten Termin vor dem Wiedergutmachungsamt ein Vergleichsangebot machen.



beilebigen:

*Kopp*

Im Auftrag

gez. Sillen

W  
beim  
nzeich  
Be

Be

W. Stein  
Dr. H. Matthiessen  
Rechtsanwälte  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51 m  
(Haus Alsterock)  
Telefon: 34 30 01

Hamburg, den 24. Juni 1953



Wiedergutmachungssache  
beim Landgericht  
Hamburg

V/2 3015 -31-

-13-103 V/2 3015 -31-

In der Rückerstattungsache

Helmut Dr. Finner ././ Deutsches Reich  
/Rae.Stein, Dr.Matthiessen/

wird auf den Schriftsatz des Antragsgegners folgendes  
erwidert:

Die Berechnung des Antragsgegners, dass  
Rückerstattungsansprüche für Gegenstände in einem Ver-  
steigerungswert von RM 35.632,20 bestehen, ist nicht  
zutreffend.

Vom dem Versteigerungsbruttoerlös von  
RM 60.259,50 sind nur die Gegenstände in einem seiner-  
zeitigen Versteigerungswert von RM 13.789,50 in Abzug zu  
bringen, da die Antragsteller insoweit die Gegenstände in  
natura zurückerhalten haben. Dagegen bestehen für die  
weiteren Gegenstände im Versteigerungswert von RM 7.385.--  
und RM 2.808.-- und RM 594,80 Rückerstattungsansprüche, die  
sich lediglich um die im einzelnen im diesseitigen Schrift-  
satz vom 1.6.1953 aufgeführten Beträge von RM 2.356,97 und  
diejenigen Beträge, die in den noch schwebenden Verfahren  
gegen Einzelerwerber erlöst werden werden, ermässigen.  
Es ist somit von einem dem Antragsgegner zugeflossenen  
Versteigerungserlös von RM 46.470.-- auszugehen. Gegenstand  
der einzelnen erwähnten Verfahren waren, da die Gegenstände  
nicht mehr vorhanden waren, lediglich die Verkaufserlöse,  
die die einzelnen Ersteigerer erzielt haben (Art. 25 RAG).  
Die Schadensersatzansprüche der Antragsteller wegen dieser  
entzogenen Gegenstände bleiben hierdurch unberührt, sie  
ermässigen sich lediglich um die erhaltenen Beträge.

St./Th.

Der Rechtsanwalt :

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.



# Landgericht Hamburg

(21a) Hamburg, den 31. Juli 1953

## 2. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 2 W1K 385/1953

V/Z 3015 -31-

Öffentliche Sitzung

Oberfinanzdirektion Hamburg  
L/3 CA  
An: - 2. SEP. 1953  
Sachg.: 0041  
Aals: 14.4

3. SEP. 1953

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

~~Landgerichtsdirektor~~

~~als Vorsitzender:~~

~~Landgerichtsrat~~

Beauftragter Richter Paull

als Einzelrichter,

~~als Vorsitzender~~

Hoch,

Justizangestellte,

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

1) Dr. Heinz Pinner,

2) Frau Ilse Pinner,

Antragsteller,

Bev.: RA. W. Stein u. Dr. Matthiessen,

gegen

Deutsches Reich

- Oberfinanzdirektion -

- P 3 - BV - 414 -

Antragsgegner,

erschienen bei Aufruf

für Antragsteller RA. W. Stein,

für Antragsgegner Assessor Binert.

Die Sach- und Rechtslage wurde mit den Parteien besprochen.

Beschlossen und verkündet:

Dem Vertreter der Antragsteller wird aufgegeben, sich bezüglich der zu ernennenden Sachverständigen für Bücher und Bilder noch näher zu äußern unter Berücksichtigung der Tatsache, daß bei der Versteigerung einzelne Hamburger Buchhändler und Kunsthändler selbst gekauft haben.

Herr RA. Stein schlug vor, notfalls für Bilder die

Beamten

Beamten der Hamburger Kunsthalle, nämlich Dr. Stab  
und Prof. Heise als Sachverständige hinzuzuziehen.

Mit Rücksicht auf die teilweise zurückge-  
gebenen Sachen bezw. erstatteten Erlöse haben die  
Sachverständigen jede einzelne Position, gesondert  
ihrem Werte nach, zur Zeit der Entziehung aufzugeben.  
Der Vertreter des Antraggegners bat, ihm die in  
Schriftsatz des Antragstellers vom 1. Juni 1953 (D  
3) aufgeführten Unterakten einschliesslich der Unt-  
akte 11 bezüglich der Individualberechtigten zu  
treuen Händen für kurze Zeit zu überlassen, desgl.  
die auf Bl. 2 dieses Schriftsatzes erwähnten betref-  
fenden Unterakten 28, 12, 18, 15, 22 und 7<sup>b</sup>.

(Unterzeichnet.)

Faull.

Hoch

*Abmündert: In der GTO vorgesehen  
sollen belassen sein abgelehnt  
Verflechtung mit Einzelgeräten von  
Teilen d. Vermögensgut (Güter)  
Zunahme, nach dem 1. April  
1. Fall für den Vermögensgut*

7. 11. 53

Rv

2. WIK  
V/2.

Landgericht Hamburg  
2. Wiedergutmachungskammer.

ArRo  
21.11.53

2 WiK 385/53  
V/Z. 3015 -31-

Hamburg 36, den 29. Oktober 1953  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude

An die  
Oberfinanzdirektion  
H a m b u r g  
- AZ.: P 3 - BV - 414 -

C
Az.:
Eing.: 3 O. OKT. 1953 - 2. NOV. 1953
Sachgeb.: B 041
Anl.: 1

In der Rückerstattungsache

P i n n e r ./. Deutsches Reich

werden gemäß Protokoll vom 31. Juli 1953 anliegend folgende  
Akten übersandt:

Wiedergutmachungsamt	V/Z. 3015 - 8 -
Wiedergutmachungskammer 2 WiK 527/52	(V/Z. 3015 -25 -)
2 " 217/51	(V/Z. 3015 - 1 -)
2 " 162/51	(V/Z. 3015 -21 -)
2 " 216/51	(V/Z. 3015 - 2 -)
Wiedergutmachungsamt	V/Z. 3015 - 9 -
	V/Z. 3015 -27 -
	V/Z. 3015 -10 -
	V/Z. 3015 -26 -
	V/Z. 3015 -15 -
	V/Z. 3015 -16 -

Wiedergutmachungskammer 2 WiK 444/51 (V/Z. 3015 -11 -)

(siehe Schriftsatz der Antragsteller vom 1.6.53 - Seite 3 -)

Die Akte der Wiedergutmachungskammer 2 WiK 215/51 (V/Z. 3015-3) gegen Reitz kann z.Zt. nicht übersandt werden, da sie sich zur Entscheidung über sofortige Beschwerde beim Hans. Oberlandesgericht - 5. Zivilsenat - zu AZ. 5 WiS 557/53 - befindet.

Die Akte 2 WiK 163/51 (V/Z. 3015 -18) gegen Fa. Dr. Hauswedell & Co. kann ebenfalls nicht übersandt werden, da sie hier z.Zt. noch nicht entbehrlich ist.

Weiter werden übersandt (siehe Schriftsatz der Antragsteller vom 1.6.53 - Seite 2 -) die Akten des Wiedergutmachungsamts

X V/Z. 3015 - 28 , 12 , 22 , und 7b .

Um baldige Rückgabe der Akten wird gebeten.

Die Geschäftsstelle.

5. NOV. 1953

Justizgebäude



W. Stein  
Dr. H. Matthiessen  
Rechtsanwälte  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51 III  
(Haus Alsterock)  
Telefon: 34 30 01

Hamburg, den 30. September 1953

An das

Landgericht  
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg

2 WiK 385/53

V/Z 3015 -31-



In der Rückerstattungssache

P i n n e r gegen Deutsches Reich  
/Rae.Stein, Dr.Matthiessen/ Oberfinanzdirektion

Im Hinblick darauf, dass zahlreiche Hamburger Buchhändler bei der Versteigerung Bücher erworben haben, und diese daher als Sachverständige ausscheiden, ist es für die Antragsteller naturgemäss sehr schwierig, Vorschläge hinsichtlich eines Sachverständigen für die Bücher zu machen. Die Antragsteller geben deshalb anheim, die Handelskammer um Benennung eines Sachverständigen zu ersuchen. Als Sachverständigen für die Bilder schlagen die Antragsteller ausser den bereits benannten Herren Dr.Stubbe und Prof.Heise Herrn Dr.Schellenberg vom Museum für Hamburgische Geschichte vor, der in dem Verfahren der Antragsteller gegen Fa.Dr.Hauswedell & Co. ein Gutachten erstattet hat. Die Antragsteller sind sich durchaus darüber klar, dass es für jeden Sachverständigen schwierig sein wird, lediglich an Hand der Angaben im Versteigerungsprotokoll, die in vielen Fällen keinen hinreichenden Anhalt für den versteigerten Gegenstand geben, die einzelnen Positionen zutreffend zu bewerten. Sie sind andererseits, nachdem inzwischen 14 Jahre seit dem Verlust ihrer Habe verfloßen sind, nicht in der Lage, dem Sachverständigen nähere Angaben zu machen. Das gilt nicht nur für die Bücher und Bilder, sondern auch für den Hausrat, z.B. für Möbel und Teppiche. Wie sich unter diesen Sachen Gegenstände befanden, die den üblichen Gebrauchswert hatten, waren unter ihnen auch - und gar nicht so wenig - wertvolle alte französische Möbel und sehr wertvolle Perserteppiche.

Da der Verpflichtete ebenfalls keine Unterlagen über die Werte hat, aber darauf besteht, dass der Berechtigte den Beweis führt, müsste nach Auffassung der Antragsteller diesem Beweisnotstand in der Weise Rechnung getragen werden, dass von der Vermögenslage ausgegangen wird, in der sich die Antragsteller befunden haben, und <sup>dass</sup> von ihr auf die Werte <sup>wird</sup> geschlossen, die üblicherweise und erfahrungsgemäss Personen in derartiger Vermögenslage besaßen.

Für die Vermögenslage der Antragsteller möge als Beweis gelten, dass die Antragsteller bei dem Berliner Entschädigungsamt Ansprüche für bezahlte Reichsfluchtsteuer in Höhe von RM 445.000.-- und für gezahlte Judenvermögensabgabe in Höhe von rund RM 810.000.-- gestellt haben. Diese sehr erheblichen Beträge lassen ohne weiteres den Schluss zu, dass der Versteigerungserlös aus dem Hausrat und den wertvollen Kunstsammlungen der Antragsteller auch nicht annähernd dem tatsächlichen Wert entspricht, sondern dass dieser Wert ein Vielfaches dieses Erlöses betragen hat.

Bezüglich der versteigerten Bücher ist der Beweis in besonderem Masse erschwert, da das Versteigerungsprotokoll sich auf die Angabe, dass soundsoviel Bücher versteigert sind, beschränkt.. Die Antragsteller haben vor ihrer Auswanderung aus ihrer Bibliothek diejenigen Bücher aussortiert, die weniger wertvoll waren und lediglich die besonders wertvollen Publikationen in die Lifts verpacken lassen. Nach ihrer Erinnerung mögen ca. 1500 Bände verpackt worden sein. Das Versteigerungsprotokoll ergibt eine Zahl von ca. 1275 versteigerten Büchern.

Als Anhalt für den Sachverständigen werden die Angaben, die bereits in dem Verfahren der Antragsteller ./ Dr. Meyer - 2 WiK 144/51 - gemacht worden sind, wiederholt, nämlich, dass der Antragsteller zu 1) der Sohn des bekannten Berliner Juristen Dr. Pinner, dessen wertvolle Bibliothek auf ihn übergegangen ist, und der Schwiegersohn des ältesten der Brüder Ullstein, der Inhaber des Ullstein-Verlages, ist. Sämtliche Werke des Propyläenverlages, die aus diesem Verlag stammen, befanden sich in der Bücherei der Antragsteller. Sie waren

Hamburg 23. den 9. November 1953  
Postanschrift: Aktienstr. 5  
Büro: Alstergeviert  
Bld. 32, Alstergeviert 64a  
Tel.: 24411111 24411112

durchweg in Leder gebunden, ein Teil von ihnen waren nummeriert und von Autor gezeichnete Ausgaben. Diese Angaben dürften genügen darzutun, dass diese Bücher einen sehr erheblichen Wert repräsentierten. Es wird angeregt, dass der Sachverständige versucht, ein Verzeichnis der Erscheinungen des Propyläenverlages <sup>Verlag</sup> des Jahres 1935 sich zu verschaffen, das ihn für die Erstattung seines Gutachtens, welchen Wert die genannten Bücher wohl gehabt haben mögen, wertvolle Hinweise geben könnte.

In der Nacherstattungssache

2. Vgl./ass 385/53

V/2 3015 -31-

Der Rechtsanwalt:

ger. Hein

St./Th.

Deutsches Reich  
(OVD Hamburg)

schließt sich die Oberfinanzdirektion an. Nach Eingang der Gutachten der Sachverständigen wird der Rechtsanwalt erneut ausführlich Stellung nehmen.

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt

Hein

(Sachverständiger)  
(Sachverständiger)

Im Auftrag der Oberfinanzdirektion  
am 2. November 1953  
Hamburg, den 2. November 1953



Oberfinanzdirektion Hamburg

- P 3 - BV - ~~413~~  
414

Hamburg 13, den 9. November 1953

Postanschrift: Hartungstr. 5

Büro Wiedergutmachung:

Hamb 13, Magdalenenstr. 64a

Tel.: ~~34111111~~ App. 586

36 11 91 Dr. Ro/V1

V. f. g.

Kanzlei: fertige von dem Schreiben zu 2) eine Reinschrift und drei Abschriften. Zwei Abschriften sind der Reinschrift beizufügen. Eine Abschrift ist für die Akte bestimmt.

An das  
Landgericht Hamburg  
1. Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g 36

Sievekingplatz (dreifach)

An das

Hanseatische Oberlandesgericht

- 5. Zivilsenat -

H a m b u r g 36

Sievekingplatz (dreifach)

Anlagen:

In der Rückerstattungssache

- 2. Wik/Wis 385/53 -

V/Z 3015 -31-

P i n n e r

./.

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)

schließt sich die Oberfinanzdirektion den Vorschlägen des Antragstellers vom 30.9.1953 an. Nach Eingang der Gutachten der Sachverständigen wird die Oberfinanzdirektion erneut ausführlich Stellung nehmen.

(~~Stachniederex~~)

(~~Stachniederex~~)

BV ~~413~~414 zur Unterschrift

Abs.: zur Absendung des Schreibens zu 2)  
mit 2 beglaubigten Abschriften

Weitere Anlagen:

~~413~~ Reg: z.d.A. mit Abschrift des Schreibens zu 2)  
414

I.A.

(z.U.)

Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer.

Oberfinanzdirektion Hamburg

4/4 BV u. BA

Beschluß

20. NOV. 1953

2 WiK 385/53

V/2. 3015 -31-

In der Rückerstattungssache

1. Dr. Heinz Pinner,

2. Frau Ilse Pinner,

Antragsteller,

Bev.: RAe. W. Stein u. Dr. Matthiessen,

gegen

das Deutsche Reich -

Oberfinanzdirektion Hamburg

- P 3 - BV 414 - ,

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, durch folgende Richter:

1.) Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,

2.) Amtsgerichtsrat Ehrhardt,

3.) Beauftr. Richter Faull

am 20. November 1953 beschlossen:

- 1.) Es soll ein Gutachten über den derzeitigen Reichsmarkwert der entzogenen Hausratssachen, wie dieselben in der Versteigerungsliste des Gerichtsvollziehers Bobsien vom 18., 19. und 21. Juli 1941 aufgeführt sind, durch den Auktionator Schoppmann, Hamburg, erstattet werden, jedoch ohne die in Blatt 2 und 3 der Gerichtsakten erwähnten zurückgegebenen, bzw. durch Schadensersatzzahlung oder Rückerstattungsbeschluß erledigten Sachen und unter Fortlassung von Gemälden, Kunstblättern und Büchern, aber unter besonderer Aufführung und Bewertung der im Verfahren gegen Reitz noch befindlichen Möbel pp., d.h. Pos. 330, 339, 345, 353, 357, 450 und 502. Maßgeblich ist der Reichsmarkwert im Zeitpunkt der Entziehung (18., 19. und 21. Juli 1941).
- 2.) Über den Wert der in der Versteigerungsliste unter Nr. 168 bis 198 aufgeführten Sachen im Juni 1941, dem Zeitpunkt der Entziehung, soll ein Gutachten eines von der

z. d. A.

*Pur*

Handelskammer

30 Nov. 1953

Handelskammer Hamburg

vorzuschlagenden Buchsachverständigen (nicht Dr. Hauswedell, Hennings oder Neidhardt) eingeholt werden. Eine nähere Angabe, ob die betreffenden Bücher, Kunstausgaben oder ältere Klassikerausgaben, z.B. Cotta-Ausgaben waren, kann der Antragsteller nicht machen. Der Antragsteller hat vorgetragen, daß er z.B. Bücher des Propyläen-Verlages und eine Reihe juristischer Bücher besessen habe. Von Letzteren seien einzelne von den Autoren signiert gewesen. Der Sachverständige hat hierbei zu berücksichtigen, daß nach dem Schriftsatz des Antragstellers vom 1.6.1953 Bl. 2 sechs Bände der Pos. 187 (Edgar Allan Poe) zurückgegeben sind und für die Pos. 168, 169, 179, 171, 172, 181, 189, 191, 192, 195, 170, 174, 182, 184, 185, 188, ~~190, 194, 176, 183, 187~~ ~~193, 194, 176, 183, 187~~ 190, 194, 176, 183, 187 193 Rückerstattungsbeschlüsse bereits ergangen sind.

- 3.) Über den Wert der unter Pos. 204 bis 311 aufgeführten Zeichnungen, Radierungen, Oelgemälden usw. im Zeitpunkt der Entziehung soll als Sachverständiger Dr. Stubbe von der Hamburger Kunsthalle ersucht werden, ein Gutachten abzugeben. Er hat hierbei zu berücksichtigen, daß nach dem Schriftsatz des Antragstellers vom 1.6.1953 Bl. 2 eine Reihe von Gemälden usw. im Original zurückgegeben sind, bzw. Ersatz geleistet oder durch die Wiedergutmachungsbehörden gesprochen ist. Die Gemälde und Radierungen pp, die noch im Verfahren gegen Hauswedell, und zwar 1 Stück aus 229, weiter 233, 247, 255, 256, 259 (zwei Stücke zurück), 262, 264, 267, 269, 270, 276, 280, 286, 288, 302 und Reitz: 211, 283, 300, 301 und 303 anhängig sind, sind getrennt bewerten und getrennt aufzuführen.

- 4.) Die Gerichtsakten sollen diesen Sachverständigen zugeleitet werden.

(Unterzeichnet:)

Dr. Roecher.

Ehrhardt.

Faull.



Für richtige Ausfertigung:

*Sünker, J. A.*  
als Urkundsbeamt der Geschäftsstelle.

1. Dr. H.  
2. Frau

Dr. Stein u.

das Deutsche  
Oberfinanz  
- P 3 -

2. Wie

unter Mitw.

Landgerichtsdirektor

als Vorsitzender

Landgerichtsrat

Landgerichtsrat

11. Dezember 1953

z.d.A.



W. Stein  
H. Matthiessen

Hamburg, den 3. Dezember 1953

Rechtsanwälte  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51<sup>II</sup>  
(Haus Alsterock)  
Telefon. 34 30 01

An das

Landgericht  
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg

Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

Zeichen:

2 WIK 385/53

allen Eingaben bitte angeben!

In der Sache

1. Dr. Heinz Pinner,
2. Frau Else Pinner,

Bevollmächtigte: RAe. W. Stein u. Dr. H. Matthiessen,  
gegen

Antragsteller,

das Deutsche Reich -  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
- P 3 - BV 414 - ,

Bevollmächtigte:

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg 2. Wiedergutmachungskammer,

durch folgende Richter unter Mitwirkung der Richter

1. Landgerichtsdirektor -  
als Vorsitzender.

Amtegerichtsrat Ehrhardt,

2. Landgerichtsrat und

Beauftr. Richter Paull

3. Landgerichtsrat

am 18. Dezember 1953  
beschlossen:

Der

z. d. A. *Pr*

4. Jan. 1954

Vordr. W. K. Nr. 4. Nicht verkündeter Beschluß 5000. 3. 53. E0708

St./Th.

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.

z. d. A. *Pr*

gabe, ob die betreffenden  
tere Klassikerausgaben, z.B. Cotta-Ausgaben waren,  
der Antragsteller nicht machen. Der Antragsteller

- 2 -

Der von der Handelskammer Hamburg benannte  
Herr Dr. Adolf D e t h m a n n ,  
Hamburg 36, Gerhofstr. 2-8  
wird zum Sachverständigen ernannt.

Der Vorsitzende  
(gez. :) Dr. Roscher,  
Landgerichtsdirektor.



Richtige Ausfertigung:

*Roscher* ap. Justizinsp.  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

4.) Die Gerichtsakten sollen diesen Sachverständigen zugewiesen werden.

(Unter

W. Stein

J. Matthiessen

Rechtsanwälte

g 30, Jungfernstieg 51<sup>III</sup> Hamburg

(Haus Aislereok)

Telefon: 34 30 01

Hamburg, den 3. Dezember 1953

An das

Landgericht

2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg

2 WiK 385/53

V/Z 3015 -31 -

In der Rückerstattung

P i n n e r

gegen

/Rae.Stein, Dr.Matthiessen/

28. DEZ. 1953

Deutsches Reich  
Oberfinanzdirektion

P3 - BV 414 -

wird angezeigt, dass das gegen R e i t z schwebende  
Verfahren - 2 WiK 215/51 - Z/ 3015 -3- - (Seite 4 der  
Klage) inzwischen abgeschlossen ist. Reitz ist zur  
Zahlung eines Betrages von DM 89.97 verurteilt. Der  
Betrag ist bezahlt.

Der im Klagantrag aufgeführte Betrag von DM 2.356,97,  
der von dem gegen den Antragsgegner festzustellenden  
Betrag in Abzug gebracht wird, erhöht sich somit  
auf DM 2.446,94.

Der Rechtsanwalt :

St./Th.

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.

z. d. A.

4. Jan. 1954



Dr. Adolf Dethmann

Hamburg 36  
Gernoisstraße 8



An das

Landgericht Hamburg,  
2. Wiedergutmachungskammer,

Hamburg 36,

Sievekingplatz.

Betr. Dr. Pinner und E. Pinner gegen das Deutsche Reich.

Akt. Zch. 2 Wik 385/53 - V/Z. 3015 - 31 -

In der obigen Rückerstattungssache gestatte ich mir zu Ihrem Schreiben vom 5. d. Mon. wie folgt Stellung zu nehmen :

Da ausser der Stückzahl keine konkreten Angaben über Titel, Verlage, Erscheinungsdaten, Ausgaben, Bandzahl der einzelnen Werke sowie Erhaltungszustand festgestellt worden sind und festzustellen sind, ist eine individuelle Bewertung der versteigerten Bücher objektiv unmöglich. Eine summarische Bewertung nach der Stückzahl - wie es in der Fachsprache heisst: " im Schnitt " - wäre u.ä. unvereinbar mit den Pflichten eines Fachverständigen und der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns. Insbesondere in der Branche des Antiquariats, soweit dieser Beruf nicht nur unter rein geschäftlichen Gesichtspunkten, sondern als Vermittlung kultureller Werte aufgefasst und ausgeübt wird, ist die Bewertung eines Buches, ohne es in der Hand gehabt zu haben, nicht handelsüblich.

Sofern und soweit überhaupt eine Bewertung erfolgen soll oder muss, kann nach meiner Ansicht als Volkswirtschaftler der Schätzung des Wertes z.Zt. der Entziehung, also im Jahre 1941, nur der auf der Versteigerung erzielte bzw. bezahlte Preis zugrundegelegt werden, da ausser den speziellen Voraussetzungen für die Bestimmung des geminen Wertes einer Sache, wie sie durch das Angebot und die Nachfrage in Form einer öffentlichen Auktion in diesem Fall gegeben sind, auch die allgemeinen den Wert bestimmenden Faktoren berücksichtigt werden müssen. Zu diesen Faktoren sind zu rechnen einerseits die fortschreitende Geldentwertung, andererseits die von dem Erwerber übernommenen, in dem Nazistaat begründeten und von diesem effektiv herbeigeführten, damals bereits erkennbaren Risiken der Unsicherheit und Ungewissheit der Erhaltung

7. Januar 1954.

des Eigentums in Gestalt der Vernichtung durch Kriegereignisse, erneuter Beschlagnahme, Massnahmen der späteren Besatzungs-mächte usw., ganz abgesehen von der s.Zt. noch nicht erkennbaren Wiedergutmachungsgesetzgebung. Aus diesen Gründen erscheint mir eine Bewertung unter Zugrundelegung normaler, d.h. stabiler und sittlich-gerechtfertigter politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse nicht statthaft, zumal die Verluste der aktiven Gegner des Nazistaates an Freiheit, Ehre, Leben, Gesundheit und Eigentum in weit unzureichenderem Masse oder sogar garnicht entschädigt werden.

Die Akten reiche ich Ihnen anbei unter Verzicht auf Auslagen und Gebühren zurück.

V. 3015 - 31 -

gez. Dr. Dethmann.

Akten und 2 weitere Ausfertigungen.

Weitere Ausfertigung

Artenzeichen: 2 WiK 385/53 - V/Z. 3015 -31-

An -Oberfinanzdirektion- Hamburg 13, Hartungstr. 5

Az.: P 3 - BV 414

-Jewish Trust Corporation- Hamburg, Mohlenhof

Reg. No.:

- United Restitution Office, Hannover

47 FEB 1954

Abschrift

Oberfinanzdirektion Hamburg  
P 3 - BV 414

Hamburg 13, den 18. Januar 1954

(dreifach)

An das  
Landgericht Hamburg  
2. Niederungsmachungskammer  
Hamburg 36  
Hörsingplatz

In der Rückerstattungssache

- 2 WiK 385/53 -

V/Z 3015 -31-

Pinner

./.

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)

wird an den zur Kenntnis und Erklärung übersandten dortigen Schreiben vom 8.1.1954 mit anliegendem Schreiben des Sachverständigen Dr. Adolf Bräunke vom 7.1.1954 mitgeteilt, daß nicht ersichtlich ist, in welcher Richtung eine weitere Aufklärung über die bisher erfolgte Stellungnahme hinaus für erforderlich gehalten wird. Der Antragsgegner glaubt, das Verfahren durch seine bisherigen Stellungnahmen ausreichend vorbereitet zu haben, und bittet um konkrete Angaben, über welche ggf. noch unklaren Punkte eine Aufklärung des Gerichts gewünscht wird.

In Auftrag  
gez. Sillen

19. Jan. 1954

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.



186

An das

Landgericht  
2. Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g

2 WIK 385/53  
V/Z. 3015 -31-

In der Rückers tat tungs sache

[illegible]

Deutsches Reich  
Oberfinanzdirektion

wird angezeigt, dass das gegen Dr. Ernst Hauswedell & Co. schwebende Verfahren - 2 WiK 163/51, Z 3015 -10- (vgl. Seite 3 unten der Klage) inzwischen abgeschlossen ist. Der Gegner ist zur Zahlung eines Betrages von DM 534,22 verurteilt, dieser Betrag ist bezahlt worden. Weitere Verfahren gegen Ersterer schweben nicht mehr.

Der im Klagantrag aufgeführte Betrag von DM 2.356,97, der von dem gegen den Antragsgegner festzustellenden Betrag in Abzug zu bringen ist und der bereits mit Schriftsatz vom 3.12.1953 auf DM 2.446,94 erhöht worden ist, erhöht sich nunmehr um weitere DM 534,22 auf DM 2.981,16.

Der Rechtsanwalt :

St./Th.

**Für richtige Abschrift**

## Der Rechtsanwalt.

Heinrich Schopmann i.Pa.

189

Hamburg, den 11. März 1954



An das  
Landgericht Hamburg  
2. Wiedergutmachungskammer  
H a m b u r g

11. März 1954.

Sievekingplatz

In der Rückerstattungsache

Deutsches Reich  
Oberfinanzdirektion

Akt.Z. 2 WiK 385/53 - V/Z. 3015 -31- Rückerstattung Finner / Dtsch.Reich

In der obigen Rückerstattungsache gestatte ich mir, wie folgt  
Stellung zu nehmen: dass eine individuelle Bewertung der verasteigerten

Gemäß dem in den Akten vorliegenden Versteigerungsprotokoll liegen  
bei den Büchern außer der Stückzahl keine konkreten Angaben über  
Titel, Verlag, Ausgabejahr, Erhaltungszustand etc. vor, so daß  
eine Bewertung nicht möglich ist.

Die für die Bilder erzielten Erlöse erscheinen mir - soweit man das  
anhand einer Aufstellung sagen kann - gerechtfertigt. Es steht jeden-  
falls fest, daß wir heute kaum diese Erlöse erzielen werden, da das  
Angebot weit größer als die Nachfrage ist. Ganz allgemein ist zu  
sagen, daß für alle Kunstgegenstände die damals erzielten Erlöse  
heute bei weitem nicht in DM erzielt werden können.

Bezüglich der verasteigerten Haushaltsgegenstände könnte man allgemein  
sagen, daß heute durchschnittlich der doppelte Erlös zu erzielen  
wäre.

Von einem 10fachen Wert des Hausstandes zu reden, ist völlig undis-  
kutabel.



Heinrich Schopmann

W. Stein  
H. H. Matthiessen  
Rechtsanwälte  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51 III  
(Haus Alsterdeck)  
Telefon: 34 30 01

Hamburg, den 11. März 1954



An das

Landgericht  
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg

2 WIK 385/53

V/Z. 3015 -31-

In der Rückerstattungssache

F i n n e r  
/RAe.Stein, Dr.Matthiessen/

Deutsches Reich  
Oberfinanzdirektion

-----

Für die Antragsteller ist der Standpunkt des Sachverständigen Dr. Dethmann, dass eine individuelle Bewertung der versteigerten Bücher objektiv unmöglich ist, durchaus verständlich. Diesseits ist ja bereits auf die besonderen Schwierigkeiten hingewiesen worden, die einer einigermaßen zutreffenden Bewertung der Bücher an Hand des Versteigerungsprotokolls ~~sich für jeden Sachverständigen ergeben~~ entgegenstehen.

Die Auffassung des Sachverständigen, dass, wenn trotz der nachgewiesenen Schwierigkeiten eine Bewertung erfolgen soll, der Schätzung nur der auf der Versteigerung erzielte Erlös zugrundegelegt werden kann, dürfte nicht haltbar sein. Der Sachverständige erkennt u.a., dass gerade bei Büchern, wenn sie, wie hier, in Konvoluten bis zu 75 Stück versteigert werden, Preise geboten zu werden pflegen, die sich in erster Linie nach dem Umfang des Konvoluts richten, da, wenn überhaupt, nur eine oberflächliche Orientierung über die Qualität des einzelnen Buches für den Interessenten möglich ist. Dass ein Käufer auf einer Auktion in der damaligen Zeit sich bei seinem Gebot von den von dem Sachverständigen im einzelnen genannten Risiken hat leiten lassen, dürfte eine rein persönliche Auffassung des Sachverständigen sein, die mit der Wirklichkeit nicht im Einklang steht. Ebenso liegen seine Erwägungen, dass eine Bewertung unter Zugrundelegung normaler Verhältnisse deshalb nicht statthaft ist, weil die aktiven Gegner des Nazistaates unzureichend oder gar nicht entschädigt werden, völlig neben der Sache.



Da die Anhörung eines weiteren Sachverständigen nach Auffassung der Antragsteller ein positives Ergebnis über den Wert nicht haben können, wird das verehrliche Gericht gemäss § 287 ZPO in der Lage sein, unter Würdigung aller Umstände nach freier Überzeugung die Höhe des Wertes zu schätzen. Die Umstände, die einen Schluss auf die Qualität und damit den Wert der Bücher zulassen, sind vorgetragen. Hierauf wird verwiesen. Erforderlichenfalls möge angeordnet werden, dass die Antragsteller eidestattlich über den Wert der Bücher sich äussern.

Der Rechtsanwalt :

get. Hein

St./Th.

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.

Hein

An das

Landgericht  
2. Niedergutmachungskammer

H a m b u r g

2 WIL 385/53

V/Z. 3615 -31-



S c h r i f t s a t z

in der Rückerstattungssache

P i n n e r                      gegen  
/RAe.Stein, Dr.Matthiessen/

Deutsches Reich  
Oberfinanzdirektion

Die Aufgabe des Herrn Schopmann erstreckte sich lediglich auf die Bewertung des Hausrats. Soweit er sich in seiner gutachtlichen Äusserung mit dem Wert der Bücher, der Gemälde sowie der Zeichnungen befasst, interessieren seine Ausführungen nicht. Im übrigen hat sich Herr Schopmann die Sache ausserordentlich einfach gemacht, indem er in drei Zeilen sich über den Wert der Sachen ohne nähere Begründung auslässt. Zudem hat er unbeachtet gelassen, dass er sich über den derzeitigen Reichsmarkwert der versteigerten Sachen zu Äussern hatte, nicht darüber, in welchem Verhältnis der Versteigerungserlös zu den heute erzielbaren Erlösen steht. Das Gutachten ist also unverwertbar.

Ob ein anderer Sachverständiger, den zu bestellen hiermit vorsorglich beantragt wird, den derzeitigen Reichsmarkwert der versteigerten Gegenstände zutreffend zu beurteilen in der Lage sein wird, erscheint zweifelhaft, da diese Beurteilung besonderen Schwierigkeiten begegnet. Das Versteigerungsprotokoll führt nur die einzelnen Gegenstände auf ohne nähere Angaben darüber, ob es sich z.B. um echte Teppiche, antike Möbel usw. handelt - was tatsächlich in nicht unerheblichem Masse der Fall war - oder um Hausrat der üblichen Qualität. In der diessseitigen Stellungnahme zu dem Gutachten von Dr. Bethmann ist auf diese Schwierigkeiten hingewiesen und angeregt worden, dass das verehrliche Gericht den Wert nach § 286 ZPO schätzen möge. Diese Anregung ergeht auch für

die Bewertung des hier in Frage stehenden Hausrats.

Ein ungefähres Bild über die Divergenz zwischen Versteigerungserlösen und den wirklichen Werten im allgemeinen wird sich das Gericht aus den zahlreichen entschiedenen Fällen machen können. Dem Beweisnotstand, der sich für die Antragsteller daraus ergibt, dass sie ohne Schuld nicht in der Lage sind, den Wert der ihnen entzogenen Sachen zu beweisen, der Antragsgegner aber, der die Sachen zu Unrecht an sich gebracht, ebenfalls aber keine Unterlagen über den Wert hat, darauf besteht, dass die Antragsteller den Beweis führen, wird nach diesseitiger Auffassung bei der nach freier Überzeugung unter Würdigung aller Umstände vorzunehmende Schätzung dadurch Rechnung zu tragen sein, dass die derzeitige Vermögenslage der Antragsteller berücksichtigt wird und dass nach der Lebenserfahrung Personen, aus der Gesellschaftsschicht der Antragsteller, wenn sie, wie es der Fall gewesen ist, in besonders günstigen finanziellen Verhältnissen lebten, auch ihre Häuslichkeit entsprechend gestaltet haben. Wiederholend wird hierzu darauf hingewiesen, dass die Antragsteller bei dem Berliner Entschädigungsamt Ansprüche für bezahlte Reichsfluchtsteuer in Höhe von RM 445.000,-- , für gezahlte Judenvermögensabgabe in Höhe von rund RM 810.000,-- gestellt haben. Dies ist ein eindeutiger Beweis für die günstige Vermögenslage der Antragsteller, lässt weiter den Schluss zu, dass die Unterbewertung von Gegenständen, wie sie bei Versteigerungen schlechthin zum Ausdruck kommt, im vorliegenden Fall in besonders krasser Weise festzustellen sein wird, wenn der derzeitige Reichsmarkwert zutreffend ermittelt werden soll.

Da den Antragstellern daran gelegen ist, schnellstmöglichst eine Entscheidung über die gestellten Anträge zu erhalten, wird gebeten, wie angeregt zu verfahren.

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.

Der Rechtsanwalt :



H A M B U R G E R      K U N S T H A L L E  
HAMBURG 1, GLOCKENGIESSERWALL - FERNSPRECHER 32 75 00

Den 24. April 1954

An das

Landgericht Hamburg,  
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg

Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,  
III. Stock, Zimmer 837 a.

Aktenzeichen: 2 WIK 385/53 - V/Z. 3015 - 31 - .

Rückerstattungssache Dr. Heinz und Frau Ilse Pinner  
gegen Deutsches Reich - Oberfinanzdirektion.

---

Mit Schreiben vom 13. März ds. Js. haben Sie mich in der oben angeführten Rückerstattungssache aufgefordert, ein Gutachten über den Wert der unter Pos. 204 - 311 der Gerichtsakte aufgeführten Kunstwerke zu geben, und zwar sollte deren Wert im Zeitpunkt der Entziehung, d.h. im Jahre 1941, angegeben werden.

Gemäß Seite 83 der Gerichtsakten habe ich dabei berücksichtigt, daß eine Reihe von Gemälden usw. im Original bereits zurückgegeben ist bzw. Ersatz geleistet oder durch die Wiedergutmachungsbehörde zugesprochen wurde. Ferner wurden die Gemälde und Radierungen, die noch im Verfahren gegen Hauswedell und Reitz anhängig sind, in beiliegenden Listen getrennt bewertet und aufgeführt. Es muß zunächst betont werden, daß in fast allen Fällen eine Identifikation der angegebenen Kunstwerke unmöglich ist, ja daß vielfach offensichtlich in der Schreibung der Künstlernamen so schwere Unrichtigkeiten unterlaufen sind, daß sich mitunter nur vermuten und des Öfteren überhaupt nicht feststellen läßt, welcher Künstler gemeint ist. Darum sind von mir in solchen Fällen die Positionen jeweils ausdrücklich als Vermutungen gekennzeichnet bzw. ganz darauf verzichtet, das nicht feststellbare Objekt überhaupt zu bearbeiten.

Da - wie gesagt - die Identifikation der Objekte unmöglich ist und die Kunstwerke schon im Rahmen des Schaffens eines einzelnen Künstlers sehr unterschiedliche Werte repräsentieren, so ist die Angabe des Wertes der einzelnen aufgeführten Stücke praktisch unmöglich. Um indessen dem Gericht eine, wenn auch leider nur sehr unbestimmte Handhabe zu bieten, habe ich mich bemüht, für den Zeitpunkt der Entziehung Auktionsergebnisse von Werken der betreffenden Künstler ausfindig zu machen, und jeweils die höchste und die niedrigste Summe zu nennen, die für Arbeiten der betreffenden Künstler erzielt wurden. Nur in den leider nicht seltenen Fällen, in denen Auktionsergebnisse für den Zeitpunkt der Entziehung nicht festzustellen waren, sind spätere Auktionen benutzt worden, deren Termine jedoch jeweils besonders genannt wurden. Falls direkte Vergleiche für bestimmte Kunstgattungen (also Gemälde, Radierungen und Zeichnungen) nicht möglich waren, wurde unter ausdrücklichem Hinweis der Preis eines Werks anderer Kunstgattung von gleichen Künstler genannt.

Da ich leider durch die ungünstigen Gegebenheiten nicht in der Lage bin, den gutachtlichen Auftrag des Gerichtes so durchzuführen, wie es gewünscht würde, möchte ich auf Auslagen und Gebühren verzichten.

In der Anlage gestatte ich mir, die Akte zurückzureichen.

Dr. Wolf Stubbe  
(Dr. Wolf Stubbe,  
Kustos)

A u s z u g aus dem Versteigerungsprotokoll  
vom 18., 19. und 21.7.1941.

Nr. 204: Louis Marie Bonnet: 2 Farbstiche.

Die Blätter dieses mit seinen Farbstichen bunte Zeichnungen nachahmenden Künstlers werden je nach ihrer Darstellung sehr unterschiedlich geschätzt; außerdem hängt der Wert eines solchen Blattes von der Güte des Druckes ab; die Platten B's wurden oft völlig ausgedruckt. Geschätzte Blätter in gutem Zustand können DM.500.- kosten, bei weniger beliebten Motiven und schlechteren Zuständen erzielen Bonnets Arbeiten oft nur geringe Preise (DM.20. bis 30.-).

Nr. 206: Alexandre Gabriel Decamps: Affe. Öl.

Ein Bild dieses Genremalers erzielte 1940 RM. 200.--.

Nr. 207: Plantke: Madonna.

Der Künstler ist mir unbekannt. Vielleicht ist Paul Plontke gemeint, der auch religiöse Motive gestaltete.

Nr. 208: Carl Spitzweg: eine Zeichnung.

Blätter Spitzwegs erzielten 1939/40 RM.200.--.

Nr. 209: Max Liebermann: Farbige Kreidezeichnung.

Zeichnungen von Liebermann erzielten auf Auktionen in den Jahren 1939-41 RM. 145.-- bis 600.--.

Nr. 210: Wilhelm Kohlhoff: Tiger, Aquarell.

Werke dieses Spätimpressionisten sind, soweit mir bekannt, in den in Frage stehenden Jahren nicht versteigert worden. Kohlhoff wurde jedenfalls damals bei weitem nicht mehr so geschätzt, wie noch unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg.

Nr. 213: Abel Pann: 3 Originale.

Werke von dem auch als Buchillustrator bekannten Künstler kann ich in den fraglichen Jahren nicht in Auktionen nachweisen.



Nr. 214: Pissarro: Lasende Frau.

Falls Camille Pissarro gemeint sein sollte (der Name dieses Impressionisten taucht jedenfalls an späterer Stelle in Ihrer Liste auf), so bleibt immer noch die Frage offen, ob es sich um ein Gemälde oder um eine Zeichnung handelt. Ein Gemälde von Pissarro erzielte in den fraglichen Jahren RM. 5.000.-, eine Zeichnung RM.450.-.

Nr. 217: Beckmann: Studie zur Kreuztragung.

Wahrscheinlich handelt es sich um eine Studie zu dem 1910 entstandenen Gemälde von Max Beckmann. In den fraglichen Jahren konnte ich keine Zeichnungen Beckmanns auf Auktionen feststellen. Heute wird für eine kleine Skizze aus dieser Frühzeit Beckmanns etwa DM. 50.- gezahlt, während spätere Arbeiten weit höher rangieren.

Nr. 220: v.Hguet: Gestrandetes Boot. Öl.

Gemeint wohl Charles Hogue, dessen Ölbilder in den fraglichen Jahren etwa RM. 550.- bis 670.- erbrachten, während ein besonders großes Gemälde auf einer Auktion 1941 für RM. 3.700 versteigert wurde.

Nr. 222: Lesser-Ury: Bei der Feldarbeit.

Falls es sich um Gemälde handelte, wurden Arbeiten des Künstlers in den fraglichen Jahren zu Preisen von RM.220.- bis 320.- ersteigert.

Nr. 223: Max Liebermann: 5 Zeichnungen.

Zeichnungen des Künstlers wurden in den fraglichen Jahren ersteigert für Preise, die zwischen RM. 145.- und 480.- liegen.

Nr. 224: Albert Weisgerber: Aquarell.

Versteigerungen von Aquarellen Weisgerbers konnte ich nicht feststellen. Eine Zeichnung von ihm erbrachte in den fraglichen Jahren RM. 51.--.

Nr. 226: Skarbiener: 3 Zeichnungen. ✓

Gemeint wohl Franz Skarbina. Zeichnungen des Künstlers auf Auktionen in den fraglichen Jahren nicht feststellbar. Gemälde erbrachten Preise zwischen RM. 130.- und 160.-.

Nr. 228: Lovis Corinth: 2 Zeichnungen. ✓

Zeichnungen des Künstlers erzielten auf Auktionen in den fraglichen Jahren zwischen RM. 140.- und 600.-.

Nr. 231: A. Kabin: 1 Federzeichnung. ✓

Zeichnungen des Meisters erzielten in den fraglichen Jahren auf Auktionen Preise zwischen RM. 13.- und 55.-.

Nr. 232: Lesser-Ury: 1 Sepiazeichnung. ✓

Gemälde des Künstlers erzielten auf Auktionen in den fraglichen Jahren zwischen RM. 220.- und 320.-. Zeichnungen kann ich auf Auktionen in diesem Zeitraum nicht feststellen.

Nr. 234: Adam Erdmann: Aquarell. ✓

Der Künstler ist mir unbekannt. Sollten Axel E. oder Alma E. gemeint sein?

Nr. 236: Charles Hoguet: 1 Aquarell. ✓

In den fraglichen Jahren erzielte ein Aquarell H's RM.48.-.

Nr. 237: Käthe Kollwitz: Federzeichnung. ✓

In den fraglichen Jahren erbrachten Zeichnungen der Künstlerin auf Auktionen Preise zwischen RM. 215.- und 400.-.

Nr. 241: Henri de Toulouse-Lautrec: Skizzenblatt. ✓

Eine Skizze des Meisters erbrachte in den fraglichen Jahren RM. 100.- als Auktionsergebnis.

Nr. 244: Hübner: Ölbild. ✓

Unter den zahlreichen Künstlern dieses Namens gibt es zwei besondere bekannte, nämlich Julius H. (Spätromantiker) und Ulrich H. (Spätimpressionist). Eine Vermutung, um welchen Künstler es sich handelt, ist hier also ausgeschlossen.

Nr. 246: Siehe Nr. 244. ✓

Nr. 248: Lesser-Ury: Ölbild. ✓

Gemälde des Künstlers erzielten in den fraglichen Jahren auf Auktionen Preise zwischen RM. 220.- und 320.-.

Nr. 251: Paul Plontke: Ansicht aus Gent, Aquarell. ✓

Aquarelle des Künstlers kann ich auf Auktionen in den fraglichen Jahren nicht auffinden; Gemälde von ihm erbrachten RM. 105.-.

Nr. 252: Paul Signac: 2 Aquarelle. ✓

Aquarelle des Künstlers erbrachten in den fraglichen Jahren zwischen RM. 200.- und 1200.-.

Nr. 257: Derbeck: Litho. ✓

Der Künstler ist mir unbekannt.

Nr. 258: Toguët: 2 Ölminiaturen, Landschaften. ✓

Künstler unbekannt. Sollte Charles Huguët gemeint sein?

Nr. 260: Uhde, Orlik usw.: 7 Radierungen. ✓

Um den Wert zu schätzen, müßte man wissen, um welche Blätter es sich handelt. Im allgemeinen wird Druckgraphik der beiden genannten Meister nur gering bewertet.

Nr. 261: Aubray Beardsley: Zeichnung. ✓

In dem fraglichen Zeitraum kann ich Zeichnungen des Meisters auf Auktionen nicht feststellen. 1950 erbrachte ein Blatt DM. 150.-.

Nr. 263: Ernst Oppler: 1 Zeichnung und eine Radierung. ✓

Zeichnungen und Radierungen auf den Auktionen in fraglicher Zeit nicht aufgefunden. Auch in späterer Zeit nicht nachweisbar; würden gewiß wenig erbringen.

Nr. 268: Adolf Oberlinder: 5 Zeichnungen. ✓

1 Zeichnung erbrachte im fraglichen Zeitraum auf der Auktion RM. 55.-.



Nr. 271: Biedermeier-Miniatur:

Mangels weiterer Angaben Schätzung unmöglich.

Nr. 273: Heinrich Zille: 6 Originalzeichnungen.

Im fraglichen Zeitraum erzielten Zeichnungen des Meisters auf Auktionen zwischen RM. 40.- und 85.-.

Nr. 274: Wilhelm Busch: 5 Skizzen.

Während der fraglichen Zeit nicht auf Auktionen nachweisbar. 1950 einzelne Zeichnungen von DM 75.- bis 210.- und eine zusammenhängende Folge von fünf Blatt DM. 310.-.

Nr. 277: Charles Turner: Farbstich.

Auf Auktionen zur fraglichen Zeit nicht nachweisbar. Ein besonders schöner Druck brachte im Oktober 1947 in Berlin RM. 2.000.-.

Nr. 278: Hübner: Ölbild.

Handelt es sich um Julius oder Ulrich? Bilder von Julius H. erbrachten im fraglichen Zeitraum RM. 250.- bis 580.- ; Gemälde von Ulrich H. RM. 150.-.

Nr. 281: Gugenberg: Kreidezeichnung. ✓

Künstler unbekannt.

Nr. 282: Gelbke, Jüttner, Rudolf Wilke usw.: 16 Karikaturen. ✓

Für Karikaturen von Mitarbeitern der "Jugend" und des "Simplicissimus" wurden in der Schweiz um 1940 Sfrs.45.- auf Auktionen erzielt.

Nr. 284: Mignon: 1 Ölbild. ✓

Sollte Abraham Mignon (1640-79), Blumenmaler, gemeint sein? Oder der Schüler von Renoir Lucien Mignon?

Nr. 285/ Regnst: Aquarell. ✓

Welcher Künstler ist gemeint?

Nr. 289: Wilhelm Trübner: Skizze. ✓

Skizzen des Meisters erbrachten im fraglichen Zeitraum zwischen RM. 33.- und 180.-.

Nr. 290: Paul Signac: Aquarell. ✓

Die Blätter des Meisters werden je nach Größe und Abrundung sehr unterschiedlich bewertet. In den Jahren 1940-42 erbrachten Aquarelle von Signac Frs. 1.026.- bis 6.800.- (französische Währung damals schwach).

(0,10 RM)

Nr. 291: Lesser-Ury: 2 Gemälde. ✓

Gemälde des Künstlers erbrachten in den fraglichen Jahren zwischen RM. 220.- und 320.-.

Nr. 292: Hans Purrmann: 2 Aquarelle. ✓

Aquarelle und Gemälde auf Auktionen zur fraglichen Zeit nicht gefunden. Ein Gemälde des Künstlers erzielte 1950 DM. 440.-.

Nr. 294: Wolfgang Meyer-Michell (Bildhauer): 2 Zeichnungen. ✓

Blätter des Künstlers auf Auktionen nicht aufgefunden. Sicher von geringem Handelswert.

Nr. 295: Lesser-Ury: Alter Mann. Aquarell. ✓

1 Aquarell des Künstlers erbrachte 1940 auf einer Auktion RM. 105.-.

Nr. 298: Hesseemann: 6 Zeichnungen. ✓

Künstler unbekannt. Sollte Theodor Hosemann gemeint sein?

Nr. 304: Rüdinger: Kupferstich. ✓

Gemeint wohl: Joh. Elias Rüdinger. Zur fraglichen Zeit erbrachten Blätter des Stechers in geschlossenen Folgen pro Stück etwa RM. 30.-, einzelne Exemplare etwa RM. 20.-.

Nr. 306: Ölbild (Miniatur): Mädchenbildnis. ✓

Mangels jeder näheren Kennzeichnung kein Vergleich möglich.

Nr. 307: 5 Aquarelle und Kreidezeichnungen. ✓

Mangels näherer Kennzeichnung keine Vergleichsmöglichkeit.

Nr. 308: Ölgemälde: Narr. ✓

Mangels näherer Kennzeichnung keine Vergleichsmöglichkeit.

Nr. 309: Hugo Krayn: 2 Ölgemälde.

Von diesem Schüler Orliks konnte ich keine Objekte in den Auktionen nachweisen.

Nr. 310: Hunt: Bildnis eines alten Mannes.

Von Künstlern dieses Namens gibt es vier bekanntere Meister, nämlich: Alfred William, Holman, Willian, William Morris. Am ehesten käme wohl William Hunt (1790-1868) in Frage, von dem sich jedoch keinerlei Auktionsergebnisse finden ließen.

Nr. 311: Ölgemälde: Dom in Berlin.

Mangels näherer Angaben Vergleich unmöglich.



Von der Firma Dr. Hauswedell ersteigerte Stücke.

Nr. 229: Gustav Doré: eine Zeichnung.

Zeichnungen des Künstlers erzielten auf Auktionen in den fraglichen Jahren Preise zwischen RM. 30.- und 280.-.

Nr. 230: Theophil-Alexandre Steinlen: eine Zeichnung.

Zeichnungen des Meisters erzielten 1941 auf Auktionen zwischen Frs. 350.- bis 650.- (französische Währung im Verhältnis zur deutschen damals ausgesprochen schlecht).

Nr. 233: Jean Baptiste Carpeaux: eine Zeichnung.

Zeichnungen des Bildhauers kann ich in den fraglichen Jahren auf Auktionen nicht feststellen. 1949 aber erzielten zwei Zeichnungen Frs. 3.550.- und 1950 zwei Studien für eine bekannte Skulptur Frs. 20.000.- (bei den Preisen ist die starke Entwertung des Franc zu beachten).

Nr. 247: Bildnis, Rötzelzeichnung.

Mangels weiterer Angaben ist eine Schätzung völlig unmöglich.

Nr. 255: Jules Pascin: zwei Zeichnungen.

Zeichnungen konnten auf den Auktionen in den fraglichen Jahren nicht festgestellt werden. Ein Aquarell des Meisters erbrachte Frs. 2.000.- (französische Währung damals schon schwach).

Nr. 256: Constantin Guys: 2 Originale und 6 Berl. Originale Kolor.

Was mit Berl. Original gemeint ist, ist mir ein Rätsel. Aquarelle des Künstlers erbrachten in den fraglichen Jahren auf Auktionen zwischen Frs. 1.700.- und 9.000.- (französis. Währung war schwach).

Nr. 259: Raysai: eine Zeichnung.

Zeichnungen des Meisters erbrachten auf Auktionen in den fraglichen Jahren zwischen RM. 33.- und 240.-.

Nr. 262: Hans Meid und Felix Meseck: je eine Zeichnung.

Von Meseck keine Auktionsergebnisse zu finden, sie würden nicht hoch sein. Zeichnungen von Meid erbrachten im fraglichen Zeitraum Versteigerungsergebnisse zwischen RM. 40.- und 340.-.

Nr. 264: Auguste Renoir: Mädchenkopf, Zeichnung.

Bewertung der zeichnerischen Arbeiten weitgehend von deren Größe und Durchführung abhängig. Darum im nachfolgenden die Größe der 1940 und 1941 versteigerten Objekte angegeben: Oedipus rex (41x30 cm) = Frs. 9.300.-, Das Paar (81x65 cm) = Frs. 50.000.-, Frau (102x40 cm) = Frs. 10.000.-, (Währung schwach).

Nr. 267: Emil Orlik: Zwei Originale (Japanerin). Fraglich, ob Zeichnung oder Radierung.

Radierung erbrachte 1940 auf Versteigerung RM. 11.-, zwei Zeichnungen zum gleichen Zeitpunkt RM. 31.-.

Nr. 269: Auguste Rodin: Zeichnung.

Eine Aktzeichnung erbrachte 1940 Schweizer Frs. 26.50, ein Blatt mit drei Figuren französ. Frs. 2.200.- (Währung schwach).

Nr. 270: Franz Krüger: Berlin, Blei.

Zeichnungen des Meisters erzielten im fraglichen Zeitraum Auktionsergebnisse zwischen RM. 150.- und 450.-.

Nr. 276: Chapannier: zwei französische Farbstiche.

Künstler unbekannt. Ob R.J. Le Charpentier gemeint ist?

Nr. 280: Ferant: Drei Zeichnungen.

Wohl Manuel Ferrant gemeint. In den letzten Jahrzehnten konnte ich weder für Gemälde noch für Zeichnungen Auktionsergebnisse finden. Wird nicht sehr teuer sein.

Nr. 286/ Max Liebermann: Kohlezeichnung.

Zeichnungen des Meisters erbrachten im fraglichen Zeitraum auf Auktionen zwischen RM. 145.- und 600.-.

Nr. 288: Verschiedene Künstler, darunter Kesch-Gotha.

(Gemeint wohl Koch-Gotha?)

Vier Originalzeichnungen und eine Radierung.

Da die Künstler grösstenteils unbekannt, bestehen keine Vergleichsmöglichkeiten. Auch Koch-Gotha wird keine großen Preise erzielt haben.

Nr. 302: Vier Zeichnungen und Aquarelle von verschiedenen Malern.

Mangels jeder Bestimmung keine Vergleichsmöglichkeiten.



Von der Firma Reitz ersteigerte Stücke.

Nr. 211: Putten, Rüstelzeichnung.

Mangels jeder näheren Bestimmung nicht einschätzbar.

Nr. 283: Zoologischer Garten, zwei Aquarelle.

Mangels näherer Angaben nicht vergleichbar.

Nr. 300: Vier kirchliche Andenken.

Mangels näherer Beschreibung keine Vergleichsmöglichkeit.

Nr. 301: Sechs Zeichnungen aus verschiedenen Zeiten.

Mangels näherer Angaben nicht vergleichbar.

Nr. 303: Eine Zeichnung und ein Aquarell.

Mangels näherer Angaben nicht vergleichbar.

Postanschrift: Hamburg

Postanschrift: Hamburg

6. Mai 1954 4

P 3 - 37 414 -

36 11 91 App. 588  
Büro Wiedergutmachung:  
Magdalenenstr. 64 a

An das

Landgericht Hamburg  
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg 36

Sievekingplatz

(dreifach)

In der Rückerstattungssache

- 2 WIK 385/53 -

V/Z 3015 -31-

F i n n e r

./.

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)

in Anbetracht der Tatsache, daß der Sachverständige aus den in seinen Gutachten angegebenen Gründen nur für einen Teil der begutachteten Werke einen Schätzwert ermitteln konnte, der Antragsgegner dem Gericht anheimstellen, einen für beide Teile tragbaren Entschädigungssatz zu ermitteln. Die von dem Sachverständigen ermittelten Werte betragen unter Außerachtlassung der von der Firma Dr. Hauswedell & Reitz erstellten Gegenstände etwa 14.000,- RM. Der Bruttoversteigerungswert betrug insgesamt 17.000,- RM. Hierunter befinden sich aber auch diejenigen Stücke, für die der Sachverständige nicht in der Lage war, einen Wert anzugeben.

Der Antragsgegner hat keine Einwendungen gegen einen RM-Feststellungsbeschluss in Höhe von 21.000,- RM hinsichtlich von Deutschen Reich entzogener Gemälde.  
Zeitpunkt der Entziehung: 18.7.1941.

+ Braunk 29.831,50 (11-14)

Braunk 13.238,50 (103)

16.443,30

Im Auftrag  
gez.:

(Sille)

xx) auf Grund der  
Angaben Nr 144-605  
geachtet

8. Mai 1954

finanzdirektion Hamburg

Hamburg 26. Mai 1954

P 3 - BV 414 -

36 11 91 App. 588  
Büro Wiedergutmachung:  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

An das  
Landgericht Hamburg  
2. Wiedergutmachungskammer (3-fach)  
H a m b u r g 36  
Siebekingplatz

In der Rückerstattungssache

- 2. WIK 385/53 -  
- V/Z 3615 -31 -

P i n n e r

./.

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)

wird zu den zur Stellungnahme übersandten Schriftsätzen des  
Antragstellers vom 11.3. und 5.4.1954 folgendes erklärt:

Es liegt kein Versteigerungsprotokoll über Bücher vor,  
lediglich in grösseren Posten zwischen 11 und 75 Stück  
sind diese versteigert worden. Der Sachverständige hat  
in seinem Gutachten erklärt, nicht in der Lage zu sein,  
eine individuelle Bewertung der versteigerten Gegenstände  
aufzustellen, und erklärt, eine summarische Bewertung  
nach der Stückzahl, d.h. "im Schnitt" als mit den Pflichten  
eines Sachverständigen unvereinbar abzulehnen. Der  
Antragsgegner schliesst sich diesem Standpunkt an und  
muss es dem Gericht überlassen, einen für beide Parteien  
tragbaren Entschädigungssatz festzustellen.

Im Auftrag

gez.:

(Sille)



**W. Stein**  
**Dr. H. Matthiessen**  
Rechtsanwälte  
Hamburg 36, Jungfernstieg 61 m.  
(Haus Alsterock)  
Telefon: 34 30 01

Hamburg, den 11. Juni 1954

214

An das

Landgericht  
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg

2 WIK 385/53

V/Z 3015 -31-

S c h r i f t s a t z

in Sachen

P i n n e r gegen  
/Rae.Stein, Dr.Matthiessen/

Deutsches  
Oberfinanzdirektion



198-  
Der Sachverständige Herr Dr.Stubbe ist wegen der unzureichenden Angaben des Verateigerungsprotokolls nach seiner eigenen Erklärung nicht in der Lage, eine zuverlässige Bewertung der Gemälde und Zeichnungen vorzunehmen. Er hat versucht, eine wenn auch nur sehr unbestimmte Handhabe für die Werte in der Weise zu bieten, dass er Auktionsergebnisse von Werken der betreffenden Künstler aus der in Frage kommenden Zeit ausfindig zu machen sich bemüht hat. Dass auf diese Art allenfalls nur ein sehr vages Bild der tatsächlichen Werte gewonnen werden könnte, verkennt Herr Dr.Stubbe selbst nicht.

Nach diesseitiger Auffassung ist indes der Ausgangspunkt des Herrn Dr.Stubbe, nämlich dass er Auktionserlöse zum Vergleiche für den damaligen Wert heranzieht, verfehlt. Auktionsergebnisse pflegen durch Umstände verschiedenster Art beeinflusst zu werden. Für die hier in Rede stehende Betrachtung muss von den Preisen ausgegangen werden, die die Kunstwerke objektiv rechtfertigen, nämlich von den Preisen, die im Kunsthandel für die Stücke bezahlt worden wären.

Dass die von Herrn Dr.Stubbe ermittelten Auktionserlöse von anderen Werken der einzelnen Künstler - wenn man im Übrigen ihm folgen wollte - nicht uneingeschränkt zugrundegelegt werden können, ergeben eindeutig seine Äusserungen zu Nr. 214. Der Künstler dieses Bildes ist Camille Pissaro. Herr Dr.Stubbe äussert sich dahin, dass ein Gemälde von diesem Künstler in den

Verschiedene Ergänzungen hinsichtlich der Person der Künstler sind den Antragstellern jetzt möglich:

- Nr. 207: Das Bild stammt von Paul Plontke, der hauptsächlich mit seinen Bildern aus Belgien (Nonnen, Beguinen etc) bekannt ist.
- Nr. 214: Das Gemälde stammt, wie bereits vorstehend erwähnt, von Camille Pissaro.
- Nr. 222: Das Bild von Lesser-Ury war entweder ein Gemälde oder eine Gouache Zeichnung.
- Nr. 226: Der Künstler ist Franz Skarbina.
- Nr. 244: Der Künstler ist Ulrich Huebner.
- Nr. 246: ebenfalls.
- Nr. 247: Die Rötelzeichnung stammt nach Erinnerung der Antragsteller von Renoir.
- Nr. 252: Die Aquarelle von Signac waren besonders schöne Stücke
- Nr. 256: Hier handelt es sich um 2 Originale von Constantin Guys, die ziemlich hoch zu bewerten sind, da der Künstler sehr geschätzt wurde, und um 6 der bekannten und gesuchten Rosenberg'schen Berliner Stiche, die ebenfalls einen nicht geringen Wert hatten.
- Nr. 258: Die Oelminiaturen stammen von Charles Hoguet .
- Nr. 278: Der Künstler ist Ulrich Haeubner.
- Nr. 284: Der Künstler ist Lucien Mignon.
- Nr. 298: Der Künstler ist Theodor Rosemann.
- Nr. 304: Der Künstler ist Joh. Riedinger.

Diesseits ist wiederholt darauf hingewiesen worden, dass der geltend gemachte Anspruch ein Schadensersatzanspruch ist, dass es deshalb nicht auf den seinerzeitigen Versteigerungswert, sondern auf den heutigen Wiederbeschaffungswert ankommt.

Dementsprechend ist auch der Klageantrag gestellt. Der von der Wiedergutmachungskammer eingeschlagene Weg, durch Sachverständige möglichst den Wert der entzogenen Gegenstände im Zeitpunkt der Versteigerung zu ermitteln, kann deshalb lediglich als Ausgangspunkt für die heutige Bewertung Bedeutung haben. Die Höhe der geforderten Entschädigung ist nach den gegenwärtigen Umständen zu bestimmen. Den Antragstellern steht ein Geldbetrag in heutiger Währung zu, der sie in den Stand setzt, Sachen der

Heim. vom Herrn. 183. nachfolgend abgelesen -3-  
5. 11. 1875 : 1. Lieder- und 2. vom 1.  
Lieder. 183. nachfolgend abgelesen

Einzelheiten zur Terminnotiz

Art, wie sie in den versteigerten Liftvans enthalten waren, wieder zu erwerben. (Vergl. RZW 1952 Seite 131, 1953 Seite 232, 1954 Seite 5 und Seite 16).

Für die Findung dieses Wiederbeschaffungswertes werden die Umstände, die diesseits insbesondere in den Schriftsätzen vom 30.9.1953 und 3.4.1954 dargelegt sind, zu berücksichtigen sein.

Gutachten Dr. Beilmann über Bücher  
v. 7.1.1954

keine Bewertung möglich;

Versteigerung 5.1.1954

Pos. 158 - 198 abzüglich zurück-  
erhaltener Bücher: 1.988,- RM

Gutachten Schopmann:

die seinerzeitigen RM-Erlöse über  
Gemälde wären heute in DM nicht  
mehr zu erzielen . . . . .

Für die Antragsteller:

gez. Stein

Rechtsanwalt

Besüglich Gerat hält Schopmann  
das Doppelte des Erlöses für angemessen,  
das 10fache wird als völlig un-  
kristall abgelehnt . . . . .

Dies Gutachten wird vom AG.

St./Th. abgelehnt . . . . .

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.

Gutachten Rasmussen Kunsthandl.

betr. Gemälde . . . . .  
Da die dem Sachverständigen  
gunde Aufstellung schwere Un-  
keiten enthält, so daß bei vielen  
Pos. es nicht mehr festzustellen ist,  
um welche Kunstwerke es sich handelt,  
erklärt sich der Sachverständige nicht  
in der Lage, seinen Auftrag auszuführen.

Auf Grund der unvollständigen Angaben  
des Sachverständigen der Kunsthandl.  
wurde vom AG. der Wert der Gegen-  
stände auf 14.000,- RM geschätzt.  
Der Versteigerungserlös betrug

(Berechnung siehe Bl. 297)  
Von AG. geboten 21.000,- RM



Einzelheiten zur TerminsnotizBetr.: Unzugut. Forderung:

der Betrag, der zur Beschaffung  
gleichartiger und gleichwertiger  
Gegenstände erforderlich ist

Bl. 106

Gesamterlös: 59.349,50 RM

" 31 Rs.

zurückerhalten: 13.789,50 RM

" 103

geblieben: 45.560,-- RM

Gutachten Dr. Dethmann über Bücher  
v. 7.1.1954

" 181

keine Bewertung möglich;

Versteigerungserlös:

" 10 - 11

Pos. 168 - 198 abzüglich zurück-  
erhaltener Bücher: 1.988,-- RMGutachten Schopmann:

die seinerzeitigen RM-Erlöse über  
Gemälde wären heute in DM nicht  
mehr zu erzielen . . . . .

" 189

Bezüglich Hausrat hält Schopmann (r.)  
das Doppelte des Erlöses für angemessen,  
das 10fache wird als völlig undis-  
kutabel abgelehnt . . . . .

" 189

Dies Gutachten wird vom AST.

abgelehnt . . . . .

" 195

Gutachten Hamburger Kunsthalle

betr. Gemälde : . . . . .

" 198 ff

Da die dem Sachverständigen vorlie-  
gende Aufstellung schwere Unrichtig-  
keiten enthält, so daß bei vielen  
Pos. es nicht mehr festzustellen ist,  
um welche Kunstwerke es sich handelt,  
erklärt sich der Sachverständige nicht  
in der Lage, seinen Auftrag auszuführen.

Auf Grund der unvollständigen Angaben  
des Sachverständigen der Kunsthalle  
wurde vom AGG. der Wert der Gegen-  
stände auf 14.000,-- RM geschätzt.

Der Versteigerungserlös betrug

17.000,-- RM " 211

(Berechnung siehe Bl. 211)

Von AGG. geboten

21.000,-- RM " 211

*H. Ki. Beizidig  
Anst. Aufgänger  
Hamb.*

Abschrift

121

Dr. jur. Heinz A. Pinner  
Rechtsanwalt  
Wein Oberlandesgericht Düsseldorf

Los Angeles 48, California, USA.  
590 South San Vicente Boulevard  
Telefon: Webster 3-5259

Eidesstattliche Versicherung

Hierdurch versichere ich folgendes zur Verwendung in dem Rück-  
erstattungsverfahren Dr. Heinz Pinner & Ilse Pinner ./.. Deutsches  
Reich (Aktenselchen des Landgerichts Hamburg 2 WiK 385/53 - V/Z  
3015-31-) an Eidesstatt:

Ich war vom Jahre 1922 bis zum Jahr 1938 Rechtsanwalt in Berlin  
und von ungefähr 1927 oder 1928 bis 1933 Notar im Bezirk des  
Kammergerichts. Ich bin der Sohn des Justizrats Dr. h.c. Albert  
Pinner, des Herausgebers des Staub-Pinner, Kommentar zum Aktien-  
recht und langjährigen Vorsitzenden des Berliner Anwaltsvereins.  
Ich war Sozius der Anwaltssozietät Geheimer Justizrat Dr. h.c.  
Maximilian Kempner, Justizrat Dr. h.c. Albert Pinner, Rechts-  
anwälte Drs. Walter Schmidt, Friedrich Kempner, Heinz Pinner,  
Wilhelm Beutner und Joachim Beutner in Berlin. Meine Frau  
ist die Tochter des Verlegers Hans Ullstein, des ältesten der  
fünf Brüder Ullstein.

Ausweislich eines mir zugegangenen Schreibens des Finanzamtes  
Charlottenburg - West von Berlin, Steuer Wrl 209/311 vom  
11. April 1951 habe ich in den Jahren 1930 bis 1939 folgende  
Einkommen versteuert:

1930	RM 144.638.00
1931	217.250.00
1932	149.338.00
1933	157.171.00
1934	179.582.00
1935	150.339.00
1936	161.663.00
1937	178.535.00
1938	162.025.00
1939 (bis 31. März)	32.046.00

Ausweislich desselben Schreibens ist für meine Frau und mich  
die Reichsfluchtsteuer auf RM 446.489.00 festgesetzt und bezahlt  
worden. Schliesslich bestätigt das Finanzamt, dass meine Frau an  
Judenvermögensabgabe RM 161.100.00 gezahlt hat, während meine  
Zahlung RM 406.400.00 betrug. Zu der Angabe des Finanzamtes  
betreffend die Judenvermögensabgabe ist noch zu bemerken, dass  
das Finanzamt Charlottenburg-West nur die ersten vier Raten, die  
noch vor meiner Auswanderung gezahlt wurden, berücksichtigt,  
nicht enthalten ist die erst nach meiner Auswanderung gezahlte  
5. Rate von RM 161.000.00 für mich und RM 40.400.00 für meine  
Frau. Insgesamt beträgt also die bezahlte Judenvermögensabgabe  
meiner Frau RM 202.000.00 und die meinige RM 508.000.00.

Die Höhe der gezahlten Abgaben lässt einen unfehlbaren Schluss  
auf die Höhe des meiner Frau und mir gehörigen Vermögens zu.  
Die Höhe des Vermögens in Verbindung mit der angegebenen Höhe  
des Einkommens der Jahre 1930-1939 lässt einen Schluss auf den  
Wert der im Lift befindlich gewesenen Einrichtung, der Kunstsche



der Teppiche, der Bibliothek etc. zu, der sich weder aus dem nicht ins einzelne gehenden Protokoll noch aus den Versteigerungserlösen ergibt.

Unter den zur Versteigerung gelangten Möbeln befanden sich eine grössere Anzahl wertvoller antiker französischer und englischer Stücke. Von den aufgeführten Teppichen waren circa 16 echte Perserteppiche von erheblichem und zum Teil sehr erheblichem Wert. Ebenso war der grosse Herrensimmerteppich ein echter Teppich, an dessen Anschaffungspreis kann ich mich nicht mehr erinnern, ich erinnere mich nur noch, dass er sehr teuer gewesen war. Auch die nicht zurückgegebenen Bilder - meistens gute französische und deutsche Impressionisten- und Zeichnungen hatten bei ihrer Anschaffung erhebliche Beträge gekostet, die zum Teil weit über den Versteigerungserlösen gelegen haben. Abgesehen davon, dass die Auktionserlöse des Auswanderergutes im allgemeinen keine hohen, sondern besonders niedrige gewesen sein sollen, darf nicht übersehen werden, dass ein grosser Teil meiner Bilder zur Hitlerzeit als "Entartete Kunst" galt und deshalb nicht zu angemessenen Preisen zu verkaufen und zu versteigern war. Bezüglich der Bücher, über die sich überhaupt keine Einzelheiten aus dem Protokoll der Versteigerung ergibt, ist zu sagen, dass ein grosser Teil der Bibliothek aus den im Verlag Ullstein erschienenen Luxusausgaben des Propyläenverlages bestand, die im Buchhandel nur zu sehr hohen Preisen zu kaufen waren. Es kommt hinzu, dass unter ihnen auch noch eine erhebliche Anzahl nummerierter und von den Autoren gezeichneter Bücher waren, deren Wert dadurch ein noch besonders hoher war.

Ich glaube, nicht zu hoch zu schätzen, wenn ich meiner Ansicht Ausdruck gebe, dass ich im Jahre 1939, als ich Deutschland zu verlassen gezwungen wurde, den Inhalt meiner grossen Lifts, die ausser den oben erwähnten besonders wertvollen Dingen Silber mit erheblichem Wert, eine teilweise neue Wohnungseinrichtung, teilweise neue Kleidung etc. enthielten, nicht für den Betrag von RM 200.000.00 hätte kaufen können. Sollte ich den Inhalt meiner Lifts heute hier ersetzen, so würde ich den Betrag, den ich hier aufwenden müsste, auf mindestens \$ 25.000.00 = circa DM 100.000.00 schätzen. Bei beiden Schätzungen habe ich bereits eine Absetzung für Abnutzung in Rechnung gestellt. Bei einem Durchschnittsjahreseinkommen von RM 175.000.00 ungefähr jährlich und einem Vermögen von über RM 2 Millionen sollte diese Werte in keiner Weise als übersetzt anzusehen sein.

Die vorstehende eidesstattliche Versicherung ist abgesehen von dem Schreiben des Finanzamtes Charlottenburg-West vom 11. April 1955 und dem Protokoll der Versteigerung vom 18., 19. und 21. Juli 1941 nicht auf Unterlagen gestützt, da diese teils nicht mitgenommen wurden teils in den Lifts in Verlust geraten sind. Sie ist aber nach bester Erinnerung und nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben.

Los Angeles, den 12. Juni 1954

gez. Dr. Heinz A. Pinner

Die vorstehende Unterschrift des mir persönlich bekannten Rechtsanwalts Dr. Heinz A. Pinner wird hiermit beglaubigt.

(L.S.)

gez. Dr. Bruno Lamm,

Meine Bestellung er-  
lischt am 1. Januar 1955

Öfftl. Notar in & für den Landkreis  
Los Angeles, Staat California



(Stempel:)

Gesehen im Konsulat der Bundesrepublik  
Deutschland in Los Angeles zur Legalisierung  
der vorstehenden Unterschrift des Notars  
Bruno Lamm

Los Angeles, den 14. Juni 1954

(L.S.)

gez. Unterschrift

K. S.

(Amtsbezeichnung)

Reg. Nr. 1954

Gebühr Tarif

bei dem Konsulat der Bundes-  
republik Deutschland

Gebührenfrei

(Wiedergutmachungs-  
angelegenheit)

Gemäss § 37a Konsulargesetz  
ermächtigt

2. Wiedergutmachungskammer

Aktensachen: 2 WIK 305/1953

V/2. 3015 -31-

Oberlinanz - Aktion Hamburg	
C. v. u. DA	
Az.:	
Eing.:	29. JUNI 1954
Seitgab.:	BY 404
Anl.:	
30. JUN 1954	

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat

P i n n e r,

als Vorsitzender

Landgerichtsrat Paull

als Einzelrichter,

gegen

als Beklagter

Hoch,

Justizangestellte,

als Urkundsbeamtin

der Geschäftsstelle

Deutsches Reich  
- Oberfinanzdirektion -  
- P 3 - BV 414 -

erschieden bei Aufruf

~~der~~ Antragsteller mit NA. W. Stein,

für Antragsgegner Herr Sillen

sowie der Gutachter Dr. Stubbe.

Die Sach- und Rechtslage wurde mit den Parteien erörtert. Die Parteien sind sich darüber einig, daß Herr Dr. Stubbe unter Hinzuziehung der Parteien vor der Inkreierung des Antragstellers die einzelnen Positionen seines Gutachtens nochmals durchgeht und die evtl. notwendigen Fragen an den Antragsteller zur Beantwortung bezüglich der einzelnen Innatsgegenstände stellt.

Gleichzeitig bitten die Parteien übereinstimmend sowohl die Reichsmarkwerte zur Zeit der Entziehung, wie auch die DM-Werte im Falle einer Wiederbeschaffung in einem zusätzlichen Gutachten durch den Herrn Sachverständigen einzusetzen.

einzusetzen. Die Akten sollen zu diesem Zweck dem Herrn Sachverständigen nochmals zugehen.

Bezüglich der Sachverständigen Dethmann und Schopmann für Bücher und Hausstand erklären die Parteien übereinstimmend, daß sie auf eine weitere Begutachtung durch einen neuen Sachverständigen verzichten und die Entscheidung dem freien Ermessen des Gerichts überlassen.

Paull.

Hoch.



Hamburg, den 19. Juli 1954.

224

an das

Landgericht Hamburg,

2. Wiedergutmachungskammer,



H A M B U R G,

Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,

III. Stock Zimmer 837 a.

Aktenzeichen: II WIK 386/53 - V/Z. 3015 - 31 - .

Rückerstattungsache Dr. Heinz und Frau Ilse F i n n e r  
gegen Deutsches Reich - Oberfinanzdirektion.

Gemäß der Aufforderung in Ihrem Schreiben v. 25. Juni 54 habe ich mein Gutachten durch Heranziehung weiteren Materials erweitert, vor allem auch im Hinblick auf die Ermittlung des heutigen Wertes der aufgeführten Objekte. Nach wie vor bleibt die Tatsache bestehen, daß für keines der genannten Kunstwerke eine wirkliche Identifikation möglich ist, doch ist versucht worden, bei anderen Werken des gleichen Künstlers für die fraglichen Jahre jeweils die obere und die untere Grenze der erzielten Auktionspreise festzustellen. Außerdem sind noch solche Objekte zum Vergleich herangezogen worden, von denen man mutmaßen kann, daß sie in etwa den entzogenen entsprechen.

Aus der Besprechung mit den Parteien ging hervor, daß noch einige andere, im ersten Gutachten nicht verglichene Kunstwerke, behandelt werden mußten.

Im Hinblick auf die vorgeschlagenen Wiedergutmachungssummen möchte ich bemerken, daß diese nicht einfach ein Mittel aus den angegebenen Vergleichspreisen darstellen, sondern unter Berücksichtigung der allgemeinen Preistendenz bei Werken einzelner Künstler vorgeschlagen wurden, und auch unter der Voraussetzung, daß es sich mitunter um ältere Werke gegenwärtiger Meister handelt, da die Dinge bereits in längerer Zeit erworben wurden. Diese Tatsache drückt sich entweder

in einem höheren oder einem niedrigeren <sup>als dem mittleren</sup> Preisansatz aus.

Im allgemeinen konnten die, während der kurzen Unterredung mit den Parteien vorgeschlagenen, Preise beibehalten werden, doch hat in den nachfolgenden Fällen die Heranziehung größeren Vergleichsmaterials Veranlassung gegeben, den Preisansatz höher als besprochen zu wählen.

	zuerst	jetzt vorgeschlagen	
Nr. 206	DM 200,--	DM 400,--	
Nr. 208	DM 80,--	DM 120,--	
Nr. 210	DM 20,--	DM 40,--	
Nr. 214	DM 5000,--	DM 7500,--	
Nr. 217	DM 50,--	DM 150,--	
Nr. 222	DM 200,--	DM 300,--	
Nr. 224	DM 30,--	DM 100,--	
Nr. 226	DM 50,--	DM 100,--	<del>pro</del> pro Stck.
Nr. 231	DM 30,--	DM 80,--	
Nr. 248	DM 300,--	DM 350,--	
Nr. 252	DM 400,--	DM 600,--	<del>pro</del> pro Stck.
Nr. 263	DM 10,--	DM 30,--	f.d. Rad.
Nr. 273	DM 50,--	DM 60,--	<del>pro</del> pro Stck.
Nr. 289	DM 70,--	DM 100,--	
Nr. 291	DM 300,--	DM 350,--	<del>pro</del> pro Stck.
Nr. 295	DM 100,--	DM 150,--	<del>pro</del> pro Stck.
Nr. 256	DM 400,--	DM 600,--	<del>pro</del> pro Stck.
Nr. 264	DM 1000,--	DM 2000,--	
Nr. 270	DM 150,--	DM 250,--	
Nr. 286	DM 75,--	DM 200,--	

Andererseits mußten unter dem Eindruck des Vergleichsmaterials einige Objekte niedriger eingesetzt werden, als besprochen, nämlich

Nr. 227	DM 80,--	DM 40,--	<del>pro</del> pro Stck. f.d. Zeich
Nr. 235	DM 100,--	DM 70,--	
Nr. 241	DM 750,--	DM 600,--	
Nr. 230	DM 120,--	DM 80,--	
Nr. 233	DM 200,--	DM 100,--	

Abschließend möchte ich bemerken, daß das angeführte Material keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, ich mich aber bemüht habe, so viele Unterlagen, wie mir eben erreichbar, herbeizusuchen.

In der Anlage gestatte ich mir, die Akte zurückzureichen.

Die obigen neuen Preise  
sind in der Aufstellung  
H. Neufüring vom 22. 7. 1934  
Ansch. angeführt

(Dr. Wolf Stubbe,  
Kustos)

vom 18., 19. und 21. Juli 1941.

nebst Angaben über den Wert von Kunstwerken gleicher Künstler  
im Zeitpunkt der Entziehung und heute.

Nr. 204 Louis Marin Bonnet: 2 Farbstiche.

1941 = 2 Gegenstücke RM 350,-- und Damenbildnis RM 65,--  
1942 = Crayon nach Boucher RM 380,-- und „Les Deux soeurs“  
RM 150,--

1948/49 = DM 40,-- bis 80,--  
1949/50 = Gegenstücke sfrs. 260000,--  
1952 = Tête de Flore DM 7000,-- und Crayonstich DM 230,--  
1954 Juni/Juli = Mm Greuze Crayonstich DM 150,-- (Boernerkat.)

Wiedergutmachungsvorschlag: pro Stck. DM 500,--

Nr. 206 Alexandre Gabriel Decamps: Affe. Öl.

1939/40 = RM 120,-- bis 200,--  
1941/42 = Kunstliebhaber 60 x 73 RM 11500,--  
1946 = \$ 225,--  
1948 = £ 57.15.  
1951 = Jagdhund 50 x 60 belg.frs. 4000,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 400,--

Nr. 207 Paul Flontke: Madonna.

1940 = Hollandische Bäuerin RM 165,-- und ein anderes Bild  
RM 105,--

Keine neueren Ergebnisse gefunden.

Wiedergutmachungsvorschlag: DM \$ 100,--

Nr. 208 Earl Spitzweg: Eine Zeichnung.

1940/41 RM 40,-- bis 480,--  
1941/42 = RM 75,-- bis 800,--  
1951 = Studienblatt 21 x 35 DM 135,--  
1952 = Studienblatt 20,8 x 33,5 DM 75,--  
1953 Mai = Spanisches Ständchen 28 x 22,4 DM 310,--  
1953 November = Sonntagspaziergang 19,5 x 15,7 DM 130,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 120,--

Nr. 209 Max Liebermann: Eine farbige Kreidesezeichnung.

1939/40 = RM 600,--  
1940/41 = RM 145,-- bis 480,--  
1950 = Pastell 73 x 60 DM 2400,-- u.1 anderes Past.DM 400,--  
1950/51 = Pastell DM 330,--  
1952 = Blumen Garten, farbige Kreide 20 x 28,5 ging zurück bei  
DM 250,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 750,--



Nr. 217 Max Beckmann: Studie zur Kreuztragung. Wohl 1910.

- 1948/49 = Familienbild 14,5 x 21,5 DM 80,--
- 1948/49 = Hafen auf Helgoland 22,5x32 DM 110,--
- 1948/49 = Zwei abfahrende Boote 18,5 x 26,2 (1910) DM 20,--  
das gleiche Blatt erbrachte 1949/50 DM 32,--
- 1951/52 = Liegender weiblicher Akt 34,5 x 27 DM 190,--
- 1951/52 = Alter Ritter mit Schwert 24 x 27,5 (1908) DM 155,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 150,--

Nr. 218 Paul Plontke: Oelbild.

Siehe Nr. 207

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 100,--

Nr. 220 Charles Hogue: Gestrandetes Boot. Oel.

- 1939/40 = Schäfer mit Herde RM 670,--
- 1939/40 = Große Waldlandschaft RM 1900,--
- 1940/41 = Schiffe im Sturm 117 x 118 RM 3700,--
- 1941/42 = Landschaft 56 x 79 RM 2800,--
- 1941/42 = Schiff in Seenot 40,1 x 19,5 RM 700,--
- 1948/49 = Holland. Fischerboote 32 x 42 DM 700,--
- 1949/50 = Windmühle 37 x 54 DM 300,--
- 1950/51 = Mühle im Winter 45 x 70 DM 410,--
- 1950/51 = Normannische Küste 26 x 33 (1855) DM 300,--
- 1951/52 = Abend in einer kleinen Stadt 32,5 x 23 DM 500,--
- 1952/53 = Perlenfischer 42 x 55 DM 720,--

Wiedergutmachungsvorschlag: 600,--

Nr. 221 George Morland: Kupferstich.

Da die verschiedensten Stecher wie Bell, Darcis, Keating, Shephard, Singleton, und Ward nach Morlands Gemälden gearbeitet haben ist ein Vergleich kaum möglich.

- 1941/42 = Louise. Punktierstich RM 160,--
- 1948/49 = A Visit to the child at nurse. Von Ward gestochen DM 920,--
- 1949/50 = Dressing for the masquerade gest. von Smith DM 220,--
- 1951/52 = Folge von 4 Farbstichen. Gest. von Keating. DM 3300,--

Nr. 222 Lesser Ury: Bei der Feldarbeit. Gouache.

1941 Keine Ergebnisse gefunden.

- 1948/49 = Bauernhaus. Pastell. 35 x 48 DM 410,--
- 1948/49 = Tiergarten im Herbst. Pastell 35 x 49,5 DM 300,--
- 1949/50 = Straße im Tiergarten 40 x 55 DM 600,--
- 1949/50 = Fischerkinder 35,5 x 49 (1906) DM 425,--
- 1949/50 = Wäscherin am Fluß 55 x 45 DM 200,--
- 1951 = Unter den Linden 34 x 48 DM 660,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 300,--

Nr. 223 Max Liebertz: 5 Zeichnungen.

- 1939/40 = Barnhertziger Saueriter RM 600,--
- 1940/41 = Strickerin 32 x 24 RM 480,--
- 1940/41 = Sitzende Frau 32,5 x 23,5 RM 145,--
- 1948/49 = Fluderer mit Lastkähnen 22,5 x 30,5 DM 660,--
- 1948/49 = Arbeiterin einer Weberei 11 x 16 DM 90,--
- 1949/50 = Tiergartenallee 22 x 32 DM 450,--
- 1949/50 = Stehende holländ. Saueriter DM 85,--
- 1950/51 = Mutter und Kind 16,8 x 29,5 DM 200,--
- 1950/51 = Straße in Haarlem 11,8 x 19,5 DM 55,--
- 1951 = Jüngste Menschenmenge 16,5 x 22 DM 50,--
- 1953 Mal. Dünellandschaft 23,5 x 30,8 DM 50,--
- 1953 Mal. Mutter und Kind 19,7 x 17,5 DM 270,--
- 1953 Mal. Brachterdike 12,2 x 19,6 DM 2 60,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 200,--

Nr. 224 Albert Weisgerber: Aquarell.

1940 keine Ergebnisse gefunden.

- 1948/49 = Junkeranschaung. Gezeichnete Pinselzeichnung 35,5 x 31,5 (1910) DM 100,--
- 1951/52 = Gesellschaft im Wald. Aquarell 48 x 35,5 DM 155,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 100,--

Nr. 225 Franz Skarbina: 3 Zeichnungen.

- 1939/40 = An der Laderampe RM 110,--
- 1939/40 = Weibl. Rückenakt 27,8 x 19,5 RM 90,--
- 1949/50 = Hallisches Tor 38 x 50 DM 260,--
- 1949/50 = Junges Mädchen 32,5 x 24 DM 70,--
- 1951/52 = Im Winter. Farbige Kreide DM 125,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. 100,--

Nr. 227 August Gaul: 3 Zeichnungen und eine Radierung.

- 1949/50 = Fries mit Bären 18 x 35 DM 48,--
- 1949/50 = Schweine 32 x 24 DM 30,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Zeichnung pro Stck. 40,-- DM  
Radierung 20,-- DM.

Nr. 228 Levin Coriath: 2 Zeichnungen.

- 1939/40 = Landschaft RM 140,--
- 1940/41 = Malerbildnis 35 x 22,5 RM 600,--
- 1940/41 = Schlosserverkstatt 26 x 30 RM 160,--
- 1941/42 = Männerbildnis 28 x 32 RM 210,--
- 1941/42 = Turnierreiter RM 165,--

- 1948/49 = Liegendes Mädchen 43,5 x 33,5 DM 200,--
- 1948/49 = Weiblicher Akt 46,5 x 30,2 DM 90,--
- 1950/51 = Falschspieler 46 x 61 DM 500,--
- 1950/51 = Tausendes Mädchen 21 x 31 DM 110,--

- 1951/52 - Selbstbildnis 48,7 x 31,5 DM 380,--  
 1951/52 - Halbakt 34,3 x 26,2 DM 285,--  
 1951/52 - Selbstbildnis 36 x 26 DM 200,--

Wiedergutmachungsvorschlag: pro Stck. DM 150,--

Nr. 231 Alfred Kubin: eine Federzeichnung.

- 1939/40 - Rübezahl als Elster RM 15,--  
 1940/41 - Einsiedler und Teufel 37 x 29,5 RM 51,--  
 1948/49 - Bankrott 32,5 x 37,6 DM 425,-- , das gleiche Blatt erbrachte 1951/52 DM 270,--  
 1948/49 - Geist des Bösen 22 x 19 DM 48,--  
 1951/52 - Gespenst 26,5 x 23 DM 150,--  
 1951/52 - Vom Jüngsten Tag 31,5 x 39,5 DM 95,--  
 1951/52 - Trümmer 31,5 x 39,2 DM 68,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 80,--

Nr. 232 Lesser Ury: Eine Sepiazeichnung.

1941 keine Ergebnisse gefunden.

- 1948/49 - Vor der Theaterloge 50 x 31 (1919) DM 100,--  
 1951/52 - Dorfstraße 49 x 31 (1912) DM 75,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 100,--

Nr. 235 Joseph Israels: Eine Zeichnung.

- 1940/41 - Junge Frau 39 x 28 RM 80,-- *kommission*  
 1949/50 - Sitzender holländ. Fischer 30,3 x 22,5 DM 40,--  
 1951/52 - Sitzendes Mädchen 21,5 x 17,3 DM 58,--  
 1951/52 - Gehendes Mädchen 26,7 x 17,4 DM 52,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 70,--

Nr. 236 Charles Hognet: Aquarell.

- 1939/40 - Bauernmädchen RM 46,--  
 An späteren Daten für Aquarelle keine Ergebnisse gefunden.

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 150,--

Nr. 237 Käthe Kollwitz: Eine Federzeichnung.

- 1940/41 - Arbeitspause 43 x 38 RM 400,--  
 1940/41 - Alte Frau 47 x 42 RM 215,--  
 1941/42 - Zwei Kinder auf der Treppe 31 x 43 RM 180,--  
 1948/49 - Arbeiterfrau 55 x 25 DM 1000,--  
 1948/49 - Frauenkopf 31 x 23,7 DM 225,--  
 1949/50 - Frau mit weinenden Kindern 48,5 x 43,8 DM 520,--  
 1949/50 - Frau mit Kind 32,2 x 33,2 DM 140,--  
 1950/51 - Frau mit Kind 63 x 48 DM 450,--  
 1950/51 - Sitzender Mann 24 x 32 DM 135,--  
 1951/52 - Tod, Frau und Kind 62,8 x 47,6 DM 450,--  
 1951/52 - Kauernder Rückenakt 41,7 x 59,8 DM 280,--



Wiedergutmachungsvorschlag: DM 180,--

Nr. 238 Koch-Gotha: 2 Zeichnungen.

1941 keine Ergebnisse gefunden.

1

1948/49 = Ballgespräch 21 x 24 (1904) DM 45,--

1948/49 = Streik im Himmel 16 x 22 (1922) DM 33,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 30,--

Nr. 239 Jean Francois Raffaelli: Federzeichnung.

1941/42 = Vorfrühling. Farbige Kreide RM 2000,--

1949/50 = Le cdeur de Journaux 41 x 29 ffirs. 10000,--

1951/52 = Junges Mädchen. Aquarell und Kreide 26,2 x 20,7  
DM 165,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 120,--

Nr. 240 Adolf Menzel: 2 Zeichnungen

1939/40 = Tiroler Straße RM 2600,--

1939/40 = Zwei Köpfe RM 200,--

1940/41 = Frauenbildnis 20,5 x 12,5 RM 1300,--

1940/41 = Armstudie 13,9 x 22,3 RM 90,--

1941/42 = Holztapfelplatz 22,5 x 30 RM 4300,--

1941/42 = Toter Vogel 8 x 11 RM 140,--

1949/50 = Mann mit offener Weste 20,5 x 12,8 (1897) DM 330,--

1949/50 = Friderizianischer Offizier DM 100,--

1950/51 = Zwei Herren 18,5 x 11,5 DM 400,--

1950/51 = Mann mit Schnurrbart 20,5 x 13,5 (1876) DM 210,--

1951/52 = Frauenkopf 20,5 x 13 (1894) DM 500,--

1951/52 = Kind auf Pony 14 x 22 DM 100,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 300,--

Nr. 241 Henri de Toulouse-Lautrec: Ein Skizzenblatt m/6 Darstellungen.

1940/41 = Lebedane 10 x 8 RM 100,--

1941/42 = Dogcart 15,5 x 24,5 RM 2300,--

1948/49 = Selbstbildnis 18 x 11 ffirs. 60000,--

1948/49 = La Soeur de la Golue 21 x 14 ffirs. 13000,--

1949/50 = Zwei Pferde 17,8 x 27 DM 255,--

1949/50 = Le Violiniste Nanolos 20,5 x 12,5 ffirs. 30000,--

1951 Nov. = Footitt en buste avec melon 36 x 23 DM 750,--

1952 Mai Zeichnungen gehen in der Auktion zurück für DM 500,--  
und DM 600,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 500,--

Nr. 244 Ulrich Hübner: Ein Oelbild.

1939/40 = Schiffe im Hafen RM 255,--

1941/42 = Hamburger Hafen 77 x 62 RM 222,xx 550,--

1941/42 = Potsdam 70 x 90 RM 265,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 250,--

Nr. 246 Ulrich Hübner: Ein Oelbild.

Siehe Nr. 244.

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 250,--

Nr. 248 Lesser Ury: Ein Oelbild.

1940/41 = Straße im Regen RM 320,--

1940/41 = Holländ. Bauernkinder 96 x 78 RM 220,--

1948/49 = Besonnener Waldweg 95 x 67,5 DM 550,--

1950/51 = Landschaft 105 x 74 DM 475,--

1950/51 = Helbstliche Straße 35 x 48 DM 410,--

1952/53 = Abend am See 76 x 107 (1909) DM 310,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 350,--

Nr. 251 Paul Plontke: Ansicht aus Gent. Aquarell.

Zu keinem Datum für Aquarelle Ergebnisse gefunden.

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 50,--

Nr. 252 Paul Signac: 2 Aquarelle.

1940/41 = Seineufer 23 x 41 RM 1200,--

1948/49 = St. Tropez 29 x 44 DM 2600,--

1948/49 = Küste mit Leuchtturm 10,5 x 13,5 DM 265,--

1949/50 = Lil'le de la Cité 41 x 28,5 DM 1200,--

1949/50 = St. Andeol 26 x 43 (1926) DM 600,--

1950/51 = Petit Andelys 28,5 x 42,2 (1923) DM 1000,--

1950/51 = Venedig 12,5 x 20 (1919) DM 300,--

1951/52 = Kleiner Hafen 26 - 41 DM 1000,--

1951/52 = Venedig 21 x 26 DM 480,--

1952 Mai = Segelschiff in Venedig 25 x 19 DM 600,--

1953 Mai = La Rochelle 27,2 x 40,8 DM 2100,--

1953 Mai = Place de la Bastille 26 x 38,5 DM 1050,--

1953 Nov. = Port en Bessin 28 x 46 DM 1500,--

1953 Nov. = Hafen 10,3 x 13,7 DM 310,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 600,-- pro Stck.

Nr. 258 Charles Hognet: 2 kleine Oelbilder.

Siehe Nr. 220

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 300,-- *per Stück*

Nr. 260 Ude. Orlik u.a. 7 Radierungen.

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 10,--

Nr. 261 Aubrey Beardsley: Eine Zeichnung.

1941 kein Ergebnis gefunden.

1950/51 = Dame und Pierot 21,8 x 16,5 DM 180,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 200,--

Nr. 263 Ernst Oppler: Eine Zeichnung und eine Radierung.

1941 Keine Ergebnisse gefunden

1951/52 = Tanspaar. Radierung DM 38,--

1951/52 = Tänzerin Radierung DM 28,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 30,-- für die Zeichnung  
DM 30,-- für die Radierung.

Nr. 268 Adolf Oberländer: 5 Zeichnungen

1940/41 = Sportgeister 32 x 36 RM 55,--

1951/52 = Olympische Szene 16,6 x 31 DM 60,--

1951/52 = Kopfstand auf der Tischplatte 24,5 x 14 (1982)  
DM 80,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 50,--

Nr. 273 Heinrich Zille: 6 Zeichnungen

1940/41 = Apachentanz 37 x 22 RM 85,--

1940/42 = Alte Frau 20 x 13 RM 40,--

1941/42 = Freibad 29 x 34 RM 120,--

1949/49 = Schlafstelle zu vermieten 34 x 27 DM 95,--

1949/49 = Schwangere Arbeiterfrau 38 x 27 (1903) DM 70,--

1949/50 = Vor dem Schaufenster 27,6 x 39,2 DM 60,--

1949/50 = Frau mit Marktkorb 24 x 13 DM 30,--

1950/51 = Prostituiertenstraße, Kohle und Pastell, 24,5 x 35,3  
DM 66,--

1951/52 = Tanzpaar 2 21 x 15 DM 50,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 60,--

Nr. 274 Wilhelm Busch: 5 Skizzen.

1941/42 = Münchner Künstlerfest 38 x 25 RM 700,--

1949/50 = 5 Skizzen auf einem Blatt 10,5 x 32,5 DM 310,--

1949/50 = Der Hundefänger 7,5 x 9,5 DM 180,--

1950/51 = Dame in weitem Kleid 26,7 x 22,5 DM 125,--

1950/51 = Zerfallenes Gemäuer 14 x 23,5 DM 75,--

1951/52 = Inneres einer Dorfschenke 15 x 19 DM 300,--

1951/52 = Schlafender junger Mann 14,8 x 9,7 DM 65,--  
RM 1,--

Wiedergutmachungsvorschlag: x DM x 1,-- pro Stck. 75,--

Nr. 277 Charles Turner: Ein Farbatich.

1941 kein Ergebnis gefunden

1947 = Besonders schöner Druck DM 2000,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 500,--



Nr. 278 Ulrich Hübner: Ein Celbild.

Siehe Nr. 244

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 250,--

Nr. 283 Gelbke, Jüttner, R. Wilke u. a.: 16 Karikaturen.

Für Karikaturen von Mitarbeitern der „Jugend“ und des „Simplissimus“ wurden um 1940 auf Auktionen etwa sfrs. 45,- erzielt.

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 30,--

Nr. 285 Charles Hoguet: Ein Aquarell

Siehe Nr. 236

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 150,--

Nr. 289 Wilhelm Trübner: Eine Skizze

1939/40 = Männliche Akte RM 33,--

1940/41 = Napoleon 29 x 21 RM 180,--

1940/41 = Skizze zu Götz v. Berlichingen 9 x 25 RM 65,--

1948/49 = Hockender weibl. Akt 37,5 x 31 DM 150,--

1949/50 = Studienblatt 34 x 24 DM 130,--

1950/51 = Dürers Werkstatt 17 x 20 DM 60,--

1951/52 = Ballszene 15,8 x 30 (1879) DM 160,--

Wiedergutmachungsvorschlag: 100,--

Nr. 290 Paul Signac: Ein großes und wirkungsvolles Aquarell

Siehe Nr. 252

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 1000,--

Nr. 291 Lesser Ury: 2 Gemälde

Siehe 248

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. 350,--

Nr. 292 Hans Purrmann: 2 Aquarelle

Zu keinem Datum ein Versteigerungsergebnis gefunden.

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 50,--

Nr. 295 Lesser Ury: Alter Mann. Aquarell.

1940/41 = Straßenbild RM 105,--

Zu keinem späteren Datum für Aquarelle Versteigerungsergebnisse gefunden.

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 150,--

Nr. 298 Theodor Hosemann: 6 Zeichnungen

- 1941/42 = Schulausflug 10,7 x 18,5 RM 1200,--  
 1941/42 = Berliner Schusterjungen 10,5 x 8 RM 470,--  
 1948/49 = Zwei Knaben. Aquarell. 14 x 11 DM 420,--  
 1950/51 = Der Besuch des Gerichtsvollziehers. Aquarell.  
 (1846) DM 100,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Steck. 60,--

Nr. 304 Johann Elias Ridinger: 2 Kupferstiche

- 1940/41 = Fuchsfamilie RM 50,--  
 1940/41 = Starker Hirsch RM 20,--  
 1941/42 = Hirschkuh RM 30,--  
 1948/49 = Wildschweine, 2 Blätter DM 42,--  
 1949/50 = Hirsch im Gebirge DM 22,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Steck. DM 30,--

Nr. 309 Hugo Krayn: 2 Oelgemälde

Zu keinem Datum Versteigerungsergebnisse gefunden

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Steck. DM 50,--

E R G Ä N Z U N G E N :

Nr. 253 Cries of London: (3 gutgedruckte Blätter) *Krummer*

Die einzelnen Blätter der Folge von verschiedenen Stechern, sodaß Bewertung unterschiedlich. Obwohl die Stecher in diesem Falle nicht bekannt sind, darf man wohl im Hinblick auf die gute Druckqualität pro Stück DM 400,-- ansetzen.

Nr. 265 Paul Gavarni: Eine Zeichnung.

- 1948/49 = Liegendes Mädchen. Aquarell. 18 x 26,5 DM 250,--  
 1952/53 = Junge Frau. 20,7 x 17 DM 300,--  
 1954 = Flurhüter DM 200,-- *Krummer*

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 200,--

Nr. 272 Harburger: 2 Zeichnungen

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Steck. DM 50,-- *Widmann*

Nr. 275 Olaf Gulbransson: 2 Zeichnungen.

- 1948/49 = Gitarrespieler 55 x 42 DM 50,-- *Kotz*

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Steck. DM 30,--

Nr. 305 Theodor Hosemann: 3 aquarellierte Zeichnungen.

Siehe auch Nr. 298!

- 1950/51 = 2 Knaben an einem Grenzpfahl. Aquarell. 14x11 DM 165,--  
 1950/51 = 2 sich begrüßende Herren. Aquarell. 9 x 9 DM 100,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Steck. DM 80,-- *Kotz*

Von der Firma Dr. Hauswedell ersteigerte Stücke:

Nr. 229 Gustave Dore: Eine Zeichnung

- 1940/41 = „Un Janero“ 25 x 19 RM 280,--  
 1940/41 = Aus der span. Reise 15,5 x 13 RM 30,--  
 1948/50 = Kopf eines Herrn. Sepia. DM 150,--  
 1951/52 = Der Schmied Vulkan. 17,5 x 17,7 DM 82,--  
 1953 Nov. = Die Ermordung. 24,5 x 30,7 DM 90,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 100,--

Nr. 230 Theophil-Alexandre Steinlen: Eine Zeichnung.

- 1941/42 = Bäume 20,5 x 19,5 ffirs. 1700,-  
 1941/42 = Katze 17 x 23,5 ffirs. 800,-  
 1948/49 = Femme au tub. 28 x 23 ffirs. 8000,--  
 1949/50 = Jour de sortie. 32,5 x 38,5 ffirs. 3500,--  
 1950/51 = Le couple sur un banc 27,5 x 21,5 ffirs. 4000,--  
 1951 = 3 junge Frauen 47,4 x 48,4 DM 85,--  
 1952 = Studienblatt 38 x 27,5 DM 30,--  
 1953 Mai = Frauen auf dem Hof einer Mietzkaserne 35x29,2  
 DM 120,--  
 1953 Nov. = 2 Zeichnungen gehen zurück für DM 90,-- u. DM 50,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 80,--

Nr. 233 Jean Baptiste Carpeaux: Eine Zeichnung

- 1941 = Kein Versteigerungsergebnis gefunden  
 1948/49 = Etude pour le portrait du Prince Imperial 24 x 20  
 ffirs. 6200,--  
 1948/49 = Femme assise et femme meditant. 2 Blätter ffirs. 4300,  
 1949/50 = 2 Etudes d'après des marbres 15,5 x 11,5 und  
 15 x 24 ffirs. 20000,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 100,--

Nr. 255 Jules Pascin: 2 Zeichnungen

- 1941 = Kein Ergebnis gefunden  
 1948/49 = Nacktes Mädchen. Aquarell. 25 x 34 DM 340,--  
 1949/50 = Sitzendes Mädchen 18,5 x 25 DM 88,--  
 1951/52 = Studienblatt mit Akt und Köpfen 41 x 45 DM 200,--  
 1951 = Pariser Straßenszene 17,2 x 23,7 DM 75,--  
 1953 Mai = 2 liegende weibl. Akte 47,8 x 46 DM 125,--  
 1953 Mai = Sitzender weibl. Akt 36,2 x 22,6 DM 75,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. DM 100,--

Nr. 256 Constantin Guys: 2 Zeichnungen

- 1940/41 = Spazierfahrt 19 x 32 ffirs. 9100,--  
 1940/41 = Elegante 31 x 19 ffirs. 1700,--  
 1941/42 = Tänzerinnen 21,5 x 16,5 ffirs. 5500,--



- 1941/42 = Sängerin im Café 19 x 13 ffirs. 1300,--  
 1942/50 = Die Tänzerin 28 x 16,5 DM 520,--  
 1943/50 = Frau, ihren Rock haltend. 24,5 x 17,7 DM 170,--  
 1944/52 = Die Tänzerin (das gleiche Blatt) DM 1000,--  
 1944/53 = Kokotte in großen Abendkleid 21,8 x 17,8 DM 670,--  
 1944/53 = Equipage mit Damen 15,8 x 23 DM 450,--  
 1945 = Dame des Zweiten Kaiserreiches 28,7 x 19,7 DM 1020,--  
 1945 = Stehende Frau 15,5 x 10,5 DM 550,--  
 1945 Nov. = Dame in eine Kutsche steigend (Sig. Vollard)  
 21,4 x 25,6 DM 900,--  
 1945 = Uniformierter Reiter 18,4 x 14,5 DM 500,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. 600,--

Er. 255 = Johann Heinrich Rosenberg: 6 Radierungen mit Berliner Ansichten

1941 = Keine Versteigerungsergebnisse gefunden

- 1951/52 = Ordenspalais am Wilhelmsplatz, Berlin. DM 115,--  
 1951/52 = Friedrichs-Naisenhaus, Berlin. DM 105,--  
 1951/52 = Rückseite der Hedwigskirche, Berlin. DM 80,--

Wiedergutmachungsvorschlag: Pro Stck. 100,--

Er. 256 Ferdinand von Sarshi: Eine Zeichnung

- 1940/41 = Förster Baderitz 27 x 21 RM 240,--  
 1940/41 = Figurenstudie 50 x 15,5 RM 33,--  
 1941/42 = Alte Weiden 20 x 15,5 RM 140,--

1945/51 = 3 Soldaten mit Bärenfellmütze. Aqua. 5,7 x 20,8  
 DM 150,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 100,--

Er. 257 Hans Heide: Eine Zeichnung

- 1940/41 = Badende Frauen 40 x 54 RM 540,--  
 1940/41 = Musik in Pavillon 29,5 x 34 RM 40,--  
 1949/50 = Hügelige Landschaft 25 x 32,7 DM 25,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 25,--

Er. 258 Auguste Renoir: Mädchenkopf, Zeichnung.

- 1940/41 = Badende 100 x 72 ffirs. 91000,--  
 1940/41 = Frau 102 x 40 ffirs. 16000,--  
 1941/42 = Lesendes Mädchen 56 x 45 RM 21000,--  
 1941/42 = Frauenstudie. 42 x 24. ffirs. 5000,--  
 1942/49 = Weibl. Akt. 27 x 19,5. DM 1020,--  
 1950/51 = Sisters. 16 x 10 inches \$ 900,--  
 1949/50 = Badende. 40 x 29,4 (Sammlg. Cassirer) DM 5500,--  
 1951 = Badendes Mädchen. RM x 30,5. DM 2000,--  
 1953 = Kopf eines Jungen. 32,5 x 26,7 (Sammlg. Vollard)  
 DM 4900,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 2000,--

Nr. 269 Auguste Rodin: Eine Zeichnung

- 1941/42 = Weibl. Akt. 20 x 31. RM 1200,--  
1948/49 = Liegender Akt. 18,3 x 29,7. DM 2800,--  
1948/49 = Weibl. Akt. 25 x 32,5 DM 700,--  
1949/50 = Sich waschendes Mädchen. 28 x 22,5. DM 1150,--  
1949/50 = Liegender Akt. 27,3 x 35,5. DM 380,--  
1951/52 = Stehender Akt. 32,3 x 22,5. DM 620,--  
1951 = Stehender weibl. Akt. 32,5 x 22. DM 250,--  
1952 Nov. = Liegender weibl. Akt. 24,5 x 31,2 DM 610,--  
1953 Nov. = Liegender weibl. Akt. 29,2 x 31,5. DM 250,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 500,--

Nr. 270 Franz Krüger: Eine Bleizeichnung

- 1940/41 = Bereiter. 27 x 35. RM 450,--  
1940/41 = Windhund. 14 x 18. RM 150,--  
1941/42 = Herrenbildnis. 22,5 x 19. RM 1500,--  
1941/42 = Kinderbildnis. 10,8 x 15,7. RM 850,--  
1948/49 = Mädchenbildnis. 34,6 x 28,2. DM 320,--  
1948/49 = Portraistudie. 20 x 14. DM 95,--  
1950/51 = Junges Mädchen. 24 x 19. DM 100,--  
1951/52 = Bildnis eines Kupferstechers. 24,4 x 20,7. DM 400,--  
1951/52 = 2 Portraits. 2 Blätter. DM 275,--  
1952 = Brustbildnis eines Herrn. 17,5 x 15,5. DM 320,--

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 250,--

Nr. 286 Max Liebermann: Eine Kohlezeichnung

Siehe Nr. 223

Wiedergutmachungsvorschlag: DM 200,--

Hamburg, den 29. Juli 1954

244

W. Stein

H. Matthiessen

Sackstrasse 11a

Hamburg 30, Kasperstrasse 51

(Haus Alsterpark)

Telefon: 34 30 01

An das

Landgericht

2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg

2 StK 385/53

V/N 3015 -31-

### Schriftsatz

in der Rückerstattungsache

P i n n e r  
/ W. Stein, Dr. Matthiessen, / gegen

Deutsches Reich  
Oberfinanzdirektion

Der Sachverständige Herr Dr. Stubbe hat die in der anlässlich des letzten Termins in Anwesenheit des Antragstellers zu 1) stattgehabten Besprechung ermittelten Wiederbeschaffungspreise überprüft und das Ergebnis in seinem Nachtragsgutachten und in der Einzelaufstellung niedergelegt.

In der nachstehenden Aufstellung sind die von dem Herrn Sachverständigen ermittelten Wiederbeschaffungspreise zusammengefasst:

Kavelingsgeld			
Nr. 204	DM 1.000,--	Nr. 227	DM 140,--
Nr. 206	" 400,--	Nr. 228	" 300,--
Nr. 207	" 100,--	Nr. 229	" 100,--
Nr. 208	" 120,--	Nr. 230	" 80,--
Nr. 209	" 750,--	Nr. 231	" 80,--
Nr. 210	" 40,--	Nr. 232	" 100,--
Nr. 214	" 7.500,--	Nr. 233	" 100,--
Nr. 215	" 750,--	Nr. 234	" 5,--
Nr. 216	" 1.500,--	Nr. 235	" 70,--
Nr. 217	" 150,--	Nr. 236	" 150,--
Nr. 218	" 100,--	Nr. 237	" 180,--
Nr. 220	" 500,--	Nr. 238	" 60,--
Nr. 221	" 1,--	Nr. 239	" 120,--
Nr. 222	" 300,--	Nr. 240	" 600,--
Nr. 223	" 1.000,--	Nr. 241	" 500,--
Nr. 224	" 100,--	Nr. 244	" 250,--
Nr. 226	" 300,--	Nr. 246	" 250,--
Zusammen 14.610,--		DM 3.085,--	

3.085,--

17.695,--



Nr. 248	DM 17.695,--
Nr. 249	350,--
Nr. 250	50,--
Nr. 251	1.200,--
Nr. 252	1.200,--
Nr. 253	200,--
Nr. 254	1.500,--
Nr. 255	600,--
Nr. 256	100,--
Nr. 257	70,--
Nr. 258	200,--
Nr. 259	25,--
Nr. 260	60,--
Nr. 261	2.000,--
Nr. 262	200,--
Nr. 263	60,--
Nr. 264	250,--
Nr. 265	500,--
Nr. 266	250,--

Nr. 272	DM 100,--
Nr. 273	360,--
Nr. 274	150,--
Nr. 275	100,--
Nr. 277	500,--
Nr. 278	250,--
Nr. 282	480,--
Nr. 285	150,--
Nr. 286	200,--
Nr. 287	120,--
Nr. 288	100,--
Nr. 289	100,--
Nr. 290	1.000,--
Nr. 291	700,--
Nr. 292	100,--
Nr. 294	40,--
Nr. 295	150,--
Nr. 297	100,--
Nr. 298	360,--
Nr. 304	60,--
Nr. 305	240,--
Nr. 309	100,--

DM 25.810,--

DM 5.460,--

DM 32,270,--

DM 5.460,--

Die für den Herrn Sachverständigen nicht bewertbaren versteigerten Bilder usw. haben im Versteigerungstermin erbracht:

Nr. 211	DM 33,--	* Lavelingsgeld	DM 3,30
Nr. 221	76,--	* richtige Abschrift	11,40
Nr. 247	35,--	"	5,25
Nr. 257	66,--	"	9,90
Nr. 270	60,--	* Der Rechtsanwalt	9,--
Nr. 276	140,--	"	21,--
Nr. 280	310,--	"	46,50
Nr. 281	18,--	"	1,50
Nr. 283	6,80	"	1,--
Nr. 284	31,50	"	4,70
Nr. 300	46,--	"	6,90
Nr. 301	60,--	"	
Nr. 302	45,--	"	6,45
Nr. 303	30,--	"	4,90
Nr. 306	28,--	"	4,20
Nr. 307	37,--	"	5,55
Nr. 308	36,--	"	5,40
Nr. 310	450,--	"	67,50
Nr. 311	15,--	"	2,25
DM 1.513,30			DM 2.16,70

216,70

Die gesamten, hier in Frage stehenden Bilder usw. haben bei der Versteigerung RM 18.178,-- zuzüglich Kavelingsgeld RM 2.420,-- = rd. RM 20.600,-- erbracht. Demgegenüber belaufen sich die Wiederbeschaffungspreise nach dem Gutachten des Herrn Sachverständigen auf RM 32.270,-- zuzüglich der Wiederbeschaffungspreise für diejenigen Positionen, die im Versteigerungstermin einschliesslich Kavelingsgeld rd. RM 1.730,-- erbracht haben, jedoch für den Herrn Sachverständigen mangels näherer Einzelheiten nicht bewertbar waren.

In der Bockersatt  
- 2.11.1913 3.1.1914  
1/2 30.1.1914

Bücher

Für die Antragsteller:  
gez. Stein  
Rechtsanwalt

St./Th.

Für richtige Abschrift  
Der Rechtsanwalt

( siehe Anlage )  
( siehe Rückseite )

- 1) EV 44/403/414 zur Unterschrift
- 2) Abs.: zur Absendung des Schreibens zu 2)  
mit 2 beglaubigten Abschriften  
Weitere Anlagen: —
- 3) Bgl: s.d.A. mit Abschrift des Schreibens zu 2)

im Auftrag

**Landgericht Hamburg**

(24a) Hamburg, den 17. September 1954

2. Wiedergutmachungskammer

Ktenzeichen: 2 Wlk 385/53

V/Z. 3015 - 31 -

**Öffentliche Sitzung** 20. SEP. 1954

In der -- Rückerstattungs - Sache --

gegenwärtig:

1. Dr. Heinz P i n n e r

2. Ilse P i n n e r

~~zugewandelt~~

Bey.: RAe. W. Stein, Dr. Matthiessen,

~~Vorsitzender~~

Hamburg

Landgerichtsrat Paull

~~Einzelrichter~~

Luschei, JA.

gegen

Deutsches Reich

Oberfinanzdirektion

- P 3 - BV - 414 -

Urkundsbeamter

r Geschäftsstelle

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller RA. Stein

für Antragsgegner Herr Sillem

Die Sach- und Rechtslage wurde mit den Parteien besprochen. Ein Vergleich erscheint nach Ansicht beider Parteien deswegen ausgeschlossen, weil der Antragsteller den Standpunkt vertritt, dass die Beträge, die er in Individualprozessen gegen Einzelversteigerer in DM erzielt hat, nur die wirklich erzielten oder geschätzten Erlöse aus Weiterverkäufen betreffen und sich nicht mit dem wirklichen damaligen Wert und erst recht nicht mit dem Wiederbeschaffungswert solcher Sachen decken. Die Differenz müsste nach Ansicht des Antragstellers das Deutsche Reich auf Grund des Art. 26

REG.



205 - REG tragen. Der Antragsteller steht auch auf dem Standpunkt, dass er Wiederbeschaffungspreise verlangen kann. Die von dem Sachverständigen Dr. Stubbe bezüglich der Gemälde vorgeschlagenen Wiederbeschaffungspreise sind auf Grund näherer Beschreibung der nach seinem ersten Gutachten noch unklaren Punkte im Einverständnis beider Parteien ermittelt worden.

Nach Ansicht des Antragstellers müsste das Gericht bei Beschlüssen, die auf Grund freier Schätzungen nach § 287 ergehen würden, von folgendem ausgehen:

245 - Die Bilder haben gemäss Schriftsatz des Antragstellers vom 29.7.1954 einen Wiederbeschaffungswert von DM 32.270.--, und zwar ohne die Bilder, für die der Sachverständige keine Wiederbeschaffungspreise nennen konnte. Von diesen zuerst genannten DM 32.270.-- können nur diejenigen Beträge in Abzug gebracht werden, die tatsächlich erzielt sind, und zwar

a) von Hauswedell	24	534.22	Wm. Fr. Klein 1.10.2 (188)
b) " Nass		120.--	(183) 10.10.1952
c) " Neidhardt		100.--	(183)
d) " Commeter		900.--	187
e) " Holst		300.--	
		1.954.22	=

DM 32.270.--  
abzüglich 1.954.22

Es verblieben dann für die Haftung des Reiches noch

DM 30.315.78.

245 - Was die nicht vom Sachverständigen Dr. Stubbe bewerteten weiteren Positionen (vgl. Schriftsatz des Antragstellers vom 29.7.1954 Seite 2) beginnend mit Nr. 211 anlangt, so sind hiernach als Versteigerungserlöse

RM 1.513.30  
" 216.70  
zusammen RM 1.730.--.

Dieser Betrag wäre nach Ansicht des Antragstellers irgend-

wie

253

wie zu vervielfachen, um auf einen wirklichen RM- bzw. Wiederbeschaffungspreis zu gelangen, wobei der Antragsteller auf einen Wiederbeschaffungspreis anträgt. Von einer so ermittelten DM-Summe wären nach Ansicht des Antragstellers die Beträge abzuziehen, die Reitz auf Grund einer Verurteilung durch die Kammer in einem Einzelbeschluss, nämlich DM 89.97, zahlen musste, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass ein Teil auf Möbel entfällt.

Was die Bücher anlangt, so handelt es sich zahlenmässig um etwa ca. 1275 Bücher, die in der Versteigerungliste unter den Nummern 168 bis 198 aufgeführt sind. Diese Bücher ergaben als Versteigerungs-RM-Erlös

2.003.-- ✓

plus Kavelingsgeld

300.45 ✓

zusammen

2.303.45. ✓

Die Kammer müsste, da die Bücher gebündelt, ohne genaue Einzelbewertung des jeweiligen Exemplars in der Versteigerung weggeschlagen sind, dieselben mit Wiederbeschaffungs-DM-Preisen bewerten. Hiervon müssten wiederum die gemäss Blatt 3 der Gerichtsakte gezahlten Beträge von

a) Wede	DM 100.-- ✓
b) Neidhardt	" 50.-- ✓
c) Hennings	" 250.-- ✓
d) Meyer	" 22.-- ✓

in Abzug gebracht werden. 422.-

Was den Hausrat anlangt, so müssten die Positionen

1. Bücher (Nr. 168 - 198 des Versteigerungsprotokolls)  
einschliesslich Kavelingsgeld 2.303.45
2. Gemälde (Nr. 204 - 311)  
einschliesslich Kavelingsgeld 34.046.65
- und
3. die gemäss Bl. 2 der Akte aufgeführten Positionen 56, 472, 504, 731, 820, 830, 831, 840, 869 u. 818  
einschliesslich Kavelingsgeld 622.16
- zusammen 36.972.26

von

von dem gesamten Versteigerungserlös von	59.349.50	✓
plus Kavelingsgeld	9.038.05	✓
plus Kredit an Sozialverwaltung	<u>910.--</u>	✓
	69.297.55	✓

BC 111  
3

in Abzug gebracht werden,

	69.297.55
abzüglich	<u>36.972.26</u>
Hausrat = RM	32.325.29 .

Damit ist die Summe, die aus dem Versteigerungsprotokoll nur den Hausrat betraf, soweit er nicht zurückgegeben ist, einschliesslich Kavelingsgeld festgestellt.

Der Antragsteller ist der Meinung, dass diese RM-Summe für reinen Haushalt nicht nach dem bisherigen Schema nur mit 2 1/2 zu multiplizieren ist, um den wirklichen RM-Wert zur Zeit der Versteigerung zu erhalten, sondern, dass ein höherer Multiplikator anzuwenden ist. Auch hier ist der Antragsteller der Meinung, dass der Wiederbeschaffungswert in RM verlangt werden kann.

Faull.

Luschei.



Verfinanzdirektion

Hamburg

Postanschrift:

Hamburg

7. Oktober 1954

- P 3 - BV 414 -

36 11 91 App. 588

Büro Wiedergutmachung:  
Magdalenenstr. 64 a

An das

Landgericht Hamburg  
2. Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g 36

Sievekingplatz (dreifach)

Anlagen

In der Rückerstattungssache

- 2 WIK 385/53 -

V/Z 3015 -31-

P i n n e r

./.

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)wird auf das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 17.  
September 1954 wie folgt Stellung genommen:

Aus den hier vorliegenden Unterlagen konnte ermittelt werden, daß die Versteigerung der vom Antragsgegner beschlagnahmten entzogenen Gemälde, Zeichnungen usw. unter Position 204 bis 311 des Versteigerungsprotokolls des Gerichtsvollziehers Bobsien vom 18., 19. und 21.7.1941 einen Erlös

von 10.177,-- RM

+ Kavelingsgeld 1.526,55 "

insgesamt 11.703,55 RM

ergab. Hier sind nicht eingeschlossen die direkt vom Antragsteller bei den Käufern geltend gemachten Ansprüche. Einzelheiten siehe Anlage I.

Auf Grund dieser Zahlen ist der RM-Wert der entzogenen Gemälde pp. festzustellen. Das Gutachten des Sachverständigen gibt nur zu einem Teil der Gemälde RM-Werte im Zeitpunkt der Entziehung an. Soweit es dem Sachverständigen nicht möglich war, für alle Positionen einen RM-Wert festzustellen, muß eine Schätzung durch Anwendung eines dem Gericht anheimzustellenden Multiplikators erfolgen.

Die Bücher haben, soweit vom Deutschen Reich entzogen, nachstehenden Gesamtversteigerungserlös erbracht:

399,-- RM

+ Kavelingsgeld

59,85 "

insgesamt

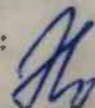
458,85 RM. (siehe Anlage II)

Auf das Gutachten eines Sachverständigen kann nicht zurückgegriffen werden, da der vom Gericht hiermit beauftragte Sachverständige Dr. Dethmann mit Schreiben vom 7.1.1954 ein Gutachten abgelehnt hat. Die Ermittlung des RM-Wertes im Juli 1941 stößt insofern auf Schwierigkeiten, als eine Einzelbewertung der in Bündeln zur Versteigerung gelangten Bücher nicht möglich ist. Auch hier bleibt nur die Anwendung eines Multiplikators übrig.

Bezüglich

Bezüglich des verbleibenden Restes der versteigerten Gegenstände (Hausrat) kann von einem Versteigerungserlös einschließlich Kavelingsgeld von 32.325,29 RM ausgegangen werden.

Im Auftrag

gez.: 

(Dr. Horstkotte)

10	55,--	10,25		
11	510,--	70,20		
12	100,--	15,--		
13	970,--	100,50		
14	10,--	1,50		
15	20,--	4,25		
16	210,--	66,50		
17	3,--	0,45		
18	210,--	40,--		
19	200,--	30,--		
20	210,--	156,50		
21	65,--	9,75		
22	65,--	10,20		
23	20,--	4,05		
24	73,--	4,95		
25	3,--	0,75		
26	150,--	23,25		
27	10,--	7,50		
28	210,--	70,50		
29	97,--	14,25		
30	180,--	24,--		
31	165,--	24,75		
32	40,--	6,--		
33	180,--	135,--		
34	65,--	9,90		
35	270,--	40,50		
36	70,--	10,20		
37	40,--	6,--		

Gegenüberstellung

des Versteigerungserlöses der Gemälde usw. zuzügl.  
Kavelingsgeld einerseits, und, soweit möglich, der  
Schätzungswerte des Sachverständigen in Reichsmark  
sowie Wiederbeschaffungswerte in Deutscher Mark  
andererseits.

Verst.- Versteigerungserlös				Sachverständigen- schätzung			
Nr.							
204	RM	73,-- u.	10,95 Kav.Geld	RM	415,--/530,--	DM	500,--
206	"	510,-- u.	76,50 "	"	120,--/200,--	"	400,--
207	"	100,-- u.	15,-- "	"	105,--/165,--	"	100,--
209	"	670,-- u.	100,50 "	"	145,--/600,--	"	750,--
210	"	10,-- u.	1,50 "	"	?	"	40,--
213	"	29,-- u.	4,35 "	"	?	"	?
214	"	310,-- u.	46,50 "	"	5000,--/8000,--	"	7500,--
217	"	3,-- u.	-,45 "	"	?	"	150,--
220	"	320,-- u.	48,-- "	"	670,--/3700,--	"	500,--
222	"	200,-- u.	30,-- "	"	?	"	300,--
223	"	910,-- u.	136,50 "	"	1500,--/2000,--	"	1000,--
224	"	65,-- u.	9,75 "	"	?	"	100,--
226	"	68,-- u.	10,20 "	"	270,--/330,--	"	300,--
231	"	27,-- u.	4,05 "	"	15,--/ 51,--	"	80,--
232	"	33,-- u.	4,95 "	"	?	"	100,--
234	"	5,-- u.	-,75 "	"	?	"	?
236	"	155,-- u.	23,25 "	"	48,--	"	150,--
237	"	52,-- u.	7,80 "	"	180,--/400,--	"	180,--
241	"	510,-- u.	76,50 "	"	100,--/2300,--	"	500,--
244	"	97,-- u.	14,55 "	"	255,--/580,--	"	250,--
246	"	560,-- u.	84,-- "	"	255,--/580,--	"	250,--
248	"	165,-- u.	24,75 "	"	220,--/320,--	"	350,--
251	"	40,-- u.	6,-- "	"	?	"	50,--
252	"	900,-- u.	135,-- "	"	1200,--/2400,--	"	1200,--
257	"	66,-- u.	9,90 "	"	?	"	?
258	"	270,-- u.	40,50 "	"	?	"	300,--
260	"	70,-- u.	10,50 "	"	?	"	70,--
261	"	40,-- u.	6,-- "	"	?	"	200,--
263	"	22,-- u.	3,30 "	"	?	"	60,--
Ertrag RM 6280,--						DM	15380,--



261

Verst.- Versteigerungserlös				Sachverständigen- schätzung			
Nr.							
trag	RM	6280,--	942,--	RM		DM	15380,--
268	"	240,-- u.	36,--	Kav.Geld	RM 250,--	"	250,--
271	"	60,-- u.	9,--	" "	" ?	"	?
273	"	400,-- u.	60,--	" "	" 400,--	"	240,--
277	"	460,-- u.	69,--	" "	" ?	"	500,--
278	"	140,-- u.	21,--	" "	" 255,--/580,--	"	250,--
281	"	10,-- u.	1,50	" "	" ?	"	?
282	"	65,-- u.	9,75	" "	" ?	"	480,--
285	"	50,-- u.	7,50	" "	" ?	"	150,--
287	"	34,-- u.	5,10	" "	" ?	"	?
289	"	29,-- u.	4,35	" "	" 33,--	"	100,--
290	"	780,-- u.	117,--	" "	" ?	"	1000,--
291	"	140,-- u.	21,--	" "	" ?	"	700,--
292	"	170,-- u.	25,50	" "	" ?	"	100,--
294	"	17,-- u.	2,55	" "	" ?	"	?
295	"	160,-- u.	24,--	" "	" 105,--	"	150,--
298	"	500,-- u.	75,--	" "	" 470,--/1200,--	"	360,--
304	"	41,-- u.	6,15	" "	" 20,--/50,--	"	60,--
306	"	28,-- u.	4,20	" "	" ?	"	?
307	"	37,-- u.	5,55	" "	" ?	"	?
308	"	36,-- u.	5,40	" "	" ?	"	?
309	"	35,-- u.	5,25	" "	" ?	"	100,--
310	"	450,-- u.	67,50	" "	" ?	"	?
311	"	15,-- u.	2,25	" "	" ?	"	?
		<u>RM 10177,--</u>	<u>1.526,55</u>			<u>DM 19820,--</u>	

2/4: 2000-  
265: 100  
267: 30  
269: 500  
270: 200

10177,--  
1.526,55  
11.703,55

267: 150  
268: 100  
269: 400  
270: 200

Direkt vom Antragsteller bei den Käufern geltend gemachte Ansprüche:

erst. Nr.	Versteigerungserlöse				Sachverständigen-schätzung		
05	RM	460,--	+ 69,--	Kav.Geld	RM	?	DM ?
08	"	190,--	+ 28,50	"	"	40,--/800,--	" 120,--
11	"	22,--	+ 3,30	"	"	?	" ?
12	"	90,--	+ 13,50	"	"	?	" ?
15	"	130,--	+ 19,50	"	"	450,--	" 750,--
16	"	350,--	+ 52,50	"	"	600,--	" 1500,--
18	"	200,--	+ 30,--	"	"	105,--/165,--	" 100,--
18a	"	270,--	+ 40,50	"	"	?	" ?
19	"	130,--	+ 19,50	"	"	?	" ?
21	"	76,--	+ 11,40	"	"	160,--	" ?
25	"	34,--	+ 5,10	"	"	?	" ?
27	"	185,--	+ 27,75	"	"	?	" 20,--
		65,--	+ 9,75				(pro Radierung 40,-- <sup>6</sup> )
		33,--	+ 4,95				(pro Zeichnung)
		32,--	+ 4,80				
28	"	220,--	+ 33,--	"	"	140,--/600,--	" 150,-- (pro Stück)
29	"	400,--	+ 60,--	"	"	?	" ?
30	"	280,--	+ 42,--	"	"	?	" ?
33	"	51,--	+ 7,65	"	"	?	" ?
35	"	88,--	+ 13,20	"	"	80,--	" 70,--
38	"	54,--	+ 8,10	"	"	?	" 30,-- (pro Stück)
39	"	98,--	+ 14,70	"	"	2000,-- ?	" 120,--
40	"	650,--	+ 97,50	"	"	90,--/4300,--	" 300,-- (pro Stück)
42	"	155,--	+ 23,25	"	"	?	" ?
43	"	20,--	+ 3,--	"	"	?	" ?
45	"	8.400,--	+ 1260,--	"	"	?	" ?
47	"	35,--	+ 5,25	"	"	?	" ?
48a	"	300,--	+ 45,--	"	"	220,--/320,--	" 350,--
49	"	1.230,--	+ 184,50	"	"	?	" ?
50	"	310,--	+ 46,50	"	"	?	" ?
53	"	310,--	+ 46,50	"	"	?	" ?
54	"	670,--	+ 100,50	"	"	?	" ?
55	"	100,--	+ 15,--	"	"	?	" ?
56	"	740,--	+ 111,--	"	"	?	" ?
59	"	180,--	+ 27,--	"	"	?	" ?

Verst. Nr.	Versteigerungserlös				Sachverständigen- schätzung			
262	RM	27,-- +	4,05	Kav.Geld	RM	?	DM	?
264	"	480,-- +	72,--	" "	"	?	"	?
265	"	150,-- +	22,50	" "	"	?	"	?
266	"	120,-- +	18,--	" "	"	?	"	?
267	"	31,-- +	4,65	" "	"	?	"	?
269	"	410,-- +	61,50	" "	"	?	"	?
270	"	56,-- +	8,40	" "	"	?	"	?
272	"	30,-- +	4,50	" "	"	?	"	?
274	"	420,-- +	63,--	" "	"	?	"	75,-- (pro Stück)
275	"	23,-- +	3,45	" "	"	?	"	?
276	"	140,-- +	21,--	" "	"	?	"	?
279	"	150,-- +	22,50	" "	"	?	"	?
280	"	310,-- +	46,50	" "	"	?	"	?
283	"	6,80 +	1,--	" "	"	?	"	?
284	"	63,-- +	9,45	" "	"	?	"	?
286	"	33,-- +	4,95	" "	"	?	"	?
288	"	92,-- +	13,80	" "	"	?	"	?
293	"	33,-- +	4,95	" "	"	?	"	?
297	"	43,-- +	6,45	" "	"	?	"	?
299	"	50,-- +	7,50	" "	"	?	"	?
300	"	46,-- +	6,90	" "	"	?	"	?
301	"	60,-- +	9,--	" "	"	?	"	?
302	"	43,-- +	6,45	" "	"	?	"	?
303	"	30,-- +	4,50	" "	"	?	"	?
305	"	200,-- +	30,--	" "	"	?	"	?

19.494,80

2.924,20



**L i s t e**  
**der vom Antragsgegner entzogenen**  
**B ü c h e r**

Verst.  
Nr.

173	RM	62,--	u.	9,30	Kav.Geld
175	"	89,--	u.	13,35	" "
177	"	27,--	u.	4,05	" "
178	"	14,--	u.	2,10	" "
186	"	57,--	u.	8,55	" "
197	"	10,--	u.	1,50	" "
198	"	140,--	u.	21,--	" "
<hr/>					
	RM	399,--	u.	59,85	Kav.Geld

2. Wiedergutmachungskammer

Zeichen: 2 Wlk 385/53  
V/2. 3015 - 31 -

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

gegenwärtig:  
Landgerichtsdirektor Dr. Roscher  
Vorsitzender,  
Landgerichtsrat Faull  
Beisitzer Dr. Baden

Beisitzer.

Luschei, JA.

Urkundsbeamter  
Geschäftsstelle

gegen

Deutsches Reich  
Oberfinanzdirektion  
- P 3 - BV 414 -

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller RA. Stein

für Antragsgegner Herr Sillem

Oberfinanzdirektion Hamburg	
D / u. EA	
An:	
Eing.:	22. OKT. 1954
Sachgeb.:	414
Anh.:	25. OKT. 1954

Den Vertretern des Antraggegners wurden 2 Durchschriften des gegnerischen Schriftsatzes vom 16.10.1954 überreicht. Der Vorsitzende referierte aus der Akte. Der Vertreter der Antragsteller erklärte, dass lediglich die Gegenstände, die zurückgegeben worden seien, hiervöllig ausscheiden, dagegen nicht diejenigen Gegenstände, für die von anderen Verpflichteten durch Weiterverkauf festgestellte oder geschätzte Erlöse erstattet worden seien. Auch hinsichtlich dieser Gegenstände müsse der Antragsgegner vollen Schadensersatz leisten, natürlich unter Anrechnung der

der bereits erstatteten Erlöse.

Der Vertreter der Antragsteller beantragte, ihm die  
beschaffungswerte zuzuerkennen.

Der Vertreter des Antragsgegners trat diesen Ausführungen  
entgegen.

Nach Verhandlung wurde im Einverständnis beider Parteien  
beschlossen und verkündet:

1. Das Gericht wird den Parteien einen befristeten Vergleichsvorschlag machen.
2. Sollte der Vergleichsvorschlag nicht angenommen werden, soll den Parteien eine Entscheidung zugestellt werden.

Dr. Roscher.

Luschei.



W. Stein  
Dr. H. Matthiessen  
Rechtsanwälte  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51  
(Haus Alsterdeck)  
Telefon: 34 30 01

Hamburg, den 16. Oktober 1954

266

An das

Landgericht  
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg

2 WIK 385/53

V/Z 3015 -31-

Schriftsatz

in der Rückerstattungssache

P i n n e r

gegen

Deutsches Reich

/W. Stein, Dr. Matthiessen/

Oberfinanzdirektion

Inschätzung

Der Gegner hat in seinem Schriftsatz bei dem als Versteigerungserlös für entzogene Bilder usw. angegebenen Betrag einschliesslich Kavelingsgebühren von RM 11.703,55 nicht diejenigen Positionen berücksichtigt, deren Erwerber zwar in Anspruch genommen worden sind, die aber mangels Vorhandenseins der erworbenen Bilder usw. lediglich wegen des vermutlich erzielten Erlöses aus einem Weiterverkauf in Anspruch genommen werden konnten. Hierbei handelt es sich um die Positionen

240, 297 (Hass),  
272 (Reinhardt),  
215, 216, 221, 235, 239, 253, 265 (Commeter),  
216, 238, 275, 305 (Holst),  
229 (hiervon 1 Stück zurückgegeben), 233, 247, 255, 256  
259 (hiervon 2 Stück zurückgegeben) 262, 264, 267, 269  
270, 276, 280, 286, 288, 302 (Hauswedell),  
211, 283, 300, 301, 303 (Reitz).

Diese Positionen haben einen Versteigerungserlös von RM 5.440,80 zuzüglich RM 806,50 Kavelingsgebühr = RM 6.251,30 erbracht. Nach diesseitiger Auffassung wird deshalb ein Betrag von RM 11.703,55 + RM 6.251,30 = RM 17.954,85 für die Ermittlung des RM-Wertes bzw. des Wiederbeschaffungswertes in DM zugrunde zu legen sein, von dem die vorerwähnten Verkaufserlöse, die die Erwerber in den verschiedenen Verfahren zu zahlen verpflichtet worden sind, in Abzug zu bringen sind. Hier kommen in Frage die Zahlungen von

Reinhardt  
Hass  
Commeter  
Holst

DM 100,--  
" 120,--  
" 900,--  
" 300,--

DM 1420,--

Übertrag	DM 1.420,--
Hauswedell	534,22
Reitz	23,47
(die weiter von Reitz be-	
zahlten DM 66,45 beziehen	
sich auf Möbel )	
Insgesamt	<u>DM 1.977,69</u>

In der Anlage I sind auf Seite 3 und 4 verschiedene Positionen aufgeführt, die nicht Gegenstand dieses Verfahrens sind, da sie in natura zurückgegeben worden sind. Hierbei handelt es sich um folgende Positionen:

Nr. 205		Nr. 248a	
von " 208	1 Zeichnung	Nr. 249	
" 212		250	
" 218 a		" 254	
" 219		von " 259	2 Zeichnungen
" 225		" 266	
von " 229	1 Zeichnung	von " 274	1 Blatt
von " 230	3 Zeichnungen	" 279	
" 242		von " 284	1 Bild
" 243		293	
<u>245</u>		299	

mit einem Versteigerungserlös einschliesslich Kavelingsgeld von rd. DM 15.215,--.

Der Erlös aus den übrigen Bildern einschliesslich Kavelingsgeld beläuft sich auf rd. DM 18.832,--.

In der Anlage I wird weiter auf folgendes hingewiesen:

Die auf Seite 1 bei den Positionen 204 und 259 aufgeführten Wiederbeschaffungswerte nach der Schätzung des Sachverständigen von DM 500,-- und DM 300,-- stellen die Bewertung für ein Stück dar, während in beiden Fällen zwei Stück in Frage kommen, so dass DM 1.000,-- bzw. DM 600,-- einzusetzen sind.

Für weitere nachfolgende Positionen, die der Gegner offengelassen hat, hat der Sachverständige ebenfalls die Wiederbeschaffungspreise geschätzt, und zwar

Seite 2 der Anlage für Pos. 273	a/ DM 360,--
" Pos. 287 a/DM 40,-- pro Stück, da 3 Stück, somit	" 120,--
" Pos. 294 a/DM 20,-- pro Stück, da 2 Stück, somit	" 40,--

Seite 3 der Anlage für

Pos. 229 ✓	a/ DM 100,--
Pos. 230 ✓	a/ " 80,--
Pos. 255 a/ DM 100,-- pro Stück, da 2 Stück, somit	" 200,--
Pos. 256 a/ DM 600,-- pro Stück, da 2 Stück, somit	" 1.200,--
Pos. 259 ✓	a/ " 100,--
Pos. 262 ✓	a/ " 25,--
Pos. 264 ✓	a/ " 2.000,--
Pos. 265 ✓	a/ " 200,--
Pos. 269 ✓	a/ " 500,--
Pos. 270 ✓	a/ " 250,--
Pos. 272 a/ DM 50,-- pro Stück, da 2 Stück, somit	" 100,--
Pos. 275 a/ DM 100,-- pro Stück, da 2 Stück, somit	" 200,--
Pos. 286 ✓	a/ " 200,--
Pos. 305 a/ DM 80,-- pro Stück, da 3 Stück, somit	" 240,--

Bei den Büchern müsste nach diesseitiger Auffassung entsprechend verfahren und der Gesamterlös für die Ermittlung des RM-Wertes bzw. des Wiederbeschaffungswertes in RM zugrunde gelegt werden, von dem die von Zweiterwerbern aus dem Weiterverkauf erzielten Beträge in Abzug zu bringen wären, nämlich die auf Seite 3 des Protokolls von 17.9.1954 aufgeführten RM 422,--.

Gegen einen Betrag von RM 32.325,29 für die Ermittlung des verstorbenen Ehegatten ist nichts zu erinnern.

Für die Antragsteller:

gez. Stein

Rechtsanwalt



269

Betr. Rückerstattungssache P i n n e r ./. Deutsches Reich  
Az.: 2 WiK 385/53 - V/2 3015 - 31 -

In der am 25. Oktober 1954 zwischen dem Vertreter des Antragstellers, Herrn Rechtsanwalt S t e i n und dem Beauftragten des Antragsgegners, Herrn Dr. R o o k e , bei der Oberfinanzdirektion, Abteilung Wiedergutmachung, stattgefundenen Besprechung wurde über die nachstehenden Punkte Übereinstimmung erzielt.

Der Erlös der versteigerten Bilder pp. betrug gemäß Versteigerungsprotokoll vom 18., 19., 21. Juli 1941

für die Positionen der Anlage I des Schriftsatzes des Antragstellers vom 7.10.1954

RM 10.177,— + Kavelingageld RM 1.526,55 = RM 11.703,55,

für die Positionen der Anlage A

RM 5.374,80 + Kavelingageld RM 805,50 = RM 6.180,30,

für die Positionen der Anlage B

RM 12.978,50 + Kavelingageld RM 1.955,80 = RM 14.934,30.

In Abzug zu bringen ist ein Betrag von DM 1.977,69, den die Erwerber in den verschiedenen Verfahren zu zahlen verpflichtet worden sind (siehe Schriftsatz des Antragstellers vom 16.10.54).

Hinsichtlich der von dem Sachverständigen gemachten Wiedergutmachungsvorschläge ist es richtig, daß bei Pos. 204 der Wiedergutmachungsvorschlag DM 500,— pro Stück, mithin zusammen DM 1000,— für beide Farbstationen betrug. Bei Pos. 258 ist nicht ersichtlich, ob es sich bei dem Wiedergutmachungsvorschlag um beide versteigerten Stücke oder nur um ein Stück handelt, also DM 300,— oder DM 600,—.

Es ist ferner richtig, daß der Sachverständige in seinen Gutachten die im Schriftsatz des Antragstellers vom 16.10.1954 Blatt 2 unten und Blatt 3 oben angegebenen DM-Werte eingesetzt hat.

Bezüglich der Bücher ergibt sich aus dem oben angegebenen Versteigerungsprotokoll, dass die nachstehenden Erlöse erzielt worden sind:

RM. 2.003,-- + Avelingegeld RM 300,45 = RM 2.303,45

- A n l a g e -

In Abzug zu bringen sind die von den Zweiterwerbern aus dem Wiederverkauf erzielten Beträge von RM 422,-- .

253	120,00	120,00	
265	120,00	120,00	
218	120,00	120,00	
258	120,00	120,00	
275	120,00	120,00	
305	120,00	120,00	
223	120,00	120,00	
233	120,00	120,00	
247	120,00	120,00	
255	120,00	120,00	
256	120,00	120,00	
259	120,00	120,00	
262	120,00	120,00	
264	120,00	120,00	
267	120,00	120,00	
269	120,00	120,00	
270	120,00	120,00	
274	120,00	120,00	
280	120,00	120,00	
286	120,00	120,00	
288	120,00	120,00	
302	120,00	120,00	
311	120,00	120,00	
313	120,00	120,00	

# Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg, den 3. November 1954

## 2. Wiedergutmachungskammer

ktenzeichen: 2 Wik 385/53

V/Z. 3015 - 31 -

### Öffentliche Sitzung

246

Ar.:  
Erz.: 1. NOV. 1954  
Sachgeb.: 414 Anl.: 1  
12. NOV. 1954

In der - Rückerstattungs - Sache -

1. Dr. Heinz P i n n e r

2. Ilse P i n n e r

Bev.: RAe. W. Stein, Dr. Matthiessen,  
Hamburg

gegenwärtig:

~~Landgerichtsrat~~

~~Landgerichtsrat~~

Landgerichtsrat Faull

gegen

Deutsches Reich

Oberfinanzdirektion

-P 3 - BV - 414 -

s ~~Landgerichtsrat~~ Einzelrichter

Luschei, JA.

1. Urkundsbeamter

er Geschäftsstelle

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller RA. Stein

für Antragsgegner Herr Sillem

ferner der Sachverständige Dr. Stubbe.

Die Sach- und Rechtslage wurde mit den Parteien erneut durchgesprochen.

Der Sachverständige, Herr Dr. Stubbe, wurde gebeten, in seinem Gutachten, da er verschiedene Objekte, verschiedene Jahre, teils mit verschiedenen Währungen eingesetzt hat, den vermutlichen RM-Betrag zur Zeit der Entziehung für die wirklich entzogenen Bilder einzusetzen.

Herr Dr. Stubbe erklärte: Ich bin nur in der Lage, nach bestem



bestem Wissen und Gewissen für das entzogene Bild einen solchen RM-Betrag für das Jahr 1941 anzugeben bei den schwankenden Preisen und den verschiedensten Momenten, <sup>die</sup> ~~der~~ 1941 für den Kauf eines Bildes massgeblich gewesen <sup>sind</sup> ~~ist~~ oder gewesen sein könnten. Es ist mir nicht möglich, mit einer absoluten Sicherheit einen solchen RM-Betrag anzugeben. Demgemäss gebe ich die RM-Beträge für die in Blatt 121 ff. der Akte (Versteigerungsprotokoll) aufgeführten Bilder wie folgt an:

Nr. 204	a	RM 500.--✓	=	RM 1.000.--✓
Nr. 206	"			2.000.--✓
Nr. 207	"			100.--✓
Nr. 208	"			300.--✓
Nr. 209	"			300.--✓
Nr. 210	"			40.--✓
Nr. 211	(nicht bewertbar, Beschluss)			--
Nr. 214	"			7.000.--✓
Nr. 215	"			700.--✓
Nr. 216	"			1.500.--✓
Nr. 217	"			100.--✓
Nr. 218	"			50.--✓
Nr. 220	"			1.000.--✓
Nr. 221	"			200.--✓
Nr. 222	"			200.--✓
Nr. 223	a	RM 150.--✓	=	750.--✓
Nr. 224	"			100.--✓
Nr. 226	a	RM 120.--✓	=	360.--✓
Nr. 227	3 Zeichnungen a	RM 30.--✓	=	90.--✓
		1 Radierung 15.--✓		15.--✓
Nr. 228	a	RM 200.--	=	400.--✓
Nr. 229	(RM 100.-- Beschluss)			--
Nr. 230	"			150.--✓
Nr. 231	"			120.--✓
Nr. 232	"			50.--✓
Nr. 233	(RM 100.-- Beschluss)			--

Übertrag: RM 16.525.--✓  
Nr. 234

Übertrag : RM 16.525.--

Nr. 234	Aquarell Erdmann (nicht im Gutachten)		5.-- ✓
Nr. 235		"	70.-- ✓
Nr. 236		"	200.-- ✓
Nr. 237		"	150.-- ✓
Nr. 238	a RM 30.-- ✓	"	60.-- ✓
Nr. 239		"	250.-- ✓
Nr. 240	a RM 300.-- ✓	"	600.-- ✓
Nr. 241		"	750.-- ✓
Nr. 244		"	300.-- ✓
Nr. 246		"	300.-- ✓
Nr. 247	(nicht bewertbar, Beschluss)		--
Nr. 248		"	250.-- ✓
Nr. 251		"	50.-- ✓
Nr. 252	a RM 1.200.-- ✓	"	2.400.-- ✓
Nr. 253	a RM 400.-- ✓	"	1.200.-- ✓
Nr. 255	(Beschluss) a RM 200.-- ✓	"	<del>400.--</del>
Nr. 256	(Beschluss) a RM 400.-- ✓		--
Nr. 256a	(Beschluss) a RM 150.-- ✓		--
Nr. 258	a RM 600.-- ✓	"	1.200.-- ✓
Nr. 259	RM 100.-- Beschluss		--
Nr. 260	a RM 10.-- ✓	"	70.-- ✓
Nr. 261		"	250.-- ✓
Nr. 262	(Beschluss) RM 40.-- ✓	"	--
Nr. 263	a RM 30.-- ✓	"	60.-- ✓
Nr. 264	(Beschluss) RM 2.000.-- ✓		--
Nr. 265		"	200.-- ✓
Nr. 267	(Beschluss, nicht im Gutachten) a RM 30 ✓		--
Nr. 268	a RM 50.-- ✓	"	250.-- ✓
Nr. 269	(Beschluss) RM 500.-- ✓		--
Nr. 270	(Beschluss) RM 250.-- ✓		--
Nr. 272	a RM 50.-- ✓	"	100.-- ✓
Nr. 273	a RM 50.-- ✓	"	300.-- ✓
Nr. 274	a RM 50.-- ✓	"	100.-- ✓
Nr. 275	a RM 100.-- ✓	"	200.-- ✓
Nr. 276	(Beschluss, nicht zu bewerten)		--

Übertrag RM 25.840.-- ✓

	Übertrag:	RM	25.840.--	
Nr. 277		"	500.--	✓
Nr. 278		"	300.--	✓
Nr. 280 (Beschluss, nicht bewertbar)			--	
Nr. 281 (ohne Beschluss nicht bewertbar)			--	
Nr. 282	a RM 30.--	✓ =	"	480.--
Nr. 283 (Beschluss, nicht bewertbar)			--	
Nr. 284 (ohne Beschluss, nicht bewertbar)			--	
Nr. 285		"	200.--	✓
Nr. 286 (Beschluss)			--	
Nr. 287	a RM 40.--	✓	"	120.--
	(nicht im Gutachten)			
Nr. 288 (Beschluss, nicht im Gutachten)	a RM 20.--	✓	--	
289		"	100.--	✓
Nr. 290		"	1.500.--	✓
Nr. 291	a RM 250.--	✓ =	"	500.--
Nr. 292	a RM 50.--	✓ =	"	100.--
Nr. 294 (nicht im letzten Gutachten)	a RM 20.--	✓ =	"	60.--
Nr. 295		"	150.--	✓
Nr. 297	a RM 50.--	✓ =	"	100.--
i) (nicht im letzten Gutachten)				
Nr. 300 (Beschluss, nicht bewertbar)			--	
Nr. 301 (Beschluss, nicht bewertbar)			--	
Nr. 302 (Beschluss, nicht bewertbar)			--	
Nr. 303 (Beschluss, nicht bewertbar)			--	
i) Nr. 298	a RM 60.--	✓ =	"	360.--
Nr. 304	a RM 30.--	✓ =	"	60.--
Nr. 305	a RM 80.--	✓ =	"	240.--
Nr. 309	a RM 40.--	✓ =	"	80.--
			RM	30.690.--

Für die Positionen 211, 283, 300, 301, 303 entfallen aus dem Beschluss der Kammer über RM 89.97 RM 23.47 auf die Bilder, der Restbetrag von RM 66.50 entfällt auf Möbel.

Die Parteien sind sich im übrigen darüber einig, dass für den entzogenen "Ausstand RM 32.325.29 zugrunde zu legen sind.



sind, (vgl. Bl. 167 und 159 Rück.).

Der Vertreter der Oberfinanzdirektion überreichte noch anliegende Notizen über eine Besprechung zwischen Herrn RA. Stein und Herrn Dr. Rocke.

Der Vertreter der Antragsteller bat, ohne neuen Kammertermin zu entscheiden, mit einem Ruhen des Verfahrens ist er nicht einverstanden.

Der Vertreter des Antraggegners gab hierzu keine Erklärung ab.

Faull.

Luschei.

284

Betr.: Rückerstattungssache P i n n e r ./. Deutsches Reich  
Az.: 2 WiK 385/53 - V/Z 3015 - 31 -

---

In der am 25. Oktober 1954 zwischen dem Vertreter des Antragstellers, Herrn Rechtsanwalt S t e i n und dem Beauftragten des Antragsgegners, Herrn Dr. R o c k e , bei der Oberfinanzdirektion, Abteilung Wiedergutmachung, stattgefundenen Besprechung wurde über die nachstehenden Punkte Übereinstimmung erzielt.

Der Erlös der versteigerten Bilder pp. betrug gemäß Versteigerungsprotokoll vom 18., 19., 21. Juli 1941

für die Positionen der Anlage I des Schriftsatzes des Antragstellers vom 7.10.1954

RM 10.177,-- + Kavelingsgeld RM 1.526,55 = RM 11.703,55,

für die Positionen der Anlage A

RM 5.374,80 + Kavelingsgeld RM 805,50 = RM 6.180,30,

für die Positionen der Anlage B

RM 12.978,50 + Kavelingsgeld RM 1.955,80 = RM 14.934,30.

In Abzug zu bringen ist ein Betrag von DM 1.977,69, den die <sup>-66,50</sup> Erwerber in den verschiedenen Verfahren zu zahlen verpflichtet worden sind (siehe Schriftsatz des Antragstellers vom 16.10.54).

Hinsichtlich der von dem Sachverständigen gemachten Wiedergutmachungsvorschläge ist es richtig, daß bei Pos. 204 der Wiedergutmachungsvorschlag DM 500,-- pro Stück, mithin zusammen DM 1000,-- für beide Farbstiche betrug. Bei Pos. 258 ist nicht ersichtlich, ob es sich bei dem Wiedergutmachungsvorschlag um beide versteigerten Stücke oder nur um ein Stück handelt, also DM 300,-- oder DM 600,--.

Es ist ferner richtig, daß der Sachverständige in seinem Gutachten die im Schriftsatz des Antragstellers vom 16.10.1954 Blatt 2 unten und Blatt 3 oben angegebenen DM-Werte eingesetzt hat.

Bezüglich der Bücher ergibt sich aus dem oben angegebenen Versteigerungsprotokoll, dass die nachstehenden Erlöse erzielt worden sind:

RM 2.003,-- + Kavelingsgeld RM 300,45 = RM 2.303,45

- Anlage C -

In Abzug zu bringen sind die von den Zweiterwerbern aus dem Wiederverkauf erzielten Beträge von DM 422,-- .

*Lin* *rr. Rou*



286

4 (106)

Landgericht Hamburg,  
2. Wiedergutmachungskammer.

2 WIK 385/1953

V/Z 3015 -31-

*Schmitt H.  
keine Beaufst.  
10.11.54 Rr*

B e s c h l u s s .

In der Rückerstattungssache

1. Dr. Heinz Pinner,
  2. Frau Ilse Pinner,
- beide wohnhaft Los Angeles,

Antragsteller,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte W. Stein und  
Dr. H. Matthiessen, Hamburg 36, Jungfernstieg 51,  
gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch die Freie und  
Hansestadt Hamburg -Finanzbehörde-, diese  
vertreten durch die Oberfinanzdirektion,  
Hamburg 13, Hartungstraße 5

- P 3 - BV 414 - ,

Antragsgegner,

hat die 2. Wiedergutmachungskammer des Landge-  
richts Hamburg nach mündlicher Verhandlung  
durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,
2. Land richtersrat Faull,
3. Gerichtsassessor Dr. Baden

am 18. November 1954 beschlossen:

I. Unter Abweisung weitergehender  
Ansprüche wird festgestellt, daß das  
Deutsche Reich verpflichtet ist, dem  
Antragstellern für verloren gegangene  
Bilder ( Gemälde, Zeichnungen und Stiche  
etc.) Schadensersatz zu leisten in Höhe  
von 31.000.- RM abzüglich folgender von

den

Oberfinanzdirektion Hamburg  
EV u. LA  
Az:  
Eingl: 1 5. DEZ. 1954  
S. 414  
Anl:

17. DEZ. 1954

*Aufgehoben  
durch OLG  
Verf. 21. 3. 55*

284

*verpflichteten*

den Individualberechtigten den Antragstellern bereits gezahlter Beträge, nämlich

18	von Hauswedell	534.22 DM	✓	21.50
21	von Nass	120.-- DM	✓	
9	von Neidhardt	100.-- DM	✓	266
15	von Commeter	900.-- DM	✓	
16	von Holst	300.-- DM	✓	
	zusammen	1.954.22 DM.		

Zeitpunkt der Entziehung ist der 21. Juli 1941.

II. Es wird festgestellt, daß das Deutsche Reich verpflichtet ist, den Antragstellern für entzogene Bücher Schadensersatz zu leisten in Höhe von 4.600.-- RM abzüglich folgender von den Individual<sup>*verpflichteten*</sup>~~berechtigten~~ den Antragstellern bereits gezahlter Beträge, nämlich:

8	von Wede	100.-- DM	✓	21.50/157
9	von Neidhardt	50.-- DM	✓	
10	von Hennings	250.-- DM	✓	
11	von Meyer	22.-- DM	✓	
	zusammen	422.-- DM.		

Zeitpunkt der Entziehung ist der 21. Juli 1941.

III. Es wird festgestellt, daß das Deutsche Reich verpflichtet ist, den Antragstellern für entzogenen Hausrat Schadensersatz zu leisten in Höhe von 80.812.-- RM abzüglich folgender von den Individual<sup>*verpflichteten*</sup>~~berechtigten~~ bereits gezahlter Beträge, nämlich:

25	von Delker	75.-- DM	
1	von Adolf Meyer	54.97 DM	
2	von Hermen	35.-- DM	
27	von Krohn	100.-- DM	
26	von Schurig	250.-- DM	
	zusammen	514.97 DM.	

Zeitpunkt der Entziehung

+ 11.3.1941

89.97

Entziehung ist der 21. Juli 1941.

Die Antragsteller werden verurteilt, Zug um Zug gegen die Erhalt der in DM umgestellten Schadenssummen für Hausrat, ihre ihnen im Verfahren gegen Zerk abgetretenen Kriegssachschadens-Ansprüche wegen Bestecken, Radio, Kristall und Porzellan in Höhe von 1.247.50 RM an den Antragsgegner abzutreten.

IV. Der Beschluss ergeht gerichtskostenfrei, außergerichtliche Auslagen werden nicht erstattet.

G r ü n d e .

Die jüdischen Antragsteller wanderten unter dem Druck der NS-Regierung im Jahre 1933 von Berlin nach USA aus. Ihr Umzugsgut, ~~bestehend~~ bestehend aus 4 Liftvans und einer Kiste liessen sie zwecks Versendung nach Übersee in den Hamburger Freihafen verbringen, wo es von der Gestapo beschlagnahmt und in deren Auftrag durch den Gerichtsvollzieher Bobzien am 18., 19. und 21. Juli 1941 zu einem Bruttoerlöse von 60.259.50 RM zuzüglich 9.038.05 RM Kavelingsgeld versteigert wurde. Dieser Versteigerungserlös ist den Antragstellern nicht zugeflossen.

Die Antragsteller haben sich zunächst bemüht, die im Versteigerungsprotokoll als Ersterher ihres Eigentums aufgeführten Personen zu ermitteln, um von ihnen die ersteigerten Sachen zurückzuerhalten. Das ist in einer Reihe von Fällen geglückt, über die Blatt 2 der Akte nähere Auskunft gibt. Insoweit handelt es sich um Gegenstände, die einen Versteigerungserlös von insgesamt 46.470.- RM einschliesslich Kavelingsgeld ausmachten. Dieser Betrag spielt jedoch für das gegenwärtige Verfahren insofern keine Rolle, als die in Natur zurückgegebenen Sachen aus der Berechnung fortgelassen sind. Die Antragsteller



steller haben, soweit die Rückgabe der Sachen in Natur nicht möglich war, eine Reihe von einzelnen Verfahren gegen diese Ersteigerer angestrengt und zwar gegen

Wede, Delker, Adolf Meyer, Nass,  
Hermesen, Neidhardt, Krohn, Hennings,  
Schurig, C Commeter, Holst und Dr. Meyer.

Bei diesen Genannten handelt es sich grösstenteils um gewerbliche Betriebe, die Kunstgegenstände, Bücher, Gemälde etc. zwecks Weiterverkaufs ersteigert hatten. In diesen einzelnen Verfahren gegen die Individualberechtigten ist es in den Fällen Wede, Delker, Adolf Meyer, Nass, Neidhardt, Krohn, Hennings, Schurig, Commeter und Holst zu einem Vergleich gekommen, während in den Fällen Hermesen und Dr. Meyer die Sache nach Verweisung durch das Wiedergutmachungsamt Hamburg durch Beschluß der Wiedergutmachungskammer entschieden ist. Ebenso ist durch Kammerbeschluß entschieden gegen die Individualberechtigten Reitz und Hauswedell. Nach den Vergleichen bzw. Beschlüssen sind folgende DM-Summen an die Antragsteller gezahlt worden:

-752	von Hauswedell	534.22 DM	} wegen Bilder, Zeichnungen, Graphiken usw.,
	von Nass	120.-- DM	
-662	von Neidhardt	100.-- DM	
	von Commeter	900.-- DM	
	von Holst,	300.-- DM	
	von Reitz	<del>23.47 DM</del>	} zusammen 1.977.69 DM =====
975/103	von Wede	100.-- DM	
	von Neidhardt	50.-- DM	} wegen Bücher.
	von Hennings	250.-- DM	
	von Dr. Meyer	<u>22.-- DM</u>	
			zusammen 422.-- DM =====

In den Verfahren gegen die Ersteigerer von Möbeln und Hausrat sind folgende Beträge gezahlt worden:

von Delker	75.-- DM	Krohn	100.-- DM
von Adolf Meyer	54.97 DM	Schurig	250.-- DM
Hermesen	<u>35.-- DM</u>	Reitz	<u>66.50 DM</u>
		zusammen	581.47 DM.
			=====



Der Betrag, den Molst im Vergleichsweg mit 300.- DM bezahlt hat, bezog sich auf eine Reihe wertvoller Bilder, darunter Liebermann, und auf drei alte Markisen und 2 Besen.- Das Gericht hielt es nicht für notwendig, die 300.- DM im einzelnen aufzuteilen; es hat vielmehr wegen Geringfügigkeit des Betrages für Hausstandssachen die ganzen 300.- DM als für Bilder gezahlt zugrunde gelegt.

Die Antragsteller haben wegen dieser Verluste ihre Rückerstattungsansprüche ausser gegen die Individualberechtigten auch gleichzeitig gegen das Deutsche Reich angemeldet. Sie haben sich auf Art. 25 Abs. 1 Satz 2 REG berufen, wonach der Berechtigte sich das, <sup>was er</sup> von einem von mehreren Erstattungspflichtigen empfangen hat, auf seine Ansprüche gegen die Übrigen anrechnen lassen muss.- Im Übrigen haben die Antragsteller Wiederbeschaffungspreise verlangt. Für die nicht zurückgegebenen Bilder haben sie einen Wiederbeschaffungswert von 32.270.- RM in Ansatz gebracht; bezüglich der Bücher haben sie die Entscheidung über die Höhe des Schadenersatzes in DM dem Gericht überlassen, desgl. zunächst bezüglich des Hausrats.

Der Antragsgegner hat seine Schadenersatzpflicht grundsätzlich nicht bestritten, hat jedoch Schadenersatzansprüche nur in Höhe von 35.682.20 RM mit Schriftsatz vom 16. Juni 1953 anerkannt und im Übrigen der Feststellung einer Erstattspflicht in DM widersprochen.

<sup>durch</sup> Nach Verweisung an das Wiedergutmachungsamt gemäß Art. 55 REG war vor der Wiedergutmachungskammer verschiedentlich Termin vor dem Einzelrichter anberaumt, in denen die tatsächlichen <sup>WV</sup> Rechtsfragen erörtert wurden. Nach Auswechslung von Schriftsätzen hat die Kammer unter dem 31. Juli 1953 beschlossen, ein Gutachten des Auktors Schoppmann über die Hausratsachen einzufordern, sowie

wird ein weiteres Gutachten wegen der Bücher durch den  
 von der Kammer beauftragten vorgeschlagenen Sachverständigen  
 Dr. rer. pol. Dethmann wegen der Zeichnungen, Radierungen,  
 Gemälde etc. hat die Kammer den Sachverständigen Dr.  
 Stubbe bestellt.

Der Sachverständige Dr. Dethmann hat am 7.  
 Januar 1954 in seinem Gutachten erklärt, daß die erziel-  
 ten Versteigerungserlöse im Jahre 1941 angemessene Erlöse  
 gewesen seien. - Dethmann hat in seinen Kurs gehaltenen  
 Gutachten angegeben, daß etwa der doppelte Erlös der er-  
 haltenen Versteigerungsbeträge den wirklichen Werte zur  
 Zeit der Versteigerung entsprächen. - Beide Gutachten sind  
 mittels der Antragssteller angegriffen worden. - Der Sach-  
 verständige Dr. Stubbe hat in seinem Gutachten vom 24.  
 April 1954 erklärt, <sup>und schon bei</sup> ~~daß es sich um~~ einzelnen Bildern einer  
~~gewissen Versteigerung unterzogen haben. Bewertung möglich sei.~~

Die Oberfinanzdirektion hat sich wegen der  
 Gemälde mit der Feststellung einer Schadensersatzsumme  
 von 17.000,- M einverstanden erklärt. Bezüglich der Bü-  
 cher hat der Antragsgegner vorgetragen, daß zwar in Ver-  
 steigerungskatalogen unter den Nr. 168 bis 198 insgesamt  
 1275 Bücher erwähnt seien, daß jedoch einzelne Titel nicht  
 genannt seien, sondern die Bücher postweise in Bündeln  
 von 10 bis 25 Bände versteigert seien und daher die Schät-  
 zung der Werte zur Zeit der Versteigerung dem Gericht über-  
 lassen bleiben müsse. In dem Einspruchsverfahren vom 26.  
 Juni 1954 hat der Sachverständige Dr. Stubbe erneut gebe-  
 ten werden, sein Gutachten zu ergänzen. Unter dem 19.  
 Juli 1954 hat er ein inhaltliches eingehendes Gutachten  
 über die entgangenen Gemälde etc. der Kammer erstattet.  
 In diesem Gutachten hat er Vergleichsobjekte erwähnt, de-  
 ren Versteigerungserlöse in den verschiedenen Jahren nach  
 1939 aus Katalogen etc. bekannt gewesen seien. Er hat  
 die Versteigerungserlöse von ähnlichen Gemälden gleicher  
Meister

Meister in Reichsmark, Dollar, engl. Pfunden, sowie in belgischen und französischen Francs aufgeführt und gleichzeitig jedesmal der Wiederbeschaffungspreis in DM angegeben. Als Beispiel sei das in Nr. 206 der Versteigerungsliste erwähnte Gemälde "Affe"-Oel- Alexander Gabriel Decamps erwähnt, wo folgende Preise vermerkt sind:

- 1939/40 = RM 120.- bis 200.-
- 1941/42 = Kunstlicheiter 60 x 75 RM 11.500.-
- 1946 = 1 125.-
- 1948 = 1 57.15.-
- 1951 = Jagdhund 50 x 60 belg. frs 4.000.-

Ähnlich hat der Sachverständige es auch bei anderen Kunstwerken gehalten. Die Bewertung in DM ist mit Einverständnis des Oberfinanzpräsidenten erfolgt, obgleich der Antragsteller grundsätzlich an der bisherigen Rechtsprechung, daß der Schaden in RM festzustellen sei, festgehalten hat. Die Bewertung in DM sollte jedoch dem Zweck dienen, evtl. eine Vergleichsbasis zu finden. Zu einem solchen Vergleich hat der Antragsgegner sich jedoch nicht entschliessen können.

In Kammertersitzung vom 19. Oktober 1954 ist mündlich verhandelt worden. Der Antragsteller hat seinen Antrag auf Anerkennung von Wiederbeschaffungspreisen aufrecht erhalten. Beide Parteien haben gebeten, einen befristeten Vergleichsvorschlag zu machen. Das Gericht hat beschlossen, für den Fall, daß ein solcher Vergleichsvorschlag nicht angenommen werden könne, den Parteien eine Entscheidung einzustellen.

Nachdem der Antragsteller jedoch nach dem Kammertersitzung mitgeteilt hatte, daß ein Vergleich nicht möglich sei, da es sich um zu erhebliche Werte von über 100.000.- RM handle, hat das Gericht mit Beschluss vom 23. Oktober 1954 die Festsetzung eines nochmaligen Gutachtens des Dr. Stubbe angefordert. Im Einzelrichtertersitzung vom 3. November 1954 hat Dr. Stubbe für

jeden

-276- Jedes einzelne Gemälde Reichsmarkwerte aus der Zeit der Entziehung, so gut es dazu in der Lage war, angegeben. Auf das Sitzungsprotokoll vom 3. November 1954 wird verwiesen. In diesem Protokoll sind für alle nicht zurückgegebenen Gemälde als Wert zur Zeit der Entziehung 30.690.- RM errechnet worden und zwar mit der Maßgabe, daß eine Reihe von Positionen von dem Sachverständigen nicht bewertet werden konnte, darunter auch die Positionen Nr. 281 und 284, in denen weder ein Vergleich mit den Individualverpflichteten abgeschlossen ist, noch auch seitens der Wiedergutmachungskammer im Individualverfahren ein Beschluß ergangen ist. Im Termin haben sich die Parteien dahin geeinigt, daß für den entzogenen Hausrat ein <sup>Erlös</sup> Betrag von 32.325.29 RM zugrunde zu legen sei, d.h. daß das Gericht bei dem Hausrat, ebenso wie bei den nach Stückzahl ohne nähere Angabe versteigerten Büchern gemäß § 287 ZPO nach freiem Ermessen zu entscheiden habe. Beide Parteien haben sich damit einverstanden erklärt, daß ein neuer Kammertermin nicht mehr bestimmt zu werden brauche.

Den Anträgen der Antragsteller konnte nur in dem im Tenor dieses Beschlusses erwähnten Umfange entsprochen werden. Soweit die Antragsteller höhere Beträge verlangt haben, insbesondere Wiederbeschaffungswerte in DM, müssen solche Ansprüche abgewiesen werden.

Es bedarf keiner näheren Begründung, daß die Beschlagnahme und Versteigerung des Hausrates der Antragsteller in 4 Kisten und einer Kiste eine ungerechtfertigte Entziehung im Sinne der Art. 1 und 2 EEG darstellt. Der Verlust beruht auf rassistischer Verfolgung und Mißbrauch der Staatsgewalt. Die Rückerstattung selbst konnte jedoch nicht angeordnet werden, soweit der Verbleib der versteigerten Sachen unbekannt ist. Zu einem

Teil



Teil haben sich die versteigerten Gegenstände wieder an-  
gefunden und sind zurückgegeben worden. Inwieweit haben  
die Antragsteller Ansprüche gegen das Deutsche Reich nicht  
weiter gestellt und die Rückgabe bei der Errechnung der  
geforderten Schadenssummen berücksichtigt. Nach Art. 25  
REG ist es möglich, neben den Ansprüchen gegen Individual-  
verpflichtete auch Rückerstattungsansprüche gegen das  
Deutsche Reich gemäß Art. 59 der britischen Militärregie-  
rung zu erheben, weil der Berechtigte sich nur das, was  
er von einem von mehreren Erstattungspflichtigen empfangen  
hat, auf seine Ansprüche gegen die Übrigen anrechnen las-  
sen muss. Hier haftet der Individualverpflichtete, der  
noch im Besitz der Sachen war, auf Grund des Art. 11 REG,  
während das Deutsche Reich als Antragsgegner nach Art. 1,  
2 und 26 REG haftet. Soweit die Individualverpflichteten  
nicht mehr im Besitz der Sachen waren, sondern sie wei-  
ter veräußert haben, haften sie für den Erlös nach  
Art. 25 REG. Soweit die Individualverpflichteten infolge  
Kriegsverlustes selbst Ansprüche gegen das Deutsche Reich  
oder eine andere Stelle haben, haben die Pflichtigen sol-  
che Ansprüche als Surrogat an die Antragsteller abzutre-  
ten. Das hat auch tatsächlich im Falle Zerk dieser Ver-  
pflichtete getan.

Da also das Deutsche Reich neben den sonsti-  
gen Verpflichteten haftet und zwar auf Schadensersatz ge-  
mäß Art. 26 II REG, war vom Gericht zu untersuchen, in  
welcher Höhe eine Schadensersatzforderung gegeben ist  
und ob und in welcher Weise eine Anrechnung von Zahlun-  
gen oder abgetretenen Ansprüchen seitens der sonst Ver-  
pflichteten hierauf zu erfolgen hat. - Vorweg bemerkt  
ist bereits, daß aus den genannten Berechnungen die tat-  
sächlich zurückgegebenen Sachen ausser Betracht gelassen  
sind. Das sind Gemälde, Bücher und Hausratsachen.

Nach der ständigen Praxis der Niedergutma-  
chungskammern Hamburg und des Hanseatischen Oberlandes-  
gerichts

gerichte hat die Schadensersatzpflicht nur in Reichsmark gegenüber dem Deutschen Reich fortzubestehen, da es für die Höhe des Schadensersatzes nur auf den Wert der Sachen zur Zeit der Entschädigung ankommt und nicht auf Wiederbeschaffungswerte. Eine Darstellung von Reichsmarkdarstellungen gegen das Deutsche Reich in die jetzige M-Währung ist nach § 24 Abs. 2 des. zur Zeit unzulässig und muss einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten bleiben. Dadurch ergibt sich die Schwierigkeit, daß Beträge, welche Individualverpflichtete auf Grund von Beschlüssen oder Vergleichsbeschlüssen an die Auftragsteller gezahlt haben, nicht anders angerechnet werden können, als daß diese gemachten M-Beträge für abzugfähig erklärt werden und zwar <sup>in</sup> dem Zeitpunkt, in dem die gegen das Deutsche Reich festgestellten Reichsmarkbeträge in M umgestellt werden.

Insichtlich der durch Beschlüsse erledigten Individualverpflichtungen haben sich die Auftragsteller auf den Standpunkt gestellt, daß die von der Kammer festgestellten M-Beträge keineswegs den wirklichen Wert der Sachen darstellen, insbesondere nicht Wiederbeschaffungspreise. Denn die Beträge, an denen die Kammer die Individualverpflichtungen verurteilt hat, seien rekonstruierte Erlöse gewesen, weil angesichts des Verlustes von Unterlagen die Vermögensbesitzer die wirklichen Erlöse nicht mehr hätten nennen können, so deren Zahlung als Surrogat nach Art. 25 und die somit hätten verurteilt werden müssen.

Das Gericht hat jedoch der Überzeugung, daß die Beträge, die es als Erlöse oder vermutliche Erlöse der Individualverpflichteten angenommen hat und an denen diese Auftraggeber vollstreckt verurteilt sind, auch die Kammer darstellen, die tatsächlich in Angelegenheit der Entschädigung — d.h. zur Zeit der Versteigerung im Juli 1941 — erzielt worden konnten. Denn es ist fast ausschließlich an bewegliche Sachen handelt, diese angenommen werden,

daß sie nicht unter Preis weiterverkauft haben. Im Gegenteil muß angenommen werden, daß der erst wesentlich später nach der Versteigerung erfolgte Weiterverkauf infolge Geldüberhangs zu wesentlich höheren Preisen erfolgte. Das Gericht hat es daher abgelehnt, das Deutsche Reich über den Betrag hinaus zu verurteilen, zu dem die Individualverpflichteten im Beschlußwege schon vorher verurteilt sind.

Soweit die Antragsteller jedoch mit anderen Individualverpflichteten Vergleiche abgeschlossen haben, ist das Gericht der Meinung, daß auch diese Vergleiche nur insoweit Bedeutung haben können, als die darauf gezahlten Beträge in DM auf die von der Kammer gegenüber dem Deutschen Reich festgestellten Schadensersatzsummen in Reichsmark anzurechnen sind, sobald eine Umstellung erfolgen kann. Das sind die bereits oben aufgeführten Beträge, nämlich von Hauswedell 534.22 DM  
von Nass 120.-- DM  
von Neidhardt 100.-- DM  
von Comster 900.-- DM  
von Holst 300.-- DM  
und von Heitz 23.47 DM *o. d. 295*  
zusammen 1.977.69 DM.

Bemerkt sei, daß diese Vergleiche ohne Beziehung des Oberfinanzpräsidenten mit den Individualverpflichteten abgeschlossen sind.

Für die Bücher ist es fast unmöglich, einen angemessenen Schadensersatzbetrag zu errechnen, da diese Bücher im einzelnen nicht benannt, vielmehr nur der Erlös für die Bücher in Höhe von 2.003.45 RM einschliesslich Kavelingsgeld bekannt ist. Das Gericht tritt dem Sachverständigen Dr. Dethmann nicht bei, daß dieser Reichsmarkbetrag im Zeitpunkt der Entziehung den wirklichen Werten entsprach. Vielmehr ist ohne weiteres anzunehmen, daß die Antragsteller wertvolle Bücher besessen haben, die



die teilweise von Autoren signiert waren, so z.B. Bücher des Prophyläen-Verlages. Da aber kein Sachverständiger in der Lage ist, den wirklichen Wert der einzelnen Bücher zu schätzen, weil diese weder im einzelnen bekannt sind, noch sich der Erhaltungszustand feststellen läßt, hat das Gericht auf Grund seiner sonstigen Erfahrungen und in Anbetracht der besonders guten Vermögensverhältnisse der Antragsteller den Versteigerungserlös etwa verdoppelt und kommt so zu einem Betrage von 4.600.- RM. Hier-  
auf haben sich die Antragsteller naturgemäß wiederum die-  
jenigen Beträge anrechnen zu lassen, die sie von den In-  
dividualverpflichteten Wede, Neidhardt, Hennings und Dr.  
Meyer im Gesamtbetrage von 422.- DM erhalten haben.

Was den Hausrat anlangt, so sind sich die  
Parteien darüber einig geworden, daß von der Versteige-  
rungssumme von 69.297.55 RM einschließlich Kavelingsgeld  
die Beträge für Bücher und Gemälde abzuziehen sind, bzw.  
auch die in Natur zurückgegebenen Sachen. Der dann ver-  
bleibende Restbetrag von 32.325.29 RM entfällt alsdann  
auf Hausrat.

Dieser Betrag lag als Versteigerungserlös na-  
turgemäß weit unter dem wirklichen Wert der Sachen. Die  
Kammer ist nicht in der Lage, einen Sachverständigen mit  
der Schätzung dieser Sachen zu beauftragen, da diese Sa-  
chen in Natur nicht mehr vorhanden sind. Der Sachverständi-  
ge Schopmann hat in seinem kurz gehaltenen Gutachten  
eine Verdoppelung dieses Betrages für angemessen erachtet.  
Die Kammer kommt unabhängig von diesem Gutachten zu einem  
etwas höheren Ergebnis, da die Antragsteller in besonders  
guten Vermögensverhältnissen gelebt haben. Andererseits  
darf nicht vergessen werden, daß diese Gegenstände durch  
mehrfährigen Gebrauch, sowie auch durch die Lagerung von  
1939 bis zur Versteigerung im Juli 1941 im Werte verrin-  
gert wurden. Auch sind nicht alle Gegenstände als Luxus-

sachen

sachen anzusprechen, so z.B. normales Haushaltgeschirr. Das Gericht ist nur in der Lage, gemäß § 287 ZPO für diese Sachen einen Betrag durch Schätzung zu ermitteln und kommt auf Grund seiner Erfahrungen auf eine Summe von 80.812.- RM.

Auch bezüglich des Hausrates muß eine Anrechnung der durch Beschluß oder Vergleich erledigten Ansprüche gegen Individualverpflichtete erfolgen. Das sind die bereits oben erwähnten Verpflichteten:

Belker mit	75.-- DM	
Adolf Meyer mit	54.97 DM	
Krohn mit	100.-- DM	
Schurig mit	250.-- DM	
Bernsen mit	35.-- DM	
und Reitz mit	66.50 DM	
	zusammen	581.47 DM

*Handwritten notes:* 27.2.28, 21.2.28, 11.2.28, 19.2.28, 59.97

Nach Art. 36 Abs.3 REG haben die Berechtigten die Ansprüche, die ihnen im Individualverfahren abgetreten sind, an das Deutsche Reich weiter abzutreten, da sonst die Antragsteller ungerechtfertigt bereichert wären.- Denn bei Zugrundelegung des Betrages von 32.325.29 RM für den Hauesstand ist von den Positionen des Versteigerungsprotokolls ausgegangen worden und demgemäß die Multiplikation mit 2 1/2 erfolgt. Daher mußte der Betrag, soweit der Verpflichtete Zerk seine Ansprüche aus Kriegssachschaden abgetreten hat, in Abzug kommen. Das ist nur möglich durch die angeordnete Abtretung der von Zerk an die Antragsteller abgetretenen Ansprüche an das Deutsche Reich.

Demgemäß ist erkannt worden.- Soweit die Antragsteller höhere Ansprüche gestellt haben, insbesondere auf Wiederbeschaffungswerte, mußten auf Grund der erwähnten Rechtsprechung solche Ansprüche abgewiesen werden, da es nicht auf Wiederbeschaffungswerte, sondern auf Werte zur Zeit der Entstehung ankommt.

Da die Reichsmarkwährung keine Gültigkeit  
mehr

mehr hat, konnte das Deutsche Reich auch nicht zur Leistung in Reichsmark verurteilt werden, sondern es konnte lediglich die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Reichsmark festgestellt werden. Die Umstellung dieser Reichsmarkforderungen ist gemäß § 14 Umst. Geg. zur Zeit unzulässig und muss einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten bleiben.

Die Kostenentscheidung beruht auf Art. 63 in Verbindung mit § 7 der 2.AVO.zum REG.

Dr. Roscher.

Paull.

Dr. Baden.



Für richtige Ausfertigung:

*[Signature]* Just. 4p/Augen.  
als Urkundsbeamt der Geschäftsstelle



W. Stein  
Dr. H. Matthiessen  
Rechtsanwälte  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51 III  
(Haus Alsterock)  
Telefon: 34 30 01

Hamburg, den 7. Februar 1955  
1. FEB 1955  
An das  
14. FEB 1955  
Hanseatische Oberlandesgericht  
Zivilsenat 5.....  
Hamburg

5 WIS

26/1955

Az. d. LG:  
2 WIK 385/53  
V/Z 3015 -31-

Sofortige Beschwerde

In der Rückerstattungsache

1. Dr. Heinz P i n n e r ,
  2. Frau Ilse P i n n e r ,
- beide wohnhaft Los Angeles,

Proz.Bev.: RAe. Stein, Dr. Matthiessen,  
Hamburg 36, Jungfernstieg 51,

Antragsteller,

Bekannt ist der Zeitpunkt gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch die Freie und  
Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde - , diese  
vertreten durch die Oberfinanzdirektion,  
Hamburg 13, Hartungstrasse 5,  
- P3 - BV 414 -

Antragsgegner,

lege ich in Vollmacht der Antragsteller gegen den am  
15. Dezember 1954 zugewandten Beschluss des Landgerichts  
Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, vom 18. November 1954

sofortige Beschwerde

ein.

Es wird Verletzung des Art. 26 Abs.2 BGG gerügt.

Der Beschluss wird insoweit angefochten, als festgestellt  
wird, dass der Antragsgegner verpflichtet ist, Schadensersatz  
in RM zu leisten, begrenzt auf den Wert der Sachen im Zeitpunkt  
der Entziehung. Gegen die für den Zeitpunkt der Entziehung  
in RM festgesetzten Werte sollen Einwendungen nicht erhoben  
werden.

Die Wiedergutmachungskammer folgt bei ihrer Entscheidung der  
ständigen Rechtsprechung des hiesigen Oberlandesgerichts, dass  
für die Schadensersatzpflicht des Antragsgegners die RM-Werte





der in Frage stehenden Sachen im Zeitpunkt der Entziehung massgebend sind, ohne diese Rechtsprechung des näheren zu begründen, und ohne sich mit der abweichenden Rechtsprechung des Kammergerichts und verschiedener Oberlandesgerichte auseinanderzusetzen.

Der Standpunkt der Kammer findet nach diessseitiger Auffassung weder im Gesetz noch in dem Sinn des Gesetzes eine Stütze.

Der Schadensersatzanspruch nach Art. 26 Abs. 2 geht auf Naturalrestitution. Es ist deshalb gemäss § 249 BGB der Geldbetrag festzusetzen, der zur Beschaffung gleichwertiger Ersatzgegenstände erforderlich ist. Für die Bemessung dieses Schadens ist der Zeitpunkt der gerichtlichen Entscheidung massgebend. Demgemäss ist der Schadensbetrag auf einen Geldbetrag in der im Zeitpunkt dieser Entscheidung geltenden Währung, das ist in Deutscher Mark, festzusetzen. Die von der Wiedergutmachungskammer im Zeitpunkt der Entziehung festgestellten RM-Werte haben lediglich Wert für die Ermittlung des Betrages in Deutscher Mark, den die Antragsteller zur Beschaffung gleichwertiger Sachen benötigen werden. Es wird hierzu verwiesen auf die Entscheidungen des Oberlandesgerichts Bremen (Rechtsprechung zum WG Band 1952 Seite 131), München (Rechtsprechung zum WG Band 1953 Seite 232), Hamm (Rechtsprechung zum WG 1953 Seite 322, Band 1954 Seite 16), Kammergericht (Rechtsprechung zum WG Band 1953 Seite 305, Band 1954 Seite 179 ff.), Karlsruhe (Rechtsprechung zum WG Band 1954 Seite 5).

Weitere Ausführungen hierzu bleiben vorbehalten.

Es wird beantragt,

unter Aufhebung des angefochtenen Beschlusses festzustellen, dass der Antragsgegner verpflichtet ist, den Antragstellern denjenigen Betrag in DM zur Verfügung zu stellen, der zur Beschaffung gleichartiger und gleichwertiger Gegenstände, wie sie in den entzogenen und im Juli 1941 versteigerten 4 Liftvans und 1 Kiste enthalten waren, erforderlich ist, und zwar

1. bezüglich verlorengegangener Bilder (Gemälde, Zeichnungen und Stiche usw.) abzüglich eines Betrages von DM 1.954,22,

2. bezüglich entzogener Bücher abzüglich eines Betrages von DM 422,--,
3. bezüglich entzogenen Hausrats abzüglich eines Betrages von DM 514,97.

+ abzüglich Zinsk?

Für die Antragsteller:

gez. Stein

Rechtsanwalt

Hamburg 36, den 18.2.55  
Sievekingplatz 2  
Fernsprecher: 35 10 21

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt

Betr.: Rücksetzungsanfrage

Pinner  
/Haa.W.Stein 22./

Der Senat beabsichtigt in Erwartung einer gesetzlichen Regelung der hier streitigen Frage, einstweilen von einer Entscheidung abzusehen, falls die Parteien einverstanden sind.

gez. Dr. Krösig

Oberlandesgerichtsrat

Für richtige Abschrift



Deutsches Oberlandesgericht  
5. Zivilsenat 26/55  
Aktenzeichen: 5 WiS  
2 WiK 385/53

Hamburg 36, den 30.6.1955  
Sievekingplatz 2  
Fernsprecher 35 10 21

Betr.: Rückerstattungssache.

P i n n e r gegen  
Ae.W.Stein u.Dr.H.Matthiessen/

Deutsches Reich  
P 3 - BV 414 -

Der Senat weist die Parteien darauf hin, daß nunmehr zur Frage des vom ehemaligen Deutschen Reich zu leistenden Schadensersatzes das Oberste Rückerstattungsgericht für die britische Zone in seiner Entscheidung SRC 53/719 (23.1.1955) bestimmte Grundsätze entwickelt hat. Der Gerichtshof geht davon aus, daß Hauptzweck des Gesetzes Nr. 59 die Naturalrestitution ist und kommt dann zu folgenden Leitsätzen:

1. "In diesem Sinne ist das Ergebnis offensichtlich die Wiederherstellung des Zustandes vor der Entziehung. Kein Gesetz kann jedoch dem entzogenen Vermögen im jetzigen Zeitpunkt den Wert geben, den es in der Vergangenheit besessen hat. Tatsächlich werden die Vermögensgegenstände an ihre Eigentümer mit dem jetzigen Wert zurückübertragen. Es würde daher in Einklang mit dem Hauptzweck des Gesetzes 59 stehen, in Fällen, in denen die entzogenen Vermögensgegenstände infolge ihres Verlustes nicht auf jene Weise zurückübertragen werden können, den Wert der zu zahlenden Entschädigung zugrunde zu legen, den das Vermögen erwartungsgemäß im Zeitpunkt seiner Rückübertragung, d.h. heute, besessen hätte, wenn es nicht in Verlust geraten wäre."
2. "Zusammenfassend vertreten wir die Ansicht, daß im allgemeinen Leistungsurteile in Fällen wie dem vorliegenden angebracht sind. Das Gesetz 59 enthält nichts, was das Reich davon ausnähme, einem derartigen Urteil unterworfen zu werden oder die Rückerstattungsbehörden der Pflicht enthöbe, es zu erlassen. Wir würden jedoch ohne Zögern jeden Versuch unterbinden, ein derartiges Urteil gegen das Reich unter den gegenwärtigen Umständen vollstrecken zu lassen, sollte ein solcher Versuch gemacht werden."



Eine Aussetzung der Vollstreckung eines Urteils kann immer aus praktischen Gründen gewährt werden, wenn diese Gründe es auch nicht rechtfertigen, von dem Erlaß eines solchen Urteils abzusehen."

3. Der zu ersetzende Schaden umfaßt auch einen Betrag für entgangenen Gewinn. "Selbstverständlich können wir nicht billigen, daß die Antragstellerin Nutzungen sowohl auf Grund des Art. 27 Abs. 2 wie des Art. 27 Gesetz 59 erhält. Es ließe sich auch sagen, daß Art. 27 und DVO Nr. 12, die sich auf diesen Artikel gründen, besonders zur Anwendung geeignet erscheinen in den Fällen, in denen Rückerstattung in natura angeordnet wird. Wir halten es für unnötig, diese Frage im einzelnen zu behandeln, ehe sich nicht ein Fall ergibt, an dem gezeigt werden kann, daß der Betrag, der für entgangenen Gewinn gemäß § 252 des Deutschen BGB gefordert werden kann, unter Anwendung wesentlich anderer Grundsätze festzustellen ist als derjenigen, die bei der Festsetzung der nach Art. 27 und DVO Nr. 12 rückzahlbaren Beträge anzuwenden sind."

Den Parteien wird anheimgegeben, diesen Grundsätzen entsprechende Anträge zu stellen. Der Senat hält es für zweckmäßig, wenn zunächst der Antragsgegner unter Zugrundelegung dieser Grundsätze eine vergleichsweise Regelung vorschlägt. **Die Gegenseite soll dann binnen 2 Monaten dazu Stellung nehmen.**  
**Erklärungsfrist für die O.F.D.: 2 Monate.**

gez. Dr. Krönig,  
Oberlandesgerichtsrat.



Für richtige Ausfertigung

*Heimbach* Justizassistent  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle  
des Hanseatischen Oberlandesgerichts

W. Stein  
Dr. H. Matthiessen  
Hamburg 25, Jungfernstieg 51<sup>a</sup>  
(Haus Aussenack)  
Telefon: 34 30 01

Oberfinanzdirektion  
Hamburg, ~~Mem~~ 29. Juni 1955  
- 1. JUL 1955

368

An das

Hanseatische Oberlandesgericht  
5. Zivilsenat



Hamburg

2 WIS 26/55  
2 WIK 385/53

In der Rückerstattungssache

P i n n e r  
/Rae.Stein, Dr. Matthiessen/  
gegen

Deutsches Reich  
- Oberfinanzdirektion -

P3 - 30414

nehme ich Bezug auf die dortige Zuschrift vom 16.2.1955,  
auf die hin ich mich damit einverstanden erklärt habe,  
dass von einer Entscheidung einstweilen abgesehen wird.

Wenn auch die erwartete gesetzliche Regelung noch nicht  
erfolgt ist, so ist, soweit ich unterrichtet bin, schon  
jetzt die Möglichkeit gegeben, dass die Oberfinanzdirektion  
in Anlehnung der aus dem Urteil des Board of Review  
erarbeiteten Richtlinien Vorschläge für eine endgültige  
Bereinigang von Fällen der hier vorliegenden Art macht.  
Ich würde dann bitten, die Akte zu diesem Zweck der  
Oberfinanzdirektion zuzuleiten, wenn dies zu einer Beschleunigung  
führen könnte.

Der Rechtsanwalt:  
gez. Stein

St./Th.

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt.

Landesdirektion Hamburg

P 3 - BV 414 -

Postanschrift: Hamburg, den 7. Sept.  
Hartungstr. 5  
Tel.: 44 12 91, App. 36  
Büro Wiedergutmachung  
Magdalenenstr. 64 a

5

An das  
Hanseatische Oberlandesgericht  
- 3. Zivilsenat -

Hamburg 36

Sievekingplatz (dreifach)

In der Rückerstattungsache

- 5 WIS 26/55 -  
- 2 WIK 385/53 -

P i n n e r

./.

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)

schlägt der Antragsgegner nach Verständigung mit den Antragstellern zum Abschluss des Verfahrens folgenden Vergleich vor, zu dem jedoch infolge der Höhe des Schadensbetrags die Zustimmung des Herrn Bundesministers der Finanzen erforderlich ist:

- 1) Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Deutsche Reich nach Art. 26 Abs. 2 REG Schadensersatz in Höhe von 116.412,-- DM für entzogenes Umzugsgut zu leisten hat.
- 2) Die Parteien sind sich ferner darüber einig, dass sich die Antragsteller 2.981,16 DM anrechnen lassen müssen, die sie in Vergleichen mit verschiedenen Individualverpflichteten erhalten haben.
- 3) Die Parteien sind sich schließlich darüber einig, dass sie Zug um Zug gegen Erhalt des Schadensbetrags ihre ihnen in Verfahren gegen Zurück abgetretenen Kriegssachschadensansprüche in Höhe von 1.247,50 RM an den Antragsgegner abzutreten haben.
- 4) Die Erfüllung vorstehender Ansprüche richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der Rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs.
- 5) Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.
- 6) Dieser Vergleich erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Bundesministers der Finanzen.

Im Auftrag

gez.  
(Sille)



österr. Oberlandesgericht  
5. Zivilsenat

Hamburg, den 24. Oktober 1955

5 HIS 26/55

2 1K 395/53

Nichtöffentliche Sitzung

28, DKT. 1955

In der Niederschriftsachse

1. Dr. Heinz P i n n e r ,

2. Frau Ilse Pinner,

beide wohnhaft: Los Angeles,

Antragsteller,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte H.Stein  
und Br.H.Matthiessen, Hamburg 36,

gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch die Freie  
und Hansestadt Hamburg - Finanzbe-  
hörde -, diese vertreten durch die  
Oberfinanzdirektion Hamburg, Ham-  
burg 13, Martenstr. 5,

AZ.: P 3 - EV 414 -

Antragsgegner,

erschienen bei Auftruf

für die Antragsteller Rechtsanwalt Stein.

für den Antragseegner Herr **M u n d t u s**.

Die Parteien schlossen zur Erledigung der in diesem Verfahren geltend gemachten Rückerstattungsansprüche der

Antragsteller folgenden, im Schriftsatz des Antragsgegners vom 7. September 1955 niedergelegten V e r g l e i c h :

- 1.) Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Deutsche Reich nach Art. 26 Abs. 2 EEG Schadensersatz in Höhe von

DM 116.412,-

für entzogenes Umzugsgut zu leisten hat.

- 2.) Die Parteien sind sich ferner darüber einig, dass sich die Antragsteller

DM 2.981,16

= 2891,19

Beitrag  
St. 324

anrechnen lassen müssen, die sie in Vergleichen mit verschiedenen Individualverpflichteten erhalten haben.

Für richtige Auffertigung

- 3.) Die Parteien sind sich schließlich darüber einig, dass die Antragsteller Zug um Zug gegen Erhalt des Schadensbetrags ihre ihnen im Verfahren gegen Zerck abgetretenen Kriegsschadensansprüche in Höhe von RM 1.247,50 an den Antragsgegner abzutreten haben.
- 4.) Die Erfüllung vorstehender Ansprüche richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches.
- 5.) Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.
- 6.) Dieser Vergleich erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Bundesministers der Finanzen.

Der vorstehende Vergleich wurde aus dem Schriftsatz des Antragsgegners vom 7. September 1955 vorgelesen und von

116.412.-

2.891,19

113.520,81

30/10/55

Hamburg, den 12. Novbr. 1955

Ku/Yo

den Parteien genehmigt.

Eugleich für die richtige Abschrift  
aus dem Schriftsatz des Antragsgegners  
vom 7. September 1955:

Erönig

Drzewiecki

Ilse P i n n e r  
Deutsches Reich.

Justizangestellter.



Für richtige Ausfertigung

*Heinrich* Justizassistent  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle  
des Hanseatischen Obergerichts

Durch Beschluss des 3. Niedergerichtshofes der  
Landgerichte Hamburg vom 18.11.1954 (Bl. 286 d.A.) wurde das  
Landesamt verpflichtet, dem Antragsteller Schadens -  
ersatz zu leisten.

a) Der verlorengegangene Bilder in Höhe von RM 12.000,-  
abzüglich RM 1954,87, die durch die  
civilrechtliche Haftung des Antrag -  
stellers bewiesen wurden sind.



813/55

Hamburg, den 19. Novbr. 1955

Ku/Fe

Geschrieben

Vfg.

Gef. 1

Abgeurteilt

14. NOV 1955

1.) An den Herrn Bundesminister der Finanzen,

B o h n / Rhein

Rheindorfer Strasse 108

Betr.: Genehmigung eines Vergleichs in der  
Rückerstattungssache Dr. Heinz und Ilse P i n n e r  
./ Deutsches Reich.

Bezug: Erlass vom 14.3.1955 - V B/VI - 1489 - 6/55

Anlg.: - 1 Akte - 14. NOV 1955

Berichterstatter: VA (RA) Kuhfuss.

Zur Abgeltung eines Rückerstattungsanspruchs für Umzugsgut, bestehend aus Bildern (Gemälde, Zeichnungen, Stiche etc), Büchern und Hausrat, habe ich vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Bundesministers der Finanzen vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg einen Vergleich über 116 412,-- DM geschlossen. Die Antragsteller müssen sich darauf 2 891, 18 DM, die sie in Vergleichen mit verschiedenen Individualverpflichteten erhalten haben, ((Bl. 315/16 d.A.)) anrechnen lassen.

Durch Beschluss der 2. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg vom 18.11.1954 (Bl. 286 d.A.) wurde das Deutsche Reich verpflichtet, den Antragstellern Schadensersatz zu leisten:

- a) für verlorengegangene Bilder in Höhe von RM 31 000.--  
abzüglich DM 1954,22, die durch Individualverpflichtete den Antragstellern bereits gezahlt worden sind,
- b) für entzogene Bücher  
abzüglich DM 422,--, die durch Individualverpflichtete den Antragstellern bereits gezahlt worden sind, und
- c) für entzogenen Hausrat  
abzüglich DM 514,97, die durch Individualverpflichtete den Antragstellern bereits gezahlt worden sind

RM 4 600.--

RM 80 812.--

abzüglich insgesamt insgesamt

RM 116 412.--

DM 2 891, 18

Die Antragsteller wurden dagegen verurteilt, Zug um Zug gegen Erhalt der in D-Mark umgestellten Schadenssumme ihre ihnen im Verfahren gegen den Individualverpflichteten Z e r c k abgetretenen Kriegssachschadensansprüche in Höhe von RM 1247,50 an das Deutsche Reich abzutreten.

Durch den Vergleich wird dem Antrag der Antragsteller vom 7.2.1955 (Bl.300 d.A.), den Schadensersatz in Deutscher Mark zu bestimmen, entsprochen, die im Beschluss der Kammer festgestellten RM-Beträge sind in gleicher Höhe in Deutscher Mark anerkannt worden. Die Beträge, die sich die Antragsteller zu rechnen lassen müssen, sowie die Abtretung sind in derselben Weise berücksichtigt worden. Ein Schreibfehler in Ziff.2 des Protokolls (Bl.316) - es muss DM 2891,19 und nicht DM 2981,16 heissen - wird noch berichtigt werden.

Ich bitte, den Vergleich zu genehmigen.

Berichterstattung: VA (RA) Kufner.

I.V.

*2/3* *Handwritten signature*  
Zur Abklärung eines Rekursverfahrens  
für Umwandlung, bestehend aus Bilden  
Stiche etc., Hühnern und Hühner, die  
der Genehmigung des Herrn Bundesgericht in Hamburg einen  
dem Hanseatischen Oberlandesgericht. Die Antragsteller  
gleich über die Art, die sie in Vergleich  
müssen sich darauf 2 891, 19 RM, die sie in Vergleich  
mit verschiedenen Individualverpflichteten erhalten hat  
(Bl. 316 d.A.) anrechnen lassen.  
Durch Beschluss der 2. Wiederverwaltungskammer  
Hamburg vom 18.11.1954 (Bl. 286 d.A.) wird  
den Antragstellern Schadensersatz in Höhe von RM 21 000  
abgegeben in -

1. Geschädigte(r):  
(lt. Beschluss)

*Dr. Heinz Pinner*

3. Berechtigte(r):  
(lt. Beschluss)

C. Antraggegner: D.R.

D. Erhobene Rückerstattungsansprüche: (Zutreffendes unterstreichen)

Grundstück(e) - Nutzungen

Bankguthaben

Hypotheken - Zinsen - Forderungen

Wertpapiere

Möbiliar und Hausrat

Bekleidung, Wäsche

Kunstgegenstände

Bücher

Gold, Silber, Schmuck

Judenvermögensabgabe

Reichsfluchtsteuer

Transfer

Abgaben an RVdJ

Andere Abgaben

Sonstige Ansprüche

*Forderung*

E. Antrag

zurückgenommen (Bl.: \_\_\_\_\_) rechtskräftig zurückgewiesen (Bl.: \_\_\_\_\_)

F. Rechtskräftige Feststellungs- od. Leistungsbeschlüsse:

Pfändungen:

Abtretungen an

Land gem. §§ 60

Zessionen:

bzw. 130 des BEG

WGA vom *21.7.* 1960 Bl.: *19* Blatt

Blatt

WGK vom 19 Bl.: "

"

OLG vom 19 Bl.: "

"

ORG vom 19 Bl.: "

"

G. Vergleiche vom



# Anmeldung

## Von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger\*)

15. DEZ. 1958

Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter  
Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz - BRüG - )  
vom 19. Juli 1957

(Bundesgesetzbl. I S. 734)

### A. Personalangaben

Personalangaben des Antragstellers

a) Familienname

(bei Frauen auch Geburtsname)

Dr. Pinner

b) Vorname

Heinz

c) jetz Wohnhaft

Los Angeles 48, 323, North Orlando Ave.

d) Geburtsdatum und Ort

20. 2. 1893, Berlin

e) Staatsangehörigkeit

USA

f) Beruf

Rechtsanwalt

g) Wohnort (ständiger Aufenthalt)  
im Zeitpunkt der Entziehung

Berlin-Charlottenburg, Lindenallee 24

h) Wohnort oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Antragstellers im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik  
Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933  
bis 8. Mai 1945

Berlin - Charlottenburg

i) Wohnort im Jahre 1948

Los Angeles, USA

k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dgl.)

Geschädigter

Nach § 1 BRüG findet das Gesetz Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Son-

der rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2. das Unternehmen  
Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschl.  
4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und

Heinz Ullmann  
Hamburg 36  
Sievekingplatz 1

14. März 1960



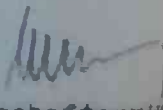
An das  
Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg,

Hamburg 36  
Sievekingplatz 1

Betr. Verwaltungsamt für innere Festsetzung  
Stadthagen  
Anmeldung Dr. Heinz Pinner  
von RM 7.075,80 Forderung gegen Dt. Reich.

Am 12. Dezember 1958 habe ich obigen Schadensersatz-  
anspruch angemeldet. Am 17. August 1959 hat mir obige Stelle  
mit Aktenzeichen H 20 678 a 1 mitgeteilt, dass meine An-  
meldung am gleichen Tag Ihnen zugeleitet worden ist.

Ich bitte um Mitteilung, ob die Angelegenheit bereits  
bearbeitet wird bzw. wann dies erfolgen wird.

  
(Wirtschaftsprüfer)

Anbei  
2 Durchschläge dieses  
Schreibens.

Oberfinanzdirektion Hamburg

23 - UA 2 - BV 45 -

Hamburg 13, den 26. April 1960

Sch/Be. 51

Büro: Magdalenenstraße 64 a+b

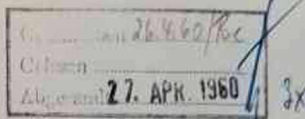
V f g .

1. An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

( mit 2 begl. Durchschriften )



In der Rückerstattungssache

Z 22 943

Dr. Heinz Pinner  
(Heinz Ullmann)

./.

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)

liegen der Bundesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanz-  
direktion Hamburg keine Unterlagen über die Entziehung der  
beanspruchten Forderungen vor.

Der Antragsteller möge daher seinen Anspruch substantiieren  
und für sein Vorbringen Beweis antreten.

Hinsichtlich der in der Anmeldung angeführten Transport-  
kosten in Höhe von RM 1.886,65 weist der Antragsgegner schon  
jetzt darauf hin, daß eine Entziehungshandlung gemäß Art. 1 ff.  
REG nicht vorliegt. Der Antragsteller ist wegen dieses Anspruchs  
auf das Entschädigungsverfahren zu verweisen.

Insoweit beantragt der Antragsgegner die Abweisung des  
Antrages.

Im übrigen wird vorsorglich dem Antrag widersprochen.

2. Z.d.A.

Im Auftrag

(Schminke)  
Finanzassessor

1.886,65  
5.189,05  
7.075,70



Finanzdirektion Hamburg  
Leipzig 13  
Arvesthuderweg 14

Gr: 14/4. 60

 $257/3.60$ 

84349812 3 mpts 113, 104, 76 to 20, 0.0. King, Lerner, Mordis, 674  
31800 " " " (Lerner) " "

n die  
berfinanzdirektion Hamburg  
a m b u r g 13  
arvestehuderweg 14

Az.: BV 4. P. 1960  
Eing.: 3.05.1960  
Sachgeb.: 456  
Dort.Az. 227843 P 3 - UA2 - BV 45 -

berfinanzdirektion Hamburg

Fernsprecher: 561191 } App: 564  
Behördennetz: 564

Geschäftszeichen:

D 1764 - D 116

In Zuschriften bitte angeben!

Band Akten

Hamburg

11. Mai 1960

Gr. Burstah 31

An

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

in Hamburg 36

Sieversingplatz 1 (Altbau)  
Zimmer 413a

Auf Ihre Anforderung vom 3. Mai 1960

Geschäftszeichen

betr. Recherstatungsache Dr. Heinz Pinner, geb. 20.2.1903,  
gegen Deutsches Reich

werden die Akten

teile ich Ihnen hierdurch mit, dass unter obigen Vor-  
namen hier keine Vorgänge festgestellt werden konnten. Vielleicht  
ist Ihnen der Name der Eltern und/oder ggfs. der Name der Ehefrau  
mit der Bitte um baldige Rückgabe übersandt. von Herrn Dr. Heinz Pinner bekannt, so-  
dass wir unter diesen Namen noch Recherchen anstellen könnten.

Im Auftrag

gez.  
(Bentlage)

Zollrat

mb Gesch A 13 c

Überlassung von Akten an andere Behörden usw. Finanzdirektion Hamburg B BC00 1, 60

Vg.

Lehr 2139/4/c 3 Lftr 112706 Foto, Oln Heinz Pinner Notizart GVA  
• 2139 1 3680 " " "(Pinner) " "  
P 109 1 Kist 90 " " " " "

Ph. 2/61

10

HEINZ ULLMANN

WIRTSCHAFTSPRÜFER  
STEUERBERATER

BERLIN-GRUNEWALD  
BISMARCKALLEE 36 38a  
FERNRUF: 89 25 05



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36  
Sievekingplatz 1  
Ziviljustizgebäude

Gesch.Nr. Z 22 943 - Rückerdtattungssache Dr.Heinz Pinner.

Im Besitz des dortigen Schreibens vom 3.d.M. übersende ich anbei 2 Fotokopien eines Schreibens der Firma Schenker & Co.GmbH., Berlin, an Schenker & Co.GmbH., Hamburg, aus dem die Entziehung der infrage stehenden RM 5.189,05 hervorgeht.

1 Durchschrift anbei.

  
( Ullmann )

- 1 Durchschr.
- 2 Anlagen.

**Lager 1741 Teil.- In Hamburger Freihafen, wacher bis 1941**  
b der Beschlagnahme und Versteigerung noch nichts mitgeteilt  
le Transport- und Lagerkosten für diese Kiste bis Ende Juni  
da wir in unseren Abrechnungen mit aufgenommen, so dass, wenn  
in der nächsten Zeit zur Versteigerung gelangen sollte,  
die Lagerkosten ab 1.Juli 1941 und die Kosten für Transport  
Versteigerungslokal etc. der Gestapo anzugeben sind. Die Ver-  
steigerungsfirmen und den Termin bitten wir um zur gegebenen Zeit  
zu geben, da der Bevollmächtigte, Herr Heinz Ullmann, Arier,  
der Versteigerung zugegen sein möchte.

Heil Hitler  
Schenker & Co.G.m.b.H.  
pps. Unterschriften

*links*

Teile 21394/c 3 Kiste 11270kg 10kg, 10kg Heinz Pinner Mitgift GVA  
• 2139 1 3680  
P 109 1 Kiste 10kg



Abschrift.

Berlin SW 68, den 14.6.1941

Schenker & Co.

Des. Abt. Habel 105 074 Ha/Gl.  
Ihre Abt. Lager 1020, 1041 Fa./Ri. v. D.6.41

An Schenker & Co., GmbH,  
Hamburg

Fracht-Abteilung:

Betr.: Sch & Co. 2139 - 1 Lift Umzugsgut 3.680 kg.  
" " 2139a-c - 3 Lifte 11.270 kg.  
für Herrn Dr. Heins Pinner, auf Lager  
Hamburg, Freihafen.

Sie bestätigen den Empfang Ihrer beiden Schreiben vom 9.4.41.  
und nehmen davon Kenntnis, dass die oben bezeichneten 4 Liftvans von der  
Gestapo, Hamburg, beschlagnahmt worden sind und Sie mit der Anlieferung  
dieser an einer Versteigerungsfirma beauftragt wurden.

Anliegend überreichen wir Ihnen 2 Rechnungen in doppelter Ausfertigung  
in Höhe von RM.12.610.95 Ba o. St. von Herrn Dr. Heins Pinner ein  
Betrag von RM.18.000.- an uns gezahlt wurde, verbleibt demnach ein Gut-  
haben von

RM.5.189.05 an dessen Gunsten.

Dieser Betrag werden wir auftragsgemäss auf das Konto " Staatspolizei-  
Abteilung Hamburg ", bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg, Fdb.Nr.  
11 2 2190/41 u. 2161/41 überweisen. - Ein Inhaltsverzeichnis befindet  
sich nicht in unseren Händen, so dass wir Ihnen hiermit nicht dienen  
können.

Es befindet sich ausser den 4 Liftvans noch eine Kiste ges.F 109  
Ihre Abt. Lager 1748 Fa./G. - im Hamburger Freihafen, worüber Sie uns  
zeitlich der Beschlagnahme und Versteigerung noch nichts mitgeteilt  
haben. Die Transport- und Lagerkosten für diese Kiste bis Ende Juni  
1941 haben wir in unseren Abrechnungen mit aufgenommen, so dass, wenn  
die Kiste in der nächsten Zeit zur Versteigerung gelangen sollte,  
an Ihnen die Lagerkosten ab 1. Juli 1941 und die Kosten für Transport  
an Versteigerungslokal etc. der Gestapo anzugeben sind. Die Ver-  
steigerungsfirma und den -termin bitten wir uns zur gegebenen Zeit  
kannst zu geben, da der Bevollmächtigte, Herr Heins Ullmann, Arier,  
bei der Versteigerung zugegen sein möchte.

Heil Hitler  
Schenker & Co. GmbH.  
pps. Unterschriften

Anlagen.

Kistenliste

Nr.	Abt.	Bezeichnung	Gewicht	Verf. v. d. GVA
6	Fab. 2139/41/c	3 Lifte	11270 kg	
7	" 2139	1 "	3680 "	
2	F 109	1 Kiste	90 "	

H. 446

GVA hat auch versandt. Maklerempfehlung

Durchschrift

Finanzdirektion Hamburg  
P 3 - UA 2 - BV 45/451 -

Hamburg 13, den 5. Juli 60  
Harvestenuder Weg 14  
Tel.: 44 12 91, 39

Büro: Magdale nenstr. 64 a + b

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Siebekingplatz (mit zwei beglaubigten Durchschriften)

Anlagen: Blatt 24 und 25 der Gerichtsakte

In der Rückerstattungssache

Z 22 943

Dr. Heinz Pinner  
(WP Heinz Ullmann)

./.

Deutsches Reich  
(OFD Hamburg)

ergibt sich aus den anliegend zurückgereichten Bl. 24 und 25 der Gerichtsakte, daß die damals gegen die Firma Schenker & Co. bestehende Forderung über RM 5.189,05 von der Gestapo durch Verfügung vom 4. 6. 1941 eingezogen worden ist.

Zur beschleunigten Durchführung des Rückerstattungsverfahrens wurde der Antragsgegner daher einem Beschluß nach Maßgabe der folgenden Berechnung nicht widersprochen:

RM 5.189,05, umgestellt 10 : 1 = DM 518,91  
zuzüglich 25 % Zinspauschale = " 129,73  
DM 648,64.  
=====

Im Auftrag

gez.

(Schminke)  
Finanzassessor

1. Beschl. 2. 1960  
18. 12. 1960  
2. 12. 1960  
1. 12. 1960  
4. 12. 1960 - 2 -  
1. 12.



Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg

Gui. ab 4/19  
2. 12. JULI 1960  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
AV. 54  
An.  
Eing. 28. JULI 1960  
Befugnis 4/5 27. JULI 1960

Hamburg, den 21. Juli 60

Beschluß

In der Rückerstattungsache

Br. Heins P i n n e r , Los Angeles 48, 323 North Orlanda Av.

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Wirtschaftsprüfer Heins Ullmann,  
Berlin-Grünwald, Bismarckallee 26 ,

g e g e n

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister für Finanzen,  
Verfahrensvertreterin: Oberfinanzdirektion Hamburg,  
Hamburg 13, Harvestahuderweg 14,  
Aktenzeichen: P 3 - UA 2 - BV 45 -

Antragsgegner,

beschliesst das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg  
durch Landgerichtsrat F ü r s t e n a u :

- I. Der Antragsgegner ist verpflichtet, Schadenersatz gemäß Art. 26, II RRG wegen einer ungerechtfertigt entzogenen Forderung in Höhe von DM 648,64 an den Antragsteller zu leisten.

Die Höhe dieses Schadenersatzanspruchs ergibt sich auf Grund des Bundesrückerstattungsgesetzes in einzelnen wie folgt:

RM 5.189,05 umgestellt 10:1 = DM 518,91  
zusätzlich 25% Zinspauschale = " 129,73  
DM 648,64 ✓

- II. Die Erfüllung dieses Anspruchs richtet sich nach dem BRUG.  
III. Die Entscheidung ergeht gebührenfrei. Eine Erstattung anderer Kosten findet nicht statt.

Rechtschlichtung 18. 12. b.w.



Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluss kann jeder Beteiligte binnen 1 Monat, bei Wohnsitz im Ausland binnen 3 Monaten, die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer durch Einspruch bei dem Wiedergutmachungsamt anrufen. Die Frist beginnt mit der Zustellung dieses Beschlusses.

Fürstenau  
Landgerichtsrat



Für die richtige Ausfertigung:

*[Handwritten signature]*  
Justizangestellter

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

20

Herr Ullmann  
Hamburg  
Hamburgallee 38a

15.7.1960

- 38a



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
Hamburg 36  
Mevekingplatz 1  
Ziviljustizgebäude

Gesch.Nr. Z 22 943 - dort. Schreiben vom 12.7.1960.  
Rückerstattungssache Dr. Heinz Pinner ./.. Dt. Reich.

Mit dem Vorschlag der Oberfinanzdirektion Hamburg  
vom 5.Juli 1960 bin ich einverstanden.

1 Durchschlag anbei.

*[Signature]*

In der Rückerstattungssache ( Ullmann )

Anl.: Durchschl.

Deutsches Reich  
( OFD Hamburg )

Beschluss vom

*21. Juli 1960*

Sobald auch der/die Antragsteller/~~in~~ auf Rechtsmittel  
verzichtet hat/~~haben~~ oder die Rechtsmittelfrist abgelaufen  
ist, wird gebeten, die Rechtskraft auf anliegendem Vordruck  
zu bestätigen.

*Wk. 25.10.60 not Ka*

Im Auftrag

*[Signature]*

*2.28.760*

20. JULI 1960

IN  
HIESSEN

Deutsche Bank in Hamburg  
Kto.: Hamburg Nr. 51691  
(Dr. H. Matthies)

2.) Wv lang künft. J. ohne all  
Beweis, Wollst  
1. 24. 55

24a) Hamburg 36, den 5. November 1955  
Jungfernstieg 51 III. (Haus Alsterede)

An die

Oberfinanzdirektion Hamburg  
- Bundesvermögens- und Bauabteilung  
H a m b u r g  
Hartungstrasse

19 Oberfinanzdirektion Hamburg  
BY u. EA  
Az.:  
Eing.: 17. NOV. 1955  
Sachgeb.: 29  
Am.: 5

In Vollmacht der Eheleute Rechtsanwalt Dr. Heinz P i n n e r  
Hilse P i n n e r geb. Ullstein, 323 North Orlando Avenue,  
Los Angeles 48, Californien, USA, beantrage ich,

den Eheleuten Pinner ein unverzins-  
liches Darlehen in angemessener Höhe  
zu gewähren auf die ihnen nach dem  
am 24.10.1955 vor dem Hanseatischen  
Oberlandesgericht geschlossenen  
Vergleich - Az. 5 WiS 26/55 / 2 WiK 365/55  
gegen das Deutsche Reich zustehenden  
Ansprüche von DM 113.430,84, sobald  
die Genehmigung des Herrn Bundesministers  
der Finanzen zu diesem Vergleich erteilt  
ist. Der Vergleich wird abschriftlich  
beigelegt.

Die Antragsteller sind ausweislich der beigelegten zurück-  
betenen beglaubigten Fotokopien ihrer Geburtsurkunden am  
20.2.1893 bzw. am 19.5.1892 geboren. Eine Erklärung der  
Antragsteller, dass sie auf ihre ihnen gegen das Deutsche  
Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche  
weder von irgendeiner Oberfinanzdirektion Darlehen erhalten  
noch bei einer anderen Oberfinanzdirektion einen Antrag  
auf Darlehensgewährung gestellt haben sowie dass diese  
Ansprüche weder ganz noch teilweise abgetreten oder ver-  
pfändet oder gepfändet sind, liegt an.

Ich bitte, den Antrag schon jetzt vorzubereiten, damit die  
Auszahlung des beantragten Darlehens alsbald nach Eingang  
der Genehmigung des Herrn Bundesministers der Finanzen er-  
folgen kann.

Die Überweisung bitte ich auf das liberalisierte Kapitalkonto  
Nr. 52 578 Dr. Heinz Pinner bei der Frankfurter Bank, Neue  
Mainzerstrasse 69 in Frankfurt/M. vorzunehmen und mich hiervon



Hanseatisches Oberlandesgericht  
5. Zivilsenat

Az.: 5 Wis 26/55  
2 WiK 385/53

Gegenwärtig:

Oberlandesgerichtsrat  
Dr. König  
als beauftragter Richter,  
Justizangest. Drzewiecki  
als Urkundsbeamter  
der Geschäftsstelle.

Hamburg, den 24. Oktober 1955

Nichtöffentliche Sitzung

In der Rückerstattungssache

1. Dr. Heinz P i n n e r ,

2. Frau Ilse P i n n e r ,

beide wohnhaft: Los Angeles,

Antragsteller,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte W. Stein  
und Dr. H. Matthiessen, Hamburg 36,

gegen

das D e u t s c h e R e i c h ,  
gesetzlich vertreten durch die Freie  
und Hansestadt Hamburg - Finanzbe-  
hörde -, diese vertreten durch die  
Oberfinanzdirektion Hamburg, Ham-  
burg 13, Hartungstr. 5,

Az.: P 3 - BV 414 -,

Antragsgegner,

erschienen bei Aufruf

für die Antragsteller Rechtsanwalt Stein,

für den Antragsgegner Herr Kuhfuß.

Die Parteien schlossen zur Erledigung der in diesem Ver-  
fahren geltend gemachten Rückerstattungsansprüche der

antragsteller folgenden, im Schriftsatz des Antragsgegners vom 7. September 1955 niedergelegten Vergleich:

1.) Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Deutsche Reich nach Art 26 Abs. 2 RBG Schadensersatz in Höhe von

DM 116.412,--

für entzogenes Unzugagut zu leisten hat.

2.) Die Parteien sind sich ferner darüber einig, dass sich die Antragsteller

DM 2.981,16

anrechnen lassen müssen, die sie in Vergleichen mit verschiedenen Individualverpflichteten erhalten haben.

3.) Die Parteien sind sich schliesslich darüber einig, dass die antragsteller Zug um Zug gegen Erhalt des Schadensbetrages ihre ihnen im Verfahren gegen Zerk abgetretenen Kriegsschadensansprüche in Höhe von RM 1.247,50 an den Antragsgegner einstreiten haben.

4.) Die Erfüllung vorstehender Ansprüche richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der Rückerstattungsrechtlichen Selbstverbindlichkeiten des Deutschen Reiches.

5.) Die Kosten werden gegenseitig aufgehoben.

6.) Dieser Vergleich erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Bundesministers der Finanzen.

Der vorstehende Vergleich wurde aus dem Schriftsatz des Antragsgegners vom 7. September 1955 vorgelesen und von den Parteien genehmigt.

Zugleich für die richtige Abschrift  
aus dem Schriftsatz des Antragsgegners  
vom 7. September 1955:

Drzewiecki  
Justizangehülter.

(Zugl.) für richtige Ausfertigung

Pal/P/12

Hannover, den 18. Oktober 1955  
FJ/Sa

An : U R O Tel-Aviv  
Von: U R O Hannover

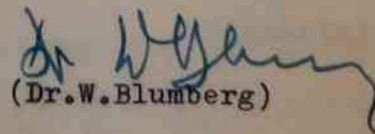
- 1826 -

Betr.f Rückerstattungssache Dr. Rosalie Pinner

In dem Rückerstattungsverfahren wegen der Entziehung von Umzugsgut liegt nunmehr das Gutachten des Sachverständigen Bobsien vom 21.9.55 bei uns vor.

Das Gutachten geht davon aus, dass es sich bei dem entzogenen Haushalt um einen sehr guten bürgerlichen Haushalt gehandelt hat. Bei der Wertbemessung muss nach Ansicht des Sachverständigen aber berücksichtigt werden, dass ein grosser Teil des Hausstandes gebraucht gewesen ist. Gebrauchte Gegenstände aller Art besitzen aber immer nur einen Bruchteil des Wertes, den sie einmal bei der Anschaffung besessen haben. Bei technischen Geräten, wie Staubsauger, Rundfunkapparaten usw. sei der Wertverlust aber besonders gross, da ständige Neuerscheinungen die Wertminderung stark beeinträchtigen.

Der Sachverständige hält die geforderten Werte bezüglich der Bücher für zu hoch, er selbst bewertet die ca. 600 Bände mit DM 2.500,--. Insgesamt kommt der Gutachter unter Berücksichtigung der oben angeführten Ausführungen zu einem Wert von DM 14.279,--. Es wird gebeten, zu dem Gutachten umgehend Stellung zu nehmen.

  
(Dr. W. Blumberg)

*Bezieht nicht diese Akte!*



5  
LOS ANGELES 48, CALIFORNIA, USA.  
590 SOUTH SAN VICENTE BOULEVARD  
TELEFON: WEBSTER 3-5259

29. Oktober 1955

ERKLÄRUNG

Wir, die untenzeichneten Eheleute, Rechtsanwalt Dr. Heinz Pinner  
und Ilse Pinner geb. Ullstein, wohnhaft 323 North Orlando Avenue,  
Los Angeles 48, California, USA, erklären hierdurch, dass wir  
keine Ansprüche gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungs-  
rechtlichen Ansprüche weder von irgend einer Oberfinanzdirektion  
erhalten noch bei einer andern Oberfinanzdirektion einen An-  
trag auf Rückerstattung gestellt haben.

Wir erklären ferner, dass  
keine Ansprüche gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrecht-  
lichen Ansprüche weder ganz noch teilweise abgetreten oder verpfän-  
det sind und dass diese Ansprüche auch nicht gepfändet sind.

*Ilse Pinner geb. Ullstein*  
Ilse Pinner geb. Ullstein

*Dr. Heinz Pinner*  
Dr. Heinz Pinner

Hamburg

- BV 29 -

Vfg.

Postanschrift:

3. Januar

6

44 12 91 App. 42

Persönliche Vorsprache:  
Hamburg 15, Magdalenenstr. 64b

1. Stock  
(Büro Wiedergutmachung)

/Le.

Bern

Rechtsanwalt  
W. Stein

Hamburg 36

Jungfernstieg 51

Geschrieben

Gelesen

Abgesandt

3.1.55

5. JAN 1955

2. Aug. 1955

Betr.: Kuckerstattungssache

- 1.) Dr. Heinz Pinner
  - 2.) Ilse Pinner geb. Ullstein;
- hier: Darlehensgewährung

Betreff: Ihr Schreiben vom 5. November 1955

Anlagen - 2 -

Auf Ihren Antrag vom 5. November 1955 kann ich den Eheleuten Dr. Heinz Pinner und Frau Ilse geb. Ullstein ein zinsloses Darlehen in Höhe von

DM 5.000,-

gewähren.

Als Anlage übersende ich zwei Ausfertigungen des zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Eheleuten Pinner abzuschließenden Darlehensvertrages mit der Bitte, eine Ausfertigung unterschrieben an mich zurückzusenden.

Ich bitte, die Unterschrift der Darlehensnehmer beglaubigen zu lassen.

- 1.) V. Kanzlei fertige den anl. Darlehensvertrag vierfach; zwei Ausfertigungen sind der Beinschrift zu 1) beizufügen.
- 2.) V. mit Eingang des unterschriebenen Darlehensvertrages, spätestens 20.2.56.

I. J.

Lo  
7.56

# Darlehnsvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den  
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch  
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

1.) Herrn Dr. Heinz <sup>und</sup> P. i. n. o. r  
2.) Frau Ilse Pinner geb. Ulstein,  
325 North Orlando Avenue, Los Angeles 48, California/USA,

Darlehnsnehmer

wird folgender Darlehnsvertrag geschlossen:

## § 1

Auf Grund des Beschlusses des

Vergleichs vor dem **Hannoverschen Oberlandesgericht,**  
**5. Zivilsenat - Az.: 5 W 18 26/55 -**

**24.10.1955**

steht/stehten die **1** Darlehnsnehmer **1**

ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch/Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem Beschluß/Vergleich kann der Darlehnsgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber die **1** Darlehns-  
nehmer **1** **gemeinsam** ein unverzinsliches Darlehn in Höhe von

5.000,- DM

(in Worten: **Fünftausend Deutsche Mark**)

## § 2

Das Darlehn wird durch Verrech-  
nung mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldver-  
bindlichkeiten des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten  
Anspruchs oder der weiteren der **1** Darlehnsnehmer **1** gegen das Deutsche Reich zuste-  
henden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche getilgt.



Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle hat der Darlehnsnehmer den seine Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben des Darlehnsnehmer beruht.

### § 3

Zur Sicherung des Darlehns treten der Darlehnsnehmer und die in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/Geldansprüche in Höhe des gewährten Darlehns an den Darlehnsgeber ab.

Der Darlehnsnehmer verpflichtet sich, die ihnen gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

### § 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Verträge ist Hamburg.

### § 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt der Darlehnsnehmer.

### § 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an den Darlehnsnehmer auf das liberalisierte Kapitalkonto Nr. 52 978 Dr. Heinz Pinner bei der Frankfurter Bank, Neue Mainzerstr. 69 in Frankfurt a/Main.

### § 7

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsvergewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 15.8.1955 - Geseh.Zch.: 705/WU 12137/55 erfolgt.

Hamburg, den 3. Januar 1956 Los Angeles, den

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

(Dr. Horst Kotte)  
Bf. (Leg. Dir. u. v.)

# Darlehensvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den  
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch  
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

1.) Herrn Dr. Heinz <sup>und</sup> P i n n e r

2.) Frau Ilse Pinner geb. Ullstein,

323 North Orlando Avenue, Los Angeles 48, Californien/USA,

Darlehnsnehmer

wird folgender Darlehnsvertrag geschlossen:

## § 1

Auf Grund des ~~Beschlusses~~ des

Vergleichs vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht,  
5. Zivilsenat - Az.: 5 WiS 26/55 -

vom 24.10.1955 steht/stehen de n Darlehnsnehmer n  
ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch/Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus  
diesem Beschluß/Vergleich kann der Darlehnsgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rücker-  
stattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen  
werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber de n Darlehns-  
nehmern gemeinsam ein unverzinsliches Darlehn in Höhe von

5.000,-- DM

(in Worten: Fünftausend Deutsche Mark )

## § 2

Das Darlehn wird durch Verrech-  
nung mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldver-  
bindlichkeiten des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten  
Anspruchs oder der weiteren de n Darlehnsnehmern gegen das Deutsche Reich zuste-  
henden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche getilgt.

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle ha**ben** die Darlehnsnehmer den ~~zwei~~ ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben der Darlehnsnehmer beruht.

### § 3

Zur Sicherung des Darlehns treten die Darlehnsnehmer den/die in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen/Geldansprüche in Höhe des gewährten Darlehns an den Darlehnsgeber ab

Die Darlehnsnehmer verpflichten sich, die ihnen gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

### § 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Hamburg.

### § 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten tragen die Darlehnsnehmer

### § 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an die Darlehnsnehmer auf das liberalisierte Kapitalkonto Nr. 52 578 Dr. Heinz Pinner bei der Frankfurter Bank, Neue Mainzerstr. 69 in Frankfurt a/Main.

### § 7

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsgewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 15.8.1955 - Gesch.Zch.: 705/WU 12137/55 erfolgt.

Hamburg, den 3. Januar 1956

Los Angeles, den 11. Januar

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

(Dr. Horstkotte)  
RR (Reg.Dir.a.D.)

Die vorstehenden Unterschriften der persönlich bekannten Eheleute Dr. Heinz Pinner und Frau Ilse Pinner geb. Ullstein werden hiermit beglaubigt.  
Los Angeles, dem 11. Januar 1956

Dr. Bruno Lamm

Öffentlicher Notar in und fuer den Landkreis Angeles, Staat Californien.  
Meine Bestallung ertlischt am 1. Januar 1959.



W. STEIN  
H. MATTHIESSEN  
Rechtsanwälte

Adressen: 54 30 01  
Kontokorrent: Norddeutsche Bank in Hamburg  
Kontokorrent: Hamburg Nr. 516 91  
Kontokorrent: unter W. Stein u. Dr. H. Matthießen  
Kontokorrent: 3 bis 5 Uhr, außer sonntags

Hamburg 36, den 27. Februar 1956  
Jungfernstieg 51 III. (Haus Alstered)

An die  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
Hamburg  
Hartungstrasse

13

Oberfinanzdirektion Hamburg	
BV u. BA	
Az.: 13	Eing.: 28. FEB. 1956
Sachgeb.: 29	Anl.: 7

- P 3 - BV 29 -

Betr.: Rückerstattungssache Dr. Heinz u. Ilse Pinner  
wegen Darlehensgewährung

In Vollmacht der Eheleute Rechtsanwalt Dr. Heinz Pinner  
und Ilse Pinner geb. Ullstein beantrage ich,

1/ *1/3.56*  
2/ *12/2.56*

den Eheleuten Pinner ein weiteres  
unverzinsliches Darlehen von  
DM 30.000,-- auf die ihnen nach  
dem am 24.10.1955 vor dem Hanseatischen  
Oberlandesgericht geschlossenen Vergleich  
- Az. 5 WiS 25/55 / 2 WiK 385/53 - gegen  
das Deutsche Reich zustehenden Ansprüche  
von DM 113.430,84, jetzt noch  
DM 108.430,84, zu gewähren.

*Summe 108.520,81*  
*81.324,81 u. 11.195,81*

Die Antragsteller stehen beide im 64. Lebensjahr, wie die mit  
meinem Antrag vom 5.11.1955 eingereichten Urkunden ergeben.  
Im Hinblick auf Ihr Lebensalter ist ihnen am 3.1.1956 ein  
zinsloses Darlehen von DM 5.000,-- gewährt worden.

Die Antragsteller haben nach ihrer Auswanderung im Jahre 1943  
in Los Angeles ein Haus gekauft. Da ihnen die zur Erhaltungs-  
massnahmen erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung standen,  
ist es ihnen nicht möglich gewesen, das Haus ordnungsmässig  
in Stand zu halten. Umfassende Reparaturarbeiten sind jetzt  
aber dringend geboten, da u.a. durch aussergewöhnliche  
Unwetter, die im Januar 1956 Los Angeles heimguchten, das  
Haus ausserordentlich in Mitleidenschaft gezogen worden ist  
- u.a. ist das Dach derart zerstört, dass es völlig neu  
gedeckt werden muss. - Um eine erhebliche Wertminderung des  
Hauses zu verhindern, ist eine grundlegende Überholung  
sowohl der gesamten Aussenfront wie des Inneren erforderlich.  
Ausserdem ist eine Erneuerung der Möbel, die die Antragsteller  
nach ihrer Auswanderung sich anschaffen mussten, da sie ihren  
gesamten Hausrat haben zurücklassen müssen, erforderlich.

Bei den derzeit angeschafften Möbeln handelte es sich um im wesentlichen auf Auktionen gekaufte, gebrauchte Sachen. Mittel zur Ausführung der vorgenannten Aufwendungen haben den Antragstellern in den zurückliegenden Jahren nicht zur Verfügung gestanden. Für die Vervollständigung des Büros des Herrn Dr. Pinner sind ebenfalls Anschaffungen, wie u.a. eine Diktiermaschine, erforderlich. Auch hierfür stehen ihnen Mittel nicht zur Verfügung.

Die erforderlichen Gesamtaufwendungen werden auf über \$ 8.000 geschätzt.

Bei dieser Sachlage dürfte der gestellte Antrag begründet sein.

Der Rechtsanwalt:

St./Th.

OFD Hamburg

Hamburg, den 21. März 1956  
Ja/Fe

1488 - P 3 - BV 29 - 209 /56

Vfg.

+ r o t

1.) Herrn  
Bundesminister der Finanzen,

B o n n / Rhein

Rheindorferstr.118

Geschrieben	Wa 22/3.56
Gelesen	
Abgemittelt	2. Mtz. 1956

**Einschreiben**

*A. Hesse 1. Antrag*

Betr: Rückerstattungssache 1) Dr. Heinz P i n n e r,  
2) Ilse Pinner, geb. Ullstein,  
Los Angeles/USA.

Bezug: Erlass vom 27.11.1954 - VB - O 1480 - 326/54 -  
Anl. 1 Akte, 1 Antrag.

Berichterstatter: ORR Brinckmann.

Das Deutsche Reich hat sich aufgrund eines vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht am 24.10.1955 geschlossenen Vergleichs (Bl.315 d.UA.1) verpflichtet, den ~~Widw. im 63. Lebensjahr stehenden~~ Eheleuten Dr. Heinz und Ilse P i n n e r, geb. Ullstein, Los Angeles, wegen Entziehung von Umzugsgut einen Schaden in Höhe von DM 113 520,81 zu ersetzen.

Gemäss Verfügung OFD Hamburg vom 27.12.1955 (Bl.11 der Darl.Akte) ist den Berechtigten unter Berücksichtigung dieses Anspruchs ein zinsloses Darlehen in Höhe von DM 5000.- gewährt worden.

Nunmehr beantragen diese, vertreten durch ihren Bevollmächtigten RA. W. Stein, Hamburg, mit Schreiben vom 27.2.1956 die Gewährung eines weiteren zinslosen Darlehens in Höhe von DM 30 000.-

Für eine weitere Darlehensgewährung ergibt sich folgende Grundlage:

Umzugsgut	DM 113 520,81
hiervon 50%	DM 56 760,40
bereits erhalten	DM 5 000,--
verbleiben für weiteres Darlehen	DM 51 760,40

b.w.



~~Die von dem Bevollmächtigten im Namen seiner Mandanten abgegebenen Begründungen, die eine weitere Darlehensgewährung rechtfertigen, sind glaubhaft.~~

Von den Antragstellern sind die gemäss Bezugs-  
erlass persönlich abzugebenden Erklärungen angefordert  
worden.

Ich bitte um Entscheidung.

2.) Wv.m/Eing.,

spät. 15.4.56

~~I.V.~~

Qc. 17.3

5) Das Baumstumpfwerk der Kirche wird für die Wiederaufstellung der im Jahre 1956 ringsumher liegenden Befestigungsmauerwerk der Baumstumpfwerk benutzt. Die zu diesem soll der vorhandene Grundstein speziell werden. In der Kirche wird der vorhandene Grundstein speziell werden. Die zu diesem soll der vorhandene Grundstein speziell werden.

T.V.

 $\eta^{20/3.5}$

JUR. HEINZ A. PINNER  
RECHTSANWALT  
OBERLANDESGERICHT DUESSELDORF

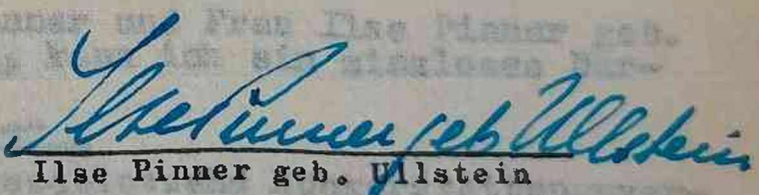
LOS ANGELES 48, CALIFORNIA, USA.  
590 SOUTH SAN VICENTE BOULEVARD  
TELEFON: WEBSTER 3-5259

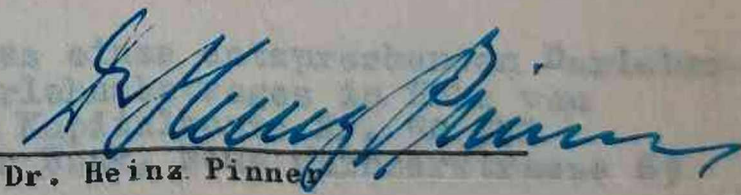
16. Maerz 1956

ERKLAERUNG.

Wir, die unterzeichneten Eheleute, Rechtsanwalt Dr. Heinz Pinner und Ilse Pinner geb. Ullstein, wohnhaft 323 North Orlando Avenue, Los Angeles 48, Californien, USA, erklaren hierdurch, dass wir auf unsre uns gegen das Deutsche Reich zustehenden rueckerstattungsrechtlichen Geldansprueche weder von irgend einer andern Oberfinanzdirektion als der Oberfinanzdirektion Hamburg Darlehen erhalten noch bei einer andern Oberfinanzdirektion einen Antrag auf Darlehensgewaehrung gestellt haben.

Wir erklaren ferner, dass wir die uns gegen das Deutsche Reich zustehenden rueckerstattungsrechtlichen Geldansprueche weder ganz noch teilweise abgetreten oder verpfandet haben und dass diese Ansprueche auch nicht gepfandet sind.

  
Ilse Pinner geb. Ullstein

  
Dr. Heinz Pinner

20.4.56 h.

Bitte in der Antwort Geschäftszeichen,  
Datum und Gegenstand angeben

An die  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
Büro Wiedergutmachung

H a m b u r g 13

Oberfinanzdirektion Hamburg	
BV u. BA	
Az.:	
Eing.:	20. APR. 1956
Gek.:	24
Auf.:	

23 APR. 1956

18

OFD Hamburg  
- P 3 - BV 29 -

An die  
Landeszentralbank der Freien  
und Hansestadt Hamburg  
- Devisenbewirtschaftung -

Hamburg 11

Liter Wall 2/8

Postanschrift:

14. April 6  
44 12 91 App. 35

Persönliche Vorsprache:  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a  
(Büro Wiedergutmachung)

Geschrieben	14.4.56
Gelesen	
Abgehandelt	16. April 1956

/Ls.

Betr.: Rückerstattungssache Dr. Heinz Pinner und Frau Ilse Pinner  
geb. Ullstein, Los Angeles/Californien

auf Antrag des Herrn Dr. Heinz Pinner und Frau Ilse Pinner geb.  
Ullstein, Los Angeles/Californien, kann ich ein zinsloses Dar-  
lehen in Höhe von

DM 20.000.--

in Anschluss an rechtakräftig abgeschlossene Rückerstattungsver-  
fahren gewähren.

Ich bitte um Zustimmung zum Abschluss eines entsprechenden Darlehns-  
vertrages und zur Auszahlung des Darlehnsbetrages in Höhe von  
DM 20.000.-- auf das liberalisierte Kapitalkonto Nr. 52 578  
Dr. Heinz Pinner bei der Frankfurter Bank, Neue Mainzerstrasse 69  
in Frankfurt a/Main.

Im Auftrag

Σ  
(Eikmeier)

W. Eikmeier  
25.4.56

Der Darlehnsbetrag ist auf das liberalisierte Kapitalkonto des  
Herrn Dr. Heinz Pinner bei der Frankfurter Bank, Frankfurt (Main),  
zu überweisen.

*Handwritten:* Aufstellung v. Paul-Verträge



Landeszentralbank  
Freien und Hansestadt Hamburg  
Akz.: 706/4607/56/Schg/Schö

44. 19  
(24a) Hamburg 1, den 18. April 1956  
Alter Wall 2-8

Bitte in der Antwort Geschäftszeichen,  
Datum und Gegenstand angeben

An die  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
Büro Wiedergutmachung  
H a m b u r g 13  
Magdalenenstraße 64a

**Oberfinanzdirektion Hamburg**  
BV u. BA  
Az.:  
Eing.: 20. APR. 1956  
Sachgeb.: 29  
Ant.: 23

Jede auf Grund dieser Genehmigung  
durchgeführte Zahlung ist von der  
die Zahlung durchführenden Stelle  
auf der Rückseite dieses Bescheides  
einzutragen.

## Genehmigungsbescheid

gemäß Artikel I Ziffer 1 der Devisenbewirtschaftungsgesetze

gültig bis 30. Juni 1956

(1) Auf den Antrag vom 14. 4. 1956 Geschäftszeichen - P 3 - BV 29 -

des/der

erteilen wir Ihnen

die devisenrechtliche Genehmigung ,

Herrn Dr. Heinz Pinner und Frau Ilse Pinner, Los Angeles/Californien, ein zinsloses Darlehen in Höhe von

DM 20.000,-- (zwanzigtausend Deutsche Mark)

im Anschluß an rechtskräftig abgeschlossene Rückerstattungsverfahren zu gewähren.

Der Darlehnsbetrag ist auf das liberalisierte Kapitalkonto des Herrn Dr. Heinz Pinner bei der Frankfurter Bank, Frankfurt (Main), zu überweisen.

*Frankfurter Bank vop. Fortführung v. Paul. Verhörs.*

*W. u. Fortführung, Mail, 30.4.56*

Verursacher 021 1221

Druckerschrift Zentralbank

Geschäftszeit 8.30 - 13.30, sonntags 8.30 - 12 Uhr

*ca. 27.4.56*

b. w.

Postanschrift:

30. April

6

44 12 91 App. 35

Kassaulische Vorabrechnung  
Nummer 13, Mag. Jelenenstr. 64a  
(Hierauf Wiederergänzung)

/Lo.

Werra

Werraamt

Werraamt

Werraamt 26

Werraamt 51

Gezeichnet	30. 7. 36 Ce
Geprüft	4. Mai 1956
Abgegeben	4. Mai 1956

Werra Rückübertragungsanfrage  
1.) Dr. Heinz Pinner  
2.) Ilse Pinner geb. Ullstein  
hier: Darlehensgenährung

Werra Ihr Schreiben vom 27.2.1956

Werra - 2 -

Ich beabsichtige, den Eheleuten Dr. Heinz Pinner und Frau Ilse Pinner geb. Ullstein mit Zustimmung des Werra Bundesministers der Finanzen ein solches einloses Darlehen in Höhe von

DM 20.000,-

zu gewähren.

Als Anlage übersende ich zwei Ausfertigungen des zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Eheleuten Pinner abgeschlossenen Darlehensvertrages mit der Bitte, beide Ausfertigungen unterschreiben zu lassen und die Unterschriften der Eheleute der Vorlage auch von mir unterschreiben zu lassen, werden die eine Ausfertigung zum Vergleich behalten.

Ich bitte, die Unterschriften der Darlehensnehmer beizufügen zu lassen.

2.) Kopie des Darlehensvertrages (Anlage) beizufügen.  
3.) Ausfertigungen des Darlehensvertrages zu 1.) beizufügen.

221

- 23 - BV 29 -

# Darlehensvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den  
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch  
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

und

- 1.) Herrn Dr. Heinz P i n n e r ,
  - 2.) Frau Ilse P i n n e r geb. Ullstein,
- 325 North Orlando Avenue, Los Angeles 48, Californien/USA,  
Darlehnsnehmer

und folgender Darlehnsvertrag geschlossen: im Anschluss an den Darlehnsvertrag vom  
3./11.1.1956 folgender weiterer Darlehnsvertrag geschlossen :

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des

Vergleichs vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht,  
5. Zivilsenat - Az.: 5 WiS 26/55 -

24.10.1955 - steht stehen die n Darlehnsnehmer n  
rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch/Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus  
dem Vergleich kann der Darlehnsgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rücker-  
stattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber den Darlehns-  
ein weiteres unverzinsliches Darlehn in Höhe von

20.000,-- DM

(in Worten: Zwanzigtausend Deutsche Mark )

§ 2

Das Gesamt- Darlehn in Höhe von DM 25.000,-- wird durch Verrech-  
nung nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldver-  
bindlichkeiten des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten  
oder des weiteren de n Darlehnsnehmer n gegen das Deutsche Reich zuster-  
stattungsrechtlichen Geldansprüche getilgt.



Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des **Gesamt-** Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle ha ~~bend~~ **ie** Darlehnsnehmer den ~~Teile~~ ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das **Gesamt-** Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben der Darlehnsnehmer beruht.

### § 3

Zur Sicherung des **Gesamt-** Darlehns in Höhe von DM 25.000,-- treten die Darlehnsnehmer den ~~die~~ in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/Geldansprüche in Höhe des gewährten **Gesamt-** Darlehns an den Darlehnsgeber ab.

Die Darlehnsnehmer verpflichten sich, die ihnen gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

### § 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Hamburg.

### § 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten tragen die Darlehnsnehmer

### § 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an die Darlehnsnehmer auf das liberalisierte Kapitalkonto Nr. 52 578 Dr. Heinz Pinner bei der Frankfurter Bank, Neue Mainzerstr. 69 in Frankfurt a/Main.

### § 7

Die ~~d~~ **e**visenrechtliche Genehmigung der Darlehnsgewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 18.4.1956 - Gesch.Zch.: 706/4607/56/Schg/Schö - erfolgt

Hamburg, den 16. Mai

1956

Los Angeles, den 10. Mai 1956

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

Eikmeier  
(Eikmeier)  
Reg.Rat



Die vorstehenden Unterschriften der persönlich bekannten Eheleute, Rechtsanwalt Dr. Heinz A. Pinner und Hse Pinner geb. Ullstein werden hiermit  
Los Angeles, den 11. Mai 1956

Dr. Bruno Lamm

Oeffentlicher Notar in und fuer den Landkreis Angeles, Staat Californien. Bestallung erlisch

1. Januar 1959

Der Bundesminister der Finanzen

Bonn, den 6. April 1956  
Rheinstraße 108 - Tel. 30131

Gesch. Z.: V B/4 - O 1488 - P - 15/56  
(Bei Antwortschreiben bitte anheften)

Oberfinanzdirektion

Einschreiben

\* 10. APR. 1956

13 APR. 1956

An die  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
H a m b u r g

(mit Durchschlag für OF-Kasse)

Haushaltsüber-  
wachungsliste

10/99

Betr.: Rückerstattungssache Dr. Heinz Finner u. Ehefrau  
Ilse, geb. Ullstein  
nier: Darlehensgewährung

Bezug: Ihr Schreiben vom 21.3.56 - O 1488 - P 3 - BV 29 -  
209/56

Anlg.: 1 Akte, 1 Antrag

Mit der Gewährung eines weiteren unverzinslichen Dar-  
lehens in Höhe von DM 20.000,-- (i.W. Deutsche Mark Zwanzig-  
tausend) bin ich einverstanden.

Abschrift des Darlehensvertrages bitte ich mir nach  
Erledigung zu übersenden.

Die mir übersandten Unterlagen füge ich in der Anlage  
bei.

Im Auftrag  
gez. Koppe

Beglaubigt

Gussow  
Angestellte



19. MAI 1956

Buch Stelle d. Vermögen Rechnung  
Vermögen Gruppe 43/3/09 Kro.  
In die Vermögen Rech. aufnehmen

Kassennamenz. erteilt 19/5.56

Oberfinanzdirektion Hamburg  
P 3 - BV - 29

H. Finner m. v. B. Herr Dr.  
Finner v. der Freichung  
#

m. m. Eingang. spät. 30.4.56

Jan. 23.4.56

Einzelg...  
Schriftzug der Person  
Ullstein  
1956



W. STEIN  
H. MATTHIESSEN  
Rechtsanwälte

Kontokorrent: Norddeutsche Bank in Hamburg  
Kontoscheckkonto: Hamburg Nr. 51691  
Konten unter W. Stein u. Dr. H. Matthiesen  
Konten unter: 3 bis 5 Uhr, außer sonntags

*dem Herrn v. G. 19/2.57  
dem Herrn Pinner 19/5*

- P 3 - BV 29 -

Hamburg 36, den 15. Februar 1957  
Jungfernstieg 51 III. (Haus Alstereck)

An die  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
H a m b u r g 13  
Hartungstrasse 5

Oberfinanzdirektion Hamburg	
BV u. BA	
Az:	
Eing.:	118. FEB. 1957 9. FEB. 1956
Sachgeb.:	33
Anl.:	

Betr.: Rückerstattungssache Dr. Heinz u. Ilse Pinner,  
wegen Darlehensgewährung

In Vollmacht der Eheleute Rechtsanwalt Dr. Heinz Pinner  
und Ilse Pinner geb. Ullstein beantrage ich,

den Eheleuten Pinner ein weiteres unver-  
zinsliches Darlehen von DM 25.000,--  
auf die ihnen nach dem am 24.10.1955  
vor dem Hanseatischen Oberlandesge-  
richt geschlossenen Vergleich - Az.  
5 WiS 26/55 / 2 WiK 385/53 - gegen  
das Deutsche Reich zustehenden Ansprüche  
von DM 113.430,84 zu gewähren.

Den Antragstellern ist am 3.1.1956 ein zinsloses Darlehen  
von DM 5.000,--, am 30.4.1956 ein weiteres zinsloses  
Darlehen von DM 20.000,-- gewährt worden, so dass die  
Ansprüche aus dem angezogenen Vergleich sich noch auf  
DM 88.430,84 belaufen. Die Antragsteller stehen im 65. Lebens-  
jahr.

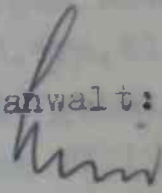
Mit dem Antrag vom 27.2.1956 war die Gewährung eines Dar-  
lehens von DM 30.000,-- erbeten worden mit der aus diesem  
Antrag ersichtlichen Begründung, dass ein Betrag von  
über DM 33.000,-- zur Beseitigung erheblicher Schäden an  
dem Grundstück der Antragsteller und zur Vervollständigung  
des Büros des Ehemannes Dr. Pinner benötigt würde. Diesem  
Antrag ist nur zur Höhe von DM 20.000,-- stattgegeben  
worden, so dass ein ungedeckter Betrag von über DM 13.000,--  
verblieb, den die Antragsteller unbedingt benötigen, um  
aus der beengten Situation, die sich für sie durch die  
Nichtbewilligung des gesamten Darlehens ergeben hat, heraus-  
zukommen.



Der über diesen Betrag hinaus jetzt beantragte Darlehen  
rechtfertigt sich daraus, dass die Antragsteller im Jahre  
1956 durch die fortschreitende schwere Arthritis der  
Frau Pinner aussergewöhnlich hohe Arzt- und Apotheker-  
rechnungen hatten, die sich insgesamt auf ca. 1.500 \$  
belaufen sowie dass ausser Zweifel steht, dass auch für  
das laufende Jahr 1957 mit mindestens demselben Betrag  
zu rechnen sein wird. Mittel zur Bestreitung dieser  
ausserordentlich hohen Aufwendungen stehen ihnen nicht  
zur Verfügung.

In Befürsorgung dieses Antrages bei dem Bundesminister  
der Finanzen, falls dieser zuständig sein sollte, wird  
gebeten.

Der Rechtsanwalt:



V./Zs.

+ ) rot

Vfg. - **Einschreiben**

1.) Herrn

Bundesminister der Finanzen

Bonn / Rhein

Rheindorferstrasse 118

Geschrieben	Wa 27/2.57
Gelesen	27. FEB. 1957
Abgesetzt	

1 Akte 1 Antrag *hm*

Betr.: Rückerstattungssache Dr. Heinz Pinner und Frau Ilse geb. Ullstein, Los Angeles/USA;  
hier: weitere Darlehensgewährung

Bezug: 1.) Erlass vom 22.11.55 - VB/6 - RUV 220/55 -  
2.) " " 6.4.56 - VB/4 - O 1488 - 15/56 -  
3.) " " 13. 8.56 - VB/4 - O 1480 - 241/56 -

Anlage: 1 Akte, 1 Antrag

Berichterstatter: ORR Brinckmann

Das Deutsche Reich hat sich auf Grund eines vor dem Banntischen Oberlandesgericht Hamburg am 24.10.1955 geschlossenen Vergleichs ( Bl. 315 der Unterakte 1 ) verpflichtet den Eheleuten Dr. Heinz und Ilse Pinner wegen Entziehung von Einzugsgut einen Schaden in Höhe von DM 113.520,81 zu ersetzen. Dieser Vergleich wurde mit dem Erlass zu 1) genehmigt.

Gemäss Verfügung der OFD Hamburg vom 27.12.1955 ( Bl. 11 d. Darl.Akte ) und Erlass vom 6.4.1956 ( Bl. 25 d. Darl.Akte ) sind den Berechtigten unter Berücksichtigung dieses Anspruchs zinslose Darlehen in Höhe von insgesamt DM 25.000,-- gewährt worden.

Nunmehr beantragen die im 64. Lebensjahr stehenden Antragsteller ( Bl. 1 d. Darl.Akte ) - vertreten durch ihren Bevollmächtigten ~~Herrn~~ Rechtsanwalt W. Stein, Hamburg - mit Schreiben vom 15.2.1957 die Gewährung eines weiteren zinslosen Darlehens in Höhe von DM 25.000,--.

Das beantragte weitere Darlehen soll für die Beseitigung von Schäden am Grundstück der Antragsteller sowie zur Vervollständigung des Büros des Ehemannes Dr. Pinner verwendet werden. <sup>führen die Antragsteller an, dass</sup> Ausserdem soll die schwere Arthritis der Ehefrau Ilse Pinner aussergewöhnlich hohe Arzt- und Apothekerkosten verursacht haben.

Für

Für eine weitere Darlehensgewährung ergibt sich folgende Grundlage :

Umzugsgut

DM 113.520,81 ✓

hiervon 50% = " 56.760,40 ✓

bereits erhalten

" 25.000,-- ✓

verbleiben für ein weiteres Darlehen DM 31.760,40 ✓

Die gemäss Bezugserlass zu 3) von den Antragstellern abzugebenden Erklärungen werden von mir in der Zwischenzeit angefordert.

Ich bitte um Entscheidung.

2.) Wv. mit Eingang

~~spätestens 20.3.57.~~

Herrn Jung, Erklärungen  
anfordernd von RA W. Klein,  
H6g 36, Jungfernstieg 51 III.

I. V.

ert. v. Klesper  
vom 25.2.57.

(Klesper)  
Regierungsdirektor

29/3 57

3) Notl. mit Eingang

~~spätestens am 20.3.57~~

5.4.57 Feig, 17/3.

313	8133	8133
h 26/2	2w h 4/2	27/2 h 5/2



*Dr. H. Matthes Dr. H. Matthes*

*10/61 Po: 16/*

P 3

30

W. STEIN  
Dr. H. MATTHIESSEN  
Rechtsanwälte

Hamburg 36, den 25. Februar 1957  
Jungfernstieg 51 III. (Haus Alstereck)

**Oberfinanzdirektion Hamburg**  
BV u. BA  
28. FEB. 1957  
2 6. FEB. 1957  
Sachgab.: 33 Anl.: 1

An die  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
H a m b u r g 13  
Hartungstrasse 5

- P 3 - BV 29 -

Betr.: Rückerstattungssache Dr. Heinz u. Ilse Pinner,  
wegen Darlehensgewährung

In Ergänzung meines Antrages vom 15.2.1957 erkläre ich auf Grund der mir erteilten Vollmacht, dass die Antragsteller auf ihre ihnen gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche weder von ~~anderen~~ einer Oberfinanzdirektion Darlehen erhalten noch bei einer anderen Oberfinanzdirektion einen Antrag auf Darlehensgewährung gestellt haben sowie dass diese Ansprüche weder ganz noch teilweise abgetreten oder verpfändet oder gepfändet sind.

St./Th. *Nach Wiedereintrag der Akte  
prüfen ob Vollmacht gilt!* Der Rechtsanwalt: *Min*

Die mir übersandten Unterlagen füge ich in der Anlage bei.

Im Auftrag  
gez. Kemper

Beglaubigt  
*Wronalke*  
Angestellte



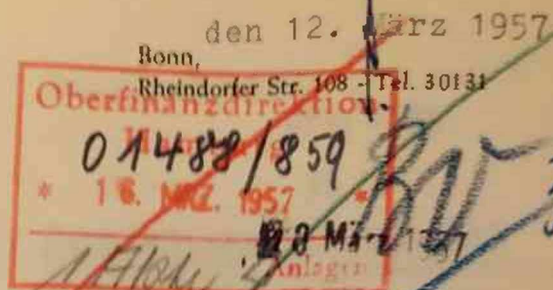
*überbenden.*  
1957  
13/3/57  
12/4.57  
31.760.40  
4-350/52  
13/4

Bundesminister der Finanzen

5/4 - O 1488 - P - 8/57  
(Bei Antwortschreiben bitte angeben)

an die  
Oberfinanzdirektion Hamburg

H a m b u r g



(mit Durchschlag für OF-Kasse)  
Haushaltsüber-  
wachungstelle

*Die Kassebank der...  
bitte...*

10/61 Po. 10/1

Betr.: Rückerstattungssache Ehel. Dr. Heinz und Ilse Pinner  
hier: Darlehensgewährung

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.2.1957 - O 1488 - P 3, BV 33 - 117/57

Anlg.: 1 Akte, 1 Antrag

Mit der Gewährung eines weiteren unverzinslichen Darlehens in Höhe von DM 31.760,40 (i.W.: Einunddreißigtausendsiebenhundert-undsechzig 40/100 Deutsche Mark) bin ich ausnahmsweise einverstanden. Ich bitte jedoch, die Berechtigten darauf hinzuweisen, dass sie bei der Höhe der ihnen nunmehr gewährten Darlehen nach § 25 Abs. 4, §§ 26 und 29 des Gesetzentwurfs mit Leistungen der Bundesrepublik Deutschland auf die ihnen gegen das Deutsche Reich zuerkannten Rückerstattungsansprüche und auf weitere Darlehensgewährungen vor Ablauf des Rechnungsjahres 1960 nicht rechnen können und dass Ausnahmen über diese in Gesetzentwurf vorgesehene Regelung hinaus nicht möglich sein werden.

Abchrift des Darlehensvertrages, in den ein Vermerk über diesen Hinweis aufzunehmen wäre, bitte ich mir nach Erledigung zu übersenden.

Die mir überreichten Unterlagen füge ich in der Anlage bei.

In Auftrag  
gez. Kemper

Beglaubigt

*Thornalke*  
Angestellte



*11. 12/1672  
1357  
138/64  
14-350/52  
17/4*

CFB Hamburg  
- P 3 - BV 33 -

Vfz.

Postanschrift:  
25. März

57

35

Persönliche Vorprachei  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a  
( Büro Wiedergutmachung )  
/Le.

1.) Herrn

Rechtsanwalt  
L. S t e i n

L a n d E K 26

Jugfermatieg 51

Geschäftsbereich 25.3.57  
Datum 25. März 1957  
Abgeschickt

Hr.: Zuckerstattungsache

- 1.) Dr. Heinz Pinner
- 2.) Ilse Pinner geb. Ullstein;

hier: weitere Darlehensgewährung

Betreff: Ihr Schreiben vom 15.2.1957

Sachen: - 2 -

Ich beabsichtige, den Eheleuten Dr. Heinz Pinner  
und Frau Ilse Pinner geb. Ullstein gemeinsam ein weiteres  
zinsloses Darlehen in Höhe von

DM 31.760,40 /

mit Zustimmung des Herrn Bundesministers der Finanzen zu ge-  
währen.

Als Anlage übersende ich einen Entwurf in zwei-  
facher Ausfertigung des zwischen den Eheleuten Pinner und  
der Bundesrepublik Deutschland abzuschliessenden Darlehensver-  
trages mit der Bitte, beide Ausfertigungen unterschrieben an  
mich zurückzusenden.

Ich bitte, die Unterschriften der Darlehensnehmer  
beizufügen zu lassen.

Sobald der Vertrag auch von mir unterschrieben ist,  
möge Sie eine Ausfertigung zum Verbleib erhalten.

- 2.) Falls fertige den anlg. Darlehensvertrag fünffach;  
zwei Ausfertigungen sind der "einschrift zu 1) beizufügen.

8346-



# Darlehensvertrag

zwischen  
der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den  
Bundesminister des Innern, des Innern und  
den Reichspräsidenten der Bundesrepublik Deutschland

Darlehensgeber

- 1.) Herr Dr. Heinz F. F. F.
- 2.) Frau Ilse F. F. F.,  
geborene F. F. F., Los Angeles 48,  
California, USA.

Darlehensnehmer

und folgendes Darlehensvertrag geschlossen. Es handelt sich um den Darlehensvertrag vom  
11.1.1956 und 10.5.10.5.1956 folgender Darlehensvertrag  
geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des

Vergleichs vor dem Landesgericht, Oberlandesgericht,  
5. Zivilsenat - Nr. 3 225 26 55 -

vom 24.10.1955 nicht / steht der Darlehensnehmer  
der Bundesrepublik Deutschland (Goldanspruch / Goldanspruch gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem  
Beschluss / Vergleich kann der Darlehensnehmer auf einer persönlichen Haftung der Bundesrepublik Deutschland  
Goldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Ohne Anerkennung eines Kreditanspruchs gewährt der Darlehensgeber dem Darlehens-  
nehmer ein unwiderrufliches Darlehen in Höhe von

31.760,40 DM

in Worten: Einunddreiundsechzigtausendvierhundertsechzig  
und vierzig Pfennig

§ 2

Das Darlehen in Höhe von DM 31.760,40 wird durch Verrechnung  
an der Hand der künftigen persönlichen Haftung der Bundesrepublik Deutschland (Goldanspruch / Goldanspruch gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem  
Beschluss / Vergleich kann der Darlehensnehmer auf einer persönlichen Haftung der Bundesrepublik Deutschland  
Goldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Darlehensgewährungen vor dem 1.4.1961 nicht rechnen können und dass Ausnahmen über diese in Gesetzentwurf vorgesehene Regelung hinaus nicht möglich sein werden.

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Gesamt- Darlehens nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehen mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle haben die Darlehnsnehmer den ~~seine~~ ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das Gesamt- Darlehen ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben der Darlehnsnehmer beruht.

### § 3

Zur Sicherung des Gesamt- Darlehens in Höhe von DM 56.760,40 <sup>tr</sup> stehen die Darlehnsnehmer den/ die in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/ Geldansprüche in Höhe des gewährten Gesamt- Darlehens an den Darlehnsgeber ab.

Die Darlehnsnehmer verpflichtet sich, die ihnen ~~n~~gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

### § 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Verträge ist Hamburg.

### § 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt die Darlehnsnehmer

### § 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an die Darlehnsnehmer auf das liberalisiert Kapitalkonto Nr. 52 578 Dr. Heinz Pinner bei der Frankfurter Bank, Neue Mainzerstr. 69 in Frankfurt a/Main.

### § 7

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsgewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 13.7.1956 - Gesch.Zch.: 706/7779/56/Schg./Schw.- erteilt worden.

Hamburg, den 11. April 1957 Los Angeles, den 29. März 1957

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

Die vorstehenden Unterschriften des Herrn Rechtsanwält Dr. Heinz Pinner und seiner Ehefrau Ilse Pinner, beide persönlich bekannt, werden hiermit beglaubigt.

Los Angeles, den 29. März 1957

Dr. Bruno Lamm

Öffentlicher Notar in und fuer den Landkreis Los Angeles, Staat Californien.  
Meine Bestallung erlischt am 1-1-1959